

Bezugpreis:
Monatlich 50 Pfg. Brutto, 40 Pfg. netto, durch die Post bezogen
vierteljährlich 1.75 Pfg. vierteljährlich.
Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich Abends.
Sonntage in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

Wiesbadener

Anzeigen:
Die 1/2spaltige Zeile oder deren Raum 10 Pfg. für aus-
wärts 15 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Reklame: Zeile 20 Pfg. für auswärts 30 Pfg. Beilagen
gebührenlos. Telefon Nr. 199.

General Anzeiger

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Freibeilagen:
Städt. Unterhaltungs-Blatt „Pfeifenkappe“. — Wöchentlich: Der Landwirt. —
Der Humorist und die illustrierten „Pfeifenblätter“.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Sommer in Wiesbaden.

Nr. 210. Postzeitungsliste Nr. 8167. Mittwoch, den 9. September 1903. Telegr.-Adresse: „Generalanzeiger“. 18. Jahrgang.

Interparlamentarische Konferenz.

In Wien wurde gestern die interparlamentarische Konferenz eröffnet. An der Eröffnungsfeier nahmen etwa 400 Deputierte Theil. Zum Präsidenten wurde Ernst v. Pleiner gewählt. Ministerpräsident von Österreich führte in einer Rede aus, daß die Zeit, welche nur auf die Eroberung fremder Ländergebiete abgesehen, in unserer Zeit nicht mehr ausgeübt werden. In der zivilisierten Welt seien die Staatsoberhäupter die besten Anwälte des Friedens, wie ja von einem großherzigen Monarchen jene Konferenz vorge- schlagen sei, welche ein Friedensgericht für alle Staaten er- richten wollte, allein die Reime der Kriegsdrohung lägen auf dem Grunde des Völkerlebens. Nicht mehr das Geschick des Einzelnen, aber die Ehre eines ganzen Volkes sei im Spiele, alle Leidenschaften aufzustacheln. Aufgabe der Machthaber sei es nicht nur, die Ehre des eigenen Landes zu hüten, son- dern auch die Ehre eines anderen Volkes nicht anzutasten. (Beifall der Beifall und Gendarmen.) Wiedann seien auch andere Interessen im Spiele, Konflikte herbeizuführen, doch die fortschreitende Kultur mildere das, selbst die Sorge unse- rer Jahrhunderte, die soziale Frage, verliere ihren kon- flikthafte Charakter und werde zum friedlichen Streit. Die lange Reihe von Kriegen zum Kriege, die aus der Eigen- art der Völker, der Verschiedenheit der Interessen der Staa- ten usw. abgeleitet seien, verminderten sich immer mehr. Es sei ein charakteristisches Zeichen unserer Zeit, daß die kleinen Staaten in ihrer Existenz niemals so gefährdet waren, wie jetzt. Ob man ihnen die Rolle des Puffers zuweise, welcher den Zusammenstoß der großen Staatsmächte abhalten solle oder glaube, wie Redner geneigt sei zu glauben, ihrer Selbst- ständigkeit jezt voller Respekt entgegengebracht werde. Nebenfalls dürfe dieser Zustand als vollwertiger Beweis der Friedensliebe der Mächte aufgenommen werden. Wenn auch jeder von uns, wenn das Unabhängigkeitsgefühl mülde, in diesem Gebot den Sieg seines Vaterlandes erblicken würde, immer winkt uns der holde Schein des Friedens als das Beste für die Menschheit. Wir brauchen den Frieden für die, auf Sturmesflügeln dahinwehende menschliche Kultur. Die Gesellschaft will Frieden. Der Minister schloß: „Ich will hinzufügen, daß diese Monarchie stets das Reich des Friedens gewesen ist. Sie zog nie das Schwert, wenn sie nicht herausgefordert wurde, sie begann nie einen Krieg aus Ländergier oder Eroberungslust. Alle ihre Völker liebten immer den Frieden. Ueber sie aber waltet ein Herrscher, dessen Ruhm als Friedensanwalt überall verkündet wird, dessen weiser Rath alle gerne folgen, und der Friedens- bringer ist. (Beifall der Beifall.) Beurtheilen Sie unter- nicht nach häuslichen Zwistigkeiten, die sich aus der in- neren Struktur ergeben, aber seine Macht nicht zu erschüttern vermögen. Beurtheilen Sie es vielmehr nach Friedensliebe

und Sie werden ihm den ersten Preis unter den Friedens- nationen einräumen. Erheben Sie den Blick zu unserem allergnädigsten Herrn, Sie werden die Friedenskrone über seinem Haupte erstrahlen sehen, werden ihn den Friedens- kaiser nennen. Ich heiße Sie namens der österreichischen Re- gierung herzlich willkommen. (Stürmischer, langanhaltender Beifall und Gendarmen.) Der italienische Vorkämpfer Nigra bezeichnete in seiner Ansprache die Haager Konferenz als das größte Friedensereignis des abgelaufenen Jahr- hundert und betonte das große Interesse Italiens, das als erstes Land die Haager Verträge in seine internationalen Verträge aufgenommen habe, für die Arbeiten der Konferenz. Darauf wurde in die Tagesordnung eingetreten.

Der Berichterstatter der böhmischen Gruppe, Pajer, be- richtete über den Antrag dieser Gruppe betreffend Auslegung des Artikels 27 der Haager Konferenzbeschlüsse, der den Signaturmächten die Pflicht auferlegt, im Falle eines Konflikts zwischen zwei oder mehreren Staaten diese daran zu erin- nern, daß ihnen das Schiedsgericht im Haag offen steht. Ein Resolutionsantrag wünscht, daß sich die Signaturmächte so- viel als möglich ins Einvernehmen setzen, um gemeinsam in der praktischsten Weise diese Pflicht zu erfüllen. So hat Schweiz berichtet über die Einführung der Schiedsgerichts- klanke in alle Handelsverträge, ferner über Auslegung der Artikel 2 und 3 der Haager Konvention über friedliche Be- leugung internationaler Konflikte. Er beantragt in dieser Hinsicht eine Resolution, wonach die guten Dienste eines Staates niemals als unfreundlicher Akt betrachtet oder zu- rückgewiesen werden dürfen. Berichterstatter Veernaert- Belgien berichtet eingehend über die Herstellung der Bezie- hungen zwischen der panamerikanischen Union und der inter- parlamentarischen Union, sowie über die Wiederaufnahme der Verhandlungen der Haager Konferenz. Er beantragt eine Resolution, in der der Wunsch ausgesprochen wird, daß die von der Haager Konferenz zu einer späteren Prüfung vorbe- haltenen Fragen, darunter Fragen betreffend die Neutrali- tät und Einschränkung einer bevorstehenden Macht, sobald als möglich, von einer neuerlichen Konferenz zur Verhandlung ab- gezogen werden. Hiermit wurde die Verhandlung abge- brochen. Morgen Fortsetzung.

Der amerikanische Ackerbau.

Da der eigentliche Reichtum der Vereinigten Staaten von Nordamerika in der Ausbeutung der riesigen Flächen fruchtbaren Bodens besteht und in Nordamerika wohl drei Viertel der Einwohner von der Landwirtschaft und dem Handel mit Getreide, Wolle, Baumwolle und Vieh leben, so hat das landwirtschaftliche Ministerium in den Vereinigten Staaten die größte und vielfältigste Aufgabe für das ganze amerikanische Erwerbsleben zu lösen. Zu seinen Obliegen-

heiten gehören unter Anderem die Einbürgerung von Sä- mereien, Baum- und Straucharten, Haus- und Nutztieren aus fremden Ländern; die Bekämpfung aller Feinde des Pflanzen- und Thierlebens; die systematische Erforschung des Bodens bezugs Umwandlung unfruchtbarer Lande in frucht- bares; die Errichtung von landwirtschaftlichen Versuchsstati- onen und die Verbreitung wichtiger Unterweisungen unter den Millionen landwirtschaftlicher Interessenten. Die Ein- führung verschiedener Pflanzenarten in bislang noch nicht ausgenutzten Regionen macht gute Fortschritte, wie z. B. in den sumpfigen Niederungen des Südens, auf den felsigen Abhängen der Gebirge, in den dünnen Ebenen und auf den Alkalifeldern des Westens und Südwestens.

Momentan ist das Ministerium damit beschäftigt, im Südwesten von Nordamerika die Dattelpalme in großem Stil zu akklimatisieren. Wenn dieser Versuch so gut gelingt, wie bisher mehrere andere, werden die ungeheuren, unfrucht- baren dünnen Ebenen Neu-Mexikos, Arizonas und des süd- lichen Kaliforniens durch die Anpflanzung dieser köstlichen Frucht sehr nutzbar gemacht werden und dem Lande neue große Einnahmequellen sichern. Das Ministerium ist durch die ungeheuren Erfolge, die es mit Reis- und Maisan- weizenanpflanzungen in bis dahin ebenfalls für unfruchtbar gehaltenen Gebieten erzielt, zu weiteren Versuchen ermutigt worden. Die Amerikaner sind eben nicht kleinlich und finden daß sich das alt Sprichwort: „Probieren geht über Studiren“ bewahrheitet. Die bereits glänzend geglückten Experimente des letzten Jahrzehnts haben dazu geführt, daß der National- reichthum sich nicht nur um viele Millionen Dollars jährlich vermehrt, sondern daß auch eine große Anzahl Menschen Ar- beit gefunden haben. Vor 18 bis 19 Jahren begannen in Louisiana einige unternehmende Landwirthe sich mit der Hebung der Reiskultur zu beschäftigen. Die Erfolge waren aber nichts weniger als befriedigend, denn der Procentsatz der geernteten Körner war ein so großer, daß die Erntegergebnisse nur als zweifelhafte Reiskultur auf den Markt gebracht werden konnten. Nun kam das landwirtschaftliche Ministerium den Reiskauern zu Hilfe. Es entsandte Fachleute nach Japan, um dort eine Reiskultur ausfindig zu machen, welche we- niger empfindlich ist. Und es gelang tatsächlich, in dem Kaiserreich eine Sorte zu finden, die allen Anforderungen entspricht. Kaum war der glückliche Erfolg des Reiskultur- experimentes im Publikum bekannt, als auch sofort eine Bewegung ins Leben trat, die es sich zur Aufgabe stellte, die ungeheuren Malaria verbreitenden Sümpfe von Louisiana, Ost-Texas und den anderen Golfstaaten in Reisplantagen zu verwandeln. Die Verwandlung der unfruchtbaren Sümpfe in Reisplanta- gen hatte schon nach drei Jahren zur Folge, daß die Einfuhr dieses so vielbegehrten Lebensmittels von 154 auf 73 Mill. Pfund sank.



Feuilleton

Leo Nikolajewitsch Graf Tolstoi.

Im seinem 75. Geburtstag am 9. September (russ. 28. August) 1903.
Von Karl Fr. Nowak.

Uns der gewaltigen Reformbewegung, die zur gleichen Zeit, da Europa von seinen Revolutionen erschüttert wurde, das russische Russland in seinen innersten Tiefen aufwühlte, hat die- ses gewissermaßen als Leitstern eine mutig zurufenen Zeit- zeichen Namen zweier seiner edelsten Söhne überkommen: Die Na- men Turgenjews und Gontscharows. Uebriglich Dostojewski und Tolstoj, Delden und Märtyrer, die ein vorzeitiges Ende im Kampf um jene Ideen fanden, die schon nach Napoleon's Niederwerfung flüchtig auf Russland ihren Einfluß zu üben be- gannen hatten, bedeuten auch diese beiden Männer für uns die vornehmsten Vertreter einer neu erwachenden Epoche, der Reformschöpfung, die den Kampf mit dem alten System von frischen Schritten, sich's nicht verdrücken ließ. Wollen aber die Ro- mane Turgenjews und Gontscharows vornehmlich die innere Entwicklung der russischen Gesellschaft wiedergeben, ein Pro- gramm, das der Kritik der bestehenden sozialen Verhältnisse immer seltener entzogen konnte, mußte sich naturgemäß schließlich ein weiteres Motiv finden lassen, das in Russland immer mehr minder unerhört, das sozial-religiöse Problem zum Mittelpunkt seiner Erörterungen machte. Bedenkt man den unheimlichen Zustand in geistiger wie materieller Beziehung, den durch die starke, absolute Cäsarenmacht, denen das russische Reich durch die Jahrhunderte hindurch in der Zeit vor dem Bürgerkrieg mehr denn je zu verfallen schien, ergibt sich wohl das Bild nicht allein die Gefährlichkeit, sondern zugleich auch die Schwierigkeit eines solchen Unterfangens, und so dürfte der Reformator, der gleichwohl nicht von der Erfüllung sel- ner Pflicht zurückzuckte, gleichwohl, ob er vollenden sollte, wovon

seine Jünger träumten oder nur den Grundstein zu einem neuen Gebäude hinterließ, von vornherein mit vollem Rechte einen Rang für sich beanspruchen, der seinen Namen in einem Urtheil mit den geachteten unserer Tage nennen läßt, mit Platen und Solan.

Der Held meiner Erzählung, den ich mit der ganzen Kraft meiner Seele liebe, den ich in ganzer Schöne zu schildern be- müht war, und der immer schon gewesen ist, und immer schön sein wird — ist die Wahrheit. Mit diesem Satze, der der letzte der drei Selbstgespräche entnommen ist, hat Leo Nikolajewitsch Tolstoj in ruhigen, klaren Worten zum ersten Male das ausge- sprochen, was er, ein hellsehender Priester, gleichsam als leuch- tende Devise über das Thor seiner Kirche schreiben möchte. In geraden Linien läßt sich, von diesem ethischen Axiom ausgehend, der ganze große Entwicklungsgang seiner Dichterschaft be- folgen, die uns umso merkwürdiger wird, als sie schon im Ju- genbilde ihrer frühesten Beschäftigung mit der bezwingenden Kraft der vollendeten Reife einleuchtet. Tolstoj's literarisches Debüt — er entstammt einem altrussischen Adelsgeschlechte, das seinem selten lohnenden Vaterlande manch' wichtigen Dienst zu leisten wußte, ist zu Jasnaja Poljana am 9. September 1828 geboren — Tolstoj's literarisches Debüt also fällt in die Zeit jenes be- reits erwähnten unglücklichen Krieges um die Arim, durch dessen farbenprächtige Schilderung der Anfänger, selbst noch mitten im Kampfe stehend, mit einem Schlage zur Reife gelangte. Hatte er bereits 1851 auf einer Reise durch den Kaukasus gro- ßen Gefallen am militärischen Leben gefunden, so verfiel er keineswegs seinen weitreichenden Einflüssen auch dahin geltend zu machen, daß er bei Ausbruch des Krieges als aktiver Offizier in eine der am Terek gelegenen Batterien eingereiht wurde. Ost noch unmittelbar im Gefechte, auf einsamen, aber nicht- bestörtener sehr gefährlichem Posten, auf seinen Erholungsritten in den dienstfreien Stunden kamen ihm in bunter Folge alle die seltsamen Stoffe und Ideen, die später als „Kaukasische No- vellen“ und zugleich mit den Selbstgesprächen selbst Jar Niko- laus II. Aufmerksamkeit auf den jungen Dichter lenkten, dessen Zukunft ihm für Russlands Ruhm vielversprechend schien.

Gewiß waren die Soldatenschilderungen, die Leiden bei der Belagerung von Sebastopol, von denen Tolstoj erzählt, im Grunde nichts in Russland Unbekanntes. Hatte doch schon Sto-

low ganze Bände von Soldatenschilderungen veröffentlicht, aber vielleicht gerade dadurch, daß Tolstoj im Gegensatz zu ihm jeder Schönfärberei ängstlich aus dem Wege ging, war sein un- geheurer Erfolg zu erklären. Selbst ein Mann wie Turgenjew zögerte nicht, die „Kosaken“ nicht allein als eine der charakteris- tischen Arbeiten Tolstoj's, sondern als die bedeutendste Novelle russischen Geistes überhaupt zu bezeichnen. Freilich schimmert in all diesen Skizzen hier und dort schon wie im Arme die un- überwindliche Abneigung durch, mit der der Philosoph Tolstoj so- dann, gestützt auf den Satz des Evangeliums, „Doch ihr nicht widerstreben sollt dem Uebel“, mit unerbittlicher Härte gegen die Idee des Krieges zu Felde zog. Gewiß mochten dazu nicht we- nig auch die Erfahrungen beigetragen haben, die seinen leb- haften erschöpfenden Sinn schon im Kaukasus für alles Natürli- che, Friedliche gemüdet und gegen die Ueberkultur einer allzu verfein- nerten Gesellschaft gereizt hatten. Und wie stark bei Tolstoj gleich- zeitig das Gerechtigkeitsprinzip ausgeprägt sein mußte, erhellt am besten daraus, daß er selbst im Kaukasus keineswegs als blo- ßer Lobredner auftrat, sondern, ein Feind jeglichen trügerischen Scheines, mit rauber Realistik alle die fowertionellen Lügen zerstörte, die nicht ganz ungetrübten Blickes vor ihm ein Puschkin oder Vermentow unbewußt von dem Lande in die Welt gesetzt hatten.

Tolstoj, im weiteren Verlaufe des Krimkrieges durch einen besonderen Befehl des Kaisers Nikolaus vor jeder persönlichen Gefahr beschützt, kehrte nach der Kapitulation Sebastopols ins bürgerliche Leben zurück, dessen Fortschritt er sich schon 1848 durch Ablegung des juristischen Kandidateneamens an der Petersburger Universität erschlossen hatte. Indes zog er sich nach einem zwei- maligen Aufenthalte in Moskau, in Petersburg, im Auslande auf seine väterliche, seither allerdings berühmt gewordene Besi- zung Jasnaja Poljana bald wieder zurück, auf der er, nach- dem seine nach den Begriffen der russischen Aristokratie kei- neswegs standesgemäße Ehe mit Sophie Behr, der Tochter eines Moskauer Arztes, geschlossen war, in bescheidener Einfachheit zu leben gedachte. Und damit beginnt nun die fruchtbarste Pe- riode von Tolstoj's Schaffenskraft, die Pläne zu „Krieg und Frieden“, „Anna Karenin“ und „die Kreuzzugler“ in ihm reifen ließ. Während er in Zeit und Stoff, die er für „Krieg und Frieden“ wählte, reichlich Gelegenheit fand, als überzeugter



* Wiesbaden, 8. September.

Majestätsbeleidigungen.

Wie die „Volkstimme“ aus zuverlässiger Quelle erfährt, ist vom Justizminister an sämtliche Staatsanwälte eine Verfügung ergangen, in der dazu aufgefordert wird, die sozialdemokratische Parteipresse genauer als das bisher der Fall war, zu studieren und mit rücksichtsloser Schärfe jeden Fall zu verfolgen, der nur einigermaßen Aussicht bietet, gegen das betreffende Blatt einen Majestätsbeleidigungsprozeß anzustrengen.

Der Aufruf in Mazedonien.

Der „Bester Lloyd“ berichtet aus Sofia, es werde immer wahrscheinlicher, daß die Explosion auf dem Dampfer „Vasfapru“ das Werk bulgarischer Verschwörer sei, die damit eine Antwort auf die Verfügung geben wollten, daß der Bahnverkehr zwischen Adrianopel und Konstantinopel eingestellt und der Verkehr zu Schiff von Varna aus betriebsfähig werde.

Nachrichten aus Adrianopel melden, daß aus Tironow elf gefangene Komitadschis eingetroffen sind, zu deren sofortiger Verurteilung ein Ausnahmegericht eingesetzt wurde, gegen das eine Berufung nicht zulässig ist. In Kırklisse wurden zwei Komitadschis verhaftet, die angeblich Dynamit-attentate planten. Die nach Kırklisse geflüchteten mohamedanischen Dorfbewohner beginnen in die Heimath zurückzukehren. Von der kleinasiatischen Medie division in Banderma passierten bereits acht Bataillone Adrianopel auf dem Weg nach dem Sandschak Kırklisse. Mehrere zwischen Tironow und der bulgarischen Grenze liegenden Dörfer wurden bei der Suche nach Komitadschis zerstört und verwüstet. Gerüchte verlauten, daß der nach Adrianopel berufene Artilleriegeneral Schukri Pascha der Kommandant des zweiten Korps Gouverneur von Serres und Wali von Adrianopel werden solle, an Stelle des beide Posten bekleidenden Marschalls Karif Pascha, was jedoch zweifelhaft ist, da Karif Pascha sich großer Gunst im Hilid erfreut. Schukri Pascha und Edib Pascha wurden aus Debagatsch nur nach Adrianopel berufen, um mit dem dort weilenden kaiserlichen Adjutanten Schafi Pascha und dem Wali über die Sicherung der Grenze, Ueberwachung der Bahnen und Unterdrückung des Bandenunwesens zu beraten.

Die Ankunft des albanesischen Präbender Bataillons Medis zweiter Klasse in Adrianopel beunruhigte, da das Bataillon sowohl in Adrianopel als auch auf dem Marsche nach Kırklisse, sich undiszipliniert und gewaltthätig benahm. Angekündigt werden noch weitere neun Bataillone zur Wiederherstellung der Ruhe im Sandschak Kırklisse folgen. Eine größere militärische Operation wird in dem östlich von Monastir gelegenen Gebirgszuge von Munihovo vorbereitet, da sich dort angeblich das Centrum der Banden befindet. Die Ueberwachung der Bahnlinie Rustafa-Pascha-Konstantinopel durch Türken ist noch immer ungenügend und beschränkt sich nur auf größere Bahnobjekte, da die zur Ueberwachung der Bahn beordneten Truppen anderwärts verwendet wurden. — Die Direktion der Orientbahn verlangte abermals aufs dringendste Verstärkungen. Das Verlangen wurde von der österreichisch-ungarischen Botschaft nachdrücklich unterstützt.

Die vor dem Feste anlässlich des Jahrestages der Thronbesteigung des Sultans verhafteten Bulgaren wurden gegen Kaution freigelassen, jedoch fanden wieder einige Verhaft-

ungen statt. Der Bulgare Davidow und seine Familie müssen in drei Tagen Konstantinopel verlassen.

* Berlin, 8. September. (Tel.) In Sofia werden die mazedonischen Vertreter, wie dem L. A. von dort berichtet wird, heute den Konfuln einen Appell gegen das barbarische Vorgehen der Türken gegen die friedliche Bevölkerung überreichen. Sie drohen Repressalien an, falls die Mächte nicht Abhilfe schaffen. — Die Türken haben im Vilajet Monastir das Dorf Klissura den Aufständischen wieder abgenommen. Alle bulgarischen Dörfer im Bezirk Florina und Castoria stehen in Flammen.

Der Fall Witte.

Zu der Entlassung des bisherigen russischen Finanzministers Witte kann das V. L. aus angeblich bestunterrichteter Quelle noch mittheilen, daß die Entlassung für Witte ganz unerwartet kam. Mit der Ernennung Meskes zu seinem Nachfolger sei Witte durchaus unzufrieden. Witte habe die Absicht gehabt, am vorigen Mittwoch sich von seinem Ressort zu verabschieden und eine Ansprache im Ministerium zu halten. Er sei jedoch erkrankt worden, dies zu unterlassen und am demselben Abend nach seinem Gute im Kaukasus abgereist. Einem Freunde gegenüber soll Witte geäußert haben, er sei das Opfer seiner jugendfreundlichen Gesinnung. Das V. L. berichtet weiter, daß Meske nicht Finanzminister bleiben wird. Der dauernde Nachfolger Witte's werde ein Günstling des Großfürsten Alexander Michailowitsch sein, dessen Name einstweilen noch geheim gehalten wird.

Die Ereignisse in Serbien.

Ueber die Gegensätze im serbischen Offizierkorps wird aus Semlin gemeldet: Die Häupter der Verschwörung vom 11. Juni halten täglich Beratungen ab, die mit den Minister-Konferenzen parallel laufen und auf diese einen verhängnisvollen Einfluß ausüben. Von einigen Kabinetts-Mitgliedern, die von der Ermordung des Königs Alexander wußten, werden sie offenkundig unterstützt. Die übrigen Minister stehen unter ihrem Terrorismus. König Peter wagt es gleichfalls nicht, gegen sie energisch aufzutreten. Die ehemaligen Verschwörer fordern die Verhaftung des Generals Magdalenitsch, der in der Armee großen Einfluß besitzt und des früheren Kriegsministers Bastitsch. Die Enthebung des verdächtigen Divisionskommandeurs in Nisch, General Janowski, der sich bisher weigerte, sein Kommando abzugeben, wurde beschlossen und wird, wenn nötig, mit Gewalt durchgeführt werden. In seine Stelle soll General Djunkisch treten, der an der Verschwörung vom 11. Juni theilhaftig ist.

In Nisch sind gestern wiederum mehrere jüngere Offiziere verhaftet worden. Die Gerichte von einem Attentat, das gegen den König verübt sei, werden offiziell als unbegründet bezeichnet.

* Berlin, 8. September. (Tel.) Wie dem L. A. aus Belgrad gemeldet wird, dauern die Verhaftungen von Offizieren fort. Bei einer Anzahl derselben wurden Hausdurchsuchungen vorgenommen. Gegenüber der von den ehemaligen Verschwörern verlangten schweren Bestrafung der verhafteten Offiziere beabsichtigt König Peter diese unmittelbar nach der Verurteilung zu begnadigen. Die Pensionierung des Divisionskommandeurs in Nisch, General Janowski, der sich bisher weigerte, seinen Posten zu verlassen, ist nunmehr vollzogen worden. Der „Voss. Ztg.“ zufolge sollen den Verhaftungen in Nisch Streitigkeiten zwischen Offizieren beider Theile vorausgegangen sein, wobei die Offiziere sogar die Säbel gezogen haben sollen. — Wie der „Verl. Morgenb.“ aus Belgrad berichtet wird, soll das Komplot der Offiziere von Nisch sich direkt gegen den König gerichtet haben. Dies werde jedoch ängstlich geheim gehalten. Der König erhalte täglich Drohbriefe, in denen er aufgefordert wird, die blutige Krone abzulegen, welche ihm seine Mordmörder aufs Haupt gesetzt hätten. Die Zustände in der Armee werden als unhaltbar geschildert. Die Königs-mörder und ihre Gefinnungsgenossen sollen überkommen sein,

hier begegnen wir im Reime der Tendenz der „Kreuzerzone“: nicht der wilde Rausch jugendlicher Sinnlichkeit festigen das stille Eheglück von Sergei Michailowitsch und Maria Alexandrowna, es ist vielmehr die erhebende Sorge um die Wohlfahrt des Kindes, die in der Zukunft wiederkehrende eigene Jugend, die das Glück der beiden Gatten ausmachen, und wie Tolstoi dieses Glück zu malen weiß, sieht es in der That jenem anderen flüchtigeren nicht nach.

Wollte man die markante Persönlichkeit des Grafen Tolstoi in seiner Stellung zur Weltliteratur genauer umschreiben, so ist er uns in jedem seiner Werke mehr Philosoph als Dichter gewesen. Er ist Diktator, vor allem nichts als Diktator und als solcher neigt er mehr der Wissenschaft zu als der Kunst. Lebhaft tritt dies vollends in seinen zahllosen Vorträgen hervor, die durchwegs der Tendenzliteratur beizuzählen sind. Namentlich in den achtziger Jahren des verflochtenen Jahrhunderts schrieb er eine ganze Reihe theologischer, moralphilosophischer und soziologischer Abhandlungen, die freilich gerade in dem Bande des Volkes, dem sie in treuer Liebe vor allen anderen bestimmt waren, bloß als Manuscript zirkulieren dürfen.* Kein Dichter hat — bei aller persönlichen Freiheit, denn der Jar ist ja Tolstois Freund — unter der Verfolgung seiner Werke schmerzlicher leiden müssen, als gerade er. Die Segnungen, die von Jasnaja Poljana strömen, erreichen die Jünger des Propheten im besten Falle auf dem Umwege über das Ausland. Der heilige Sanod aber mag immerhin seine Ohren vor ihm verriegeln, die ja auch tausende von den Gegnern Tolstois sich vor ihnen verschließen, indem sie festlich an der Aufrichtigkeit seiner Worte zweifeln. Gleichwohl mag Tolstoi, der ja heute noch mitten im Kampfe der Parteien steht, das Urtheil seiner Nachwelt getrosten Muthes erwarten. Und wenn dann an dem schlichten Bauernhause von Jasnaja Poljana, dessen Besitzer nicht besser zu leben gewohnt ist, als sein armer Knecht, längst kein Stein mehr über dem anderen geblieben sein wird, wird man allmählich auch im weiten russischen Reiche beginnen, seine Thesen und Dogmen, gleichviel ob nach unserer Meinung richtig oder falsch, nach ihrer wahren Werthigkeit einzuschätzen und so seinem Geiste wenigstens Gerechtigkeit widerfahren zu lassen.

* Eine treffliche Neuauflage der Tolstois'schen Werke ist (1903) von Eugen Diederichs in Leipzig besorgt.

nur solche Offiziere zum Avancement zuzulassen, welche sich verpflichten, die Königs-mörder als Ketzer Serbiens anzuerkennen.

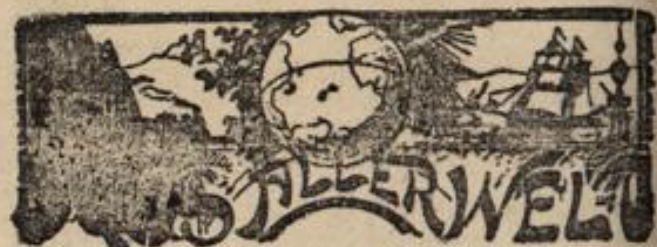
* Berlin, 8. September. (Tel.) Die „Voss. Ztg.“ meldet aus Belgrad: Die Untersuchung gegen die verhafteten Offiziere dauert fort. Es wurde festgestellt, daß 900 Offiziere das Memorandum unterzeichneten. Die Offiziere der Nischer Garnison beschloßen einen Protest gegen die Verhaftungen zu erheben. Der Minister des Innern erhielt die Mittheilung, die Verschwörer hätten General Magdalenitsch, Oberst Bastitsch, den Chef des Pressbureaus und zwei Journalisten zum Tode verurtheilt. Die Lage sei kritisch.

Deußland.

* Berlin, 8. September. Am 10. und 11. Oktober wird in Berlin die General-Verammlung des Wahlvereins der Liberalen zusammentreten. — Der serbische Hauptmann Dragitsch nimmt im Auftrage seiner Regierung an der Vermessung des Harzes theil, um in Serbien das Vermessungsverfahren nach deutschem Muster einzurichten. — Der „Reichs-Anzeiger“ veröffentlicht die Verleihung des Großkreuzes des Rothen Adlerordens an den luxemburgischen Staatsminister Eschen, des Rothen Adlerordens 2. Klasse mit Stern an den luxemburgischen Generaldirektor des Verkehrsdepartements Richard, den Präsidenten der luxemburgischen Abgeordnetenkammer Simons, des Kronenordens 1. Klasse an den Generaldirektor des luxemburgischen Finanz-Departements Mengenast und den Präsidenten des luxemburgischen Staatsraths Sammers.

Austland.

* London, 7. September. Wie es heißt, beabsichtigt der Kriegsminister infolge des Ergebnisses der Untersuchung über den Transvaalkrieg keine Demission zu geben. Ebenso sollen einige andere Kabinettsmitglieder entschlossen sein, gleichfalls von ihren Posten zurückzutreten, weil sie die Pläne Chamberlains nicht zu billigen vermögen.



Bahnhofsfälle. Aus Oppeln, 7. September wird gemeldet: Infolge Trennung des Güterzuges Nr. 6300 während der Fahrt zwischen Bogolin und Großschwitz lief der hintere Theil des Zuges auf den vorderen auf. Elf Wagen des Zuges wurden zur Entgleisung gebracht. Der größere Theil der letzteren wurde zertrümmert. Ein Mann vom Zugpersonal wurde verletzt. Beide Gleise waren gesperrt. Der Personenverkehr wurde durch Umsteigen aufrecht erhalten. Der eingleisige Betrieb wurde nach vier Stunden, der zweigleisige nach 11 Stunden wieder aufgenommen. Der Materialschaden ist nicht unerheblich. Eine Fahrschließung des Personals ist bis jetzt nicht nachgewiesen. — Ferner wird aus Koburg 7. September gemeldet: Gestern Vormittag entgleiste vom Zuge 754 zwischen Steinach und Laisa ein Wagen dritter Klasse. Die Reisenden wurden in Bodwagen und anderen Personenwagen untergebracht. Der vordere Theil des Zuges traf mit 10 Minuten Verspätung in Laisa ein, während der Rest nachfolgte. Die Störung war um 12 Uhr Mittags beseitigt. Personen wurden nicht verletzt, der Materialschaden ist gering. Die Ursache des Unfalls ist nicht angeklart.

Manöverunfälle. Man meldet uns aus Königsberg, 6. Sept. Bei der hiesigen Manöverübung bei Ortelsburg sind der „Vaterland'schen Zeitung“ zufolge ein Jäger und ein Mann am Fußschloße gestorben, ein Jäger und drei Mannen schwer erkrankt. Außerdem sind eine Anzahl von Soldaten in ärztlicher Behandlung.

Die „Tägliche Rundschau“ berichtet: Das zweite Geschwader der Manöverflotte auf dem Marsch von Norwegen nach Kiel, landete gestern bei Ruxhaven zwei durch eine Sturzwelle schwer verletzte Matrosen; zwei andere Matrosen wurde am Samstag bei Stabanger von einer Sturzwelle über Bord geworfen und ertranken.

Im Scherz erschossen. Nach einer Meldung aus Straßburg im Elßah erschoss gestern der Burche eines Majors beim Gewehrreinigen aus Scherz ein Dienstmädchen. Er legte die Waffe auf das Mädchen an, in der Meinung, daß dieselbe nicht geladen sei. Ein Schuß trachte und das Mädchen fiel tödtlich getroffen zu Boden.

In der Straßsacke gegen den Staatsanwaltssekretär Bogdan und Genossen ist nunmehr Termin zur Hauptverhandlung auf den 26. September anberaumt worden.

Familien-drama. Man meldet uns aus Waldensee (Bavern) 7. September. Gestern Nachmittag wurde ein Kahn, in dem vorher ein Vater mit seinen drei Söhnen auf den See hinausgefahren war, leer aufgefunden. Die vier Personen haben sich offenbar im See ertränkt.

Im Seebad ertrunken. Einer Pariser Depesche zufolge ist gestern im Seebad Trouville die durch ihre Schönheit bekannte Tochter des Sportsman Halbroun im Seebad ertrunken. Ein Bademeister, der sie retten wollte, wurde als Leiche an Land gebracht.

Unter dem Verdacht des Gatten- und Schwester-mordes wurde in Paris eine 24jährige Frau Galtier verhaftet. Es handelt sich dabei um die Enthebung einer sehr beträchtlichen Versicherungssumme.

Die von Spelterini geplante Alpen-Überfahrt im Valais findet nach dem V. L. voraussichtlich morgen früh statt, wenn der Südwestwind eine Schnelligkeit von mindestens 20 km. pro Stunde erreicht. Dieselbe ist notwendig, um sicher über die Alpenkette hinweg zu kommen.

Auch eine Polarfahrt hat, wie man aus Kopenhagen schreibt, der Däne Henry Ette unternommen. Der sehr wohlhabende, noch ganz junge Mann warb elf Norweger und zog mit diesen

Patriot seinen Tendenzen schwungvollen Ausdruck zu verleihen und einen für die russische Geschichte heroischen Moment — die Schreckensstage des ersten Napoleons — festzuhalten, um zugleich aber sein Dogma über den Krieg an sich in ungeschminkter Wahrheit zu entrollen, vermochte er andererseits in „Anna Karenin“, dem zweiten Romane, eine Aufgabe zu erfüllen, die sein ganzes Dichten und Denken mehr noch in Anspruch nahm als die frohe Verherrlichung jener entschwindenden Siegeszeiten. Das Motiv zu „Anna Karenin“ ist dem Leben von heute entnommen und, worauf es Tolstoi bei seiner Verarbeitung vornehmlich ankommt, ist die möglichst getreue, plastische Wiedergabe eines ergreifenden Sittengemäldes, dessen typische Figuren er mit kühnem Griff seiner nächsten Umgebung entnahm. Denn ihm bei „Krieg und Frieden“ vor allem seine geistige, knapp an sich haltende, epische Ruhe zugute, so ist es bei „Anna Karenin“ namentlich die psychologische Meisterhaftigkeit, mit der jeder einzelne der Charaktere entwickelt wird, in Konflikte gerät und sich folgerichtig wieder löst. Diese psychologische Trefflichkeit, die womöglich noch schärfer in Tolstois Novelle „der Tod Iwan Iljitsch“ und einem seiner jüngsten Werke, „Auferstehung“, hervortritt, dürfte ihm ja sogar den Versuch einer Dramatisierung seiner mit geradezu entsetzlicher Eindringlichkeit wirkenden „Macht der Finsternis“ wagen lassen. Weile anknüpfend und dann immer heftiger anschwellend können wir freilich auch schon in „Anna Karenin“ die Grundtöne jener eigenartigen Moral vernehmen, die ihren fulminantesten Ausdruck ein Jahrzehnt später in der „Kreuzerzone“ fand. Man mag immerhin auf die Undurchführbarkeit der darin aufgestellten Problemforderung, die Reue in der Ehe, verweisen, man mag immerhin das ganze Buch eben wegen seines Radikalismus von vornherein für verfehlt ansehen, der Lesende aber wird sich der überwältigenden Kraft seiner Argumentation, der Klarheit selbst noch in der tollsten Exzentrikität dennoch nie entziehen können.

Und da ich eben von diesem viel bewunderten und ebenso erbittert angefeindeten Werke des Dichters spreche, möchte ich noch gern auf eines seiner Bücher verweisen, das man der „Kreuzerzone“ gewissermaßen als Gegenstück anreihen könnte: auf das Buch „Eheglück“. Es ist die düstige, anmutigste Erzählung, die Tolstoi je geschrieben. Auch aus hier — übrigens gibt da Tolstoi die Geschichte seiner eigenen Ehe mit Sophie Behr, wenn auch unter geänderten Verhältnissen — auch schon

an Bord des Fängschiffes „Colibri“ auf Wal- und Bärenfang ins Polargebiet. Gleichwohl überwinterte man gegen den anfänglichen Plan bei Spitzbergen. Die Proviantvorräte aber waren im schlechten Zustande, die Jagd war spärlich und es trat bittere Noth ein, da man nicht einmal ein brauchbares Winterhaus mitgenommen hatte. Ein Theil fand glücklicherweise das Überwinterungshaus der schwedischen Gradmessungs-Expedition mit einigem Proviant. Unter der Mannschaft entstand Anzusehensheit und Eile sah sich genöthigt, seine Autorität mit dem Revolver zu markiren. Die Leute wurden vom Sturbeut befalen und mußten anfangs leiden. Monate lang lebten sie von grüner Nahrung und etwas Kaffee. Im elendesten Zustande erreichte der „Colibri“ endlich wieder Norwegen, brachte aber nur zehn Mann heim, da zwei auf Spitzbergen verstarben. Eile selber befand sich in größter Gefahr und wurde von seinen Leuten gerettet von einem ihn auf einjammern Krankenlager überfallenden Bären. Heimgekommen, verlangten die Theilnehmer Entschädigungen, auf die Eile nur theilweise eingehen wollte. Das Seegericht in Tromsø aber hat ihn nun zum größten Verdammern gänzlich freigesprochen. Im Mai 1904 will Eile seine nächste Expedition hinausführen, dürfte aber nicht so leicht die nöthige Mannschaft gewinnen.

Schwiegermutter und Schwiegersohn. Die Frau eines hochgeachteten Bürgers in Brüssel ist unter der Anklage verhaftet worden, sie habe ihren Schwiegersohn durch einen Mord, bei Seite geschoben wollen. Die Verhaftete hatte sich mit einem Ringkämpfer, den sie auf der Kirmes kennen gelernt hatte, in Verbindung gesetzt, und ihm eine hohe Geldsumme versprochen, wenn er ihren Schwiegersohn, der sie um 40.000 Fr. betrogen habe und ihre Tochter misshandle, aus dem Wege räume. Der Ringkämpfer ertheilte der Polizei Anzeige von dem Angebot der blutdürstigen Schwiegermutter und so erfolgte die Verhaftung. Der Gatte macht geltend, daß seine Frau an Wohnverhältnissen leide und geistig nicht voll zurechnungsfähig sei. Der Fall macht in Brüssel viel Aufsehen, da die Familie in weiteren Kreise bekannt ist.

Die Untersuchung in der Budapest Brandkatastrophe. Die Untersuchung auf dem Schauplatz der jüngsten großen Brandkatastrophe in Budapest ist bereits weit vorgeschritten und hat mehrere interessante und wichtige Resultate ergeben. Es wurde festgestellt, daß nach den genehmigten Plänen die Thoreinfahrt von zwei dicken Mauern hätte begrenzt werden müssen. Diese Mauern sind jedoch niemals errichtet worden, was unwiderleglich aus der Thatsache hervorgeht, daß eine Fundamentierung dieser Mauer nicht vorgenommen wurde, und daß auch die Verbindungsöffnungen zwischen den Quermauern fehlen. Ueberdies wurde festgestellt, daß die Bauleitung für mehrere von einander durch massive Zwischenmauern getrennte Gewölbekonstruktionen ertheilt war, daß jedoch diese Zwischenmauern mittlerweile ohne Erlaubnis entfernt worden sind. Das Mauerwerk im Parterre wurde solid gefunden. Der Zementmörtel, welcher als Verbindungsmittel diente, hat sich im Feuer gut verhalten. Er ist nur in der Dicke von 3-4 Centimeter von den Mauern abgesprungen. Die von einer asphaltgetränkten Mörtellage umgebenen Eisentraversen haben auch der furchtbaren Hitze erfolgreich Widerstand geleistet. Die Kommission schätzt die Hitze auf 1500 Grad Celsius. Die dicken Glasplatten der Auslagefenster rollten in der Glut wie Papier zusammen und schmolzen dann zu unregelmäßigen Klumpen. Im Treppenhause wurde gefunden, daß die Treppentufen aus Kalkmarmor gehauen waren, welcher sich als höchst feuergefährlich erwies. Sein ganzer Gehalt an Kohlenäure wurde in der furchtbaren Hitze frei. Die Stufen sprangen und barsten und stürzten hinab. Im ersten Stockwerk wüthete der Brand am argsten. Von hier verbreitete sich das Feuer rapid durch die Kiste, welche förmlich als Schlothe dienten, nach dem Dachboden. Die den Hof bedeckende, mit Glas ausgelegte Eisenkonstruktion hat nach der Ansicht der Kommission das Umsichgreifen des Brandes eher erschwert, da der Brand, wenn der Hof unbedeckt gewesen wäre, noch viel rascher um sich gegriffen hätte. Die Kommission machte auch die Wahrnehmung, daß die Feuermauer, welche die Brandstätte vom Nebenhause trennte, eine Dicke von 70 Centimeter, die Feuermauer der beiden Häuser zusammen genommen also eine Dicke von 140 Centimetern besaßen, somit war die Mächtigkeit ausgeschlossen, innerhalb einer Stunde in diese dicken Mauern eine genügend große Öffnung zu brechen und so die in Gefahr stehenden Einwohner des brennenden Hauses zu befreien. Die Kommission konstatierte ferner, daß in einem sonst ausgebrannten Trakt ein vollständig mit Pappe, beschichtetes gefülltes Zimmer vorgefunden wurde. Die Schachteln waren vollkommen intakt, sie waren nicht einmal rauchgeschwärzt. Der Bericht der Kommission wird in der nächsten Sitzung der Budapest Baukommission vorgelesen werden. Die einzelnen Lokalitäten des abgebrannten Hauses sind auch noch gegenwärtig voll Schutt, und man hält es für möglich, daß man unter diesem Schutt noch Leichenreste finden werde. Doch ist bei der Polizei bisher nur ein Mann, von dem anzunehmen ist, daß er beim Brand umkam, als vermißt gemeldet worden. Es ist dies der Angestellte des Pariser Waarenhauses Simon Reichner.

Die 33 schönen Hexen. Aus Rom wird den Verl. N. geschrieben: Stillsitzen ist von altersher reich an geheimen Gesellschaften. Blüht doch auf dieser Insel trotz aller Maßregeln der Behörden die große und furchtbare Vereinigung, die man die Maffia nennt, und die besonders in den letzten Jahren so viel von sich reden machte. Weniger bekannt als die Maffia ist der „Bund der 33 schönen Damen“, der in Messina dank der abergläubischen Furcht der Bevölkerung einen großen Einfluß ausübt. Man erzählt sich, daß die 33 jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag um Mitternacht — aber nur bei schönem Wetter — ihren Sabbat halten. Einige Stunden vorher kündigt jede Dame der geheimnißvollen Gesellschaft ihrem Gatten an, daß „ihre Seele“ gegen Mitternacht „davonfliegen“ werde. Die Seele nimmt aber auch den Leib mit, und der Gatte muß sich ruhig verhalten und zu Hause bleiben, bis die „bella signora“ wiederkommt, sonst passiert ein großes Unglück. Die Ehemänner, die abergläubisch sind wie alle Welt auf der Insel, gehorchen wie die Hunde; dafür werden sie durch Geschenke belohnt, die ungenannte Spender ihnen von Zeit zu Zeit zukommen. Sehr seltsame Geschichten werden über die guten und bösen Thaten der „schönen Damen“ erzählt. So glaubt man, daß sie die schrecklichsten Krankheiten heilen können. Wenn eine der 33

stirbt, wird sie sofort ersetzt. Die Aufnahme des neuen Mitgliedes geschieht durch geheimnißvolle Zeremonien: die Genossin verspricht durch einen furchtbaren Eid blinden Gehorsam und Verschwiegenheit bis zum Tode. Das Volk glaubt, daß eine „bella signora“, die ihren Eid bricht, nach dem Tode in eine Kröte verwandelt wird; deshalb thun auch die Mitglieder einer Kröte nie ein Leid. Priester, Mägte und Richter haben versucht, das unwissende Volk über den wahren Charakter der geheimen Gesellschaft aufzuklären — vergeblich! Die Behörden können nichts thun, um dem Skandal ein Ende zu machen, denn die 33 haben vornehme Beziehungen und hohe Gönner. Ueber ihr Thun und Treiben wurde jüngst dem Minister des Innern Bericht erstattet, aber es dürfte trotzdem kaum etwas gegen sie unternommen werden.



Aus der Umgegend.

Sonnenberg, 8. September. Am Sonntag Morgen verließ der Maurer Karl J. von hier seine Wohnung und ist bis heute noch nicht wieder zurückgekehrt. J. ist als ein braver Mann in unserer Ort bekannt und was ihn zu diesem Schritt veranlaßt hat, ist bis jetzt noch nicht näher bekannt. Er ist verheirathet und hat drei unmündige Kinder.

Vierstadt, 6. September. Von dem besten Wetter begünstigt verlief gestern und heute unsere Kirchweih. Der Besuch derselben von Wiesbaden war wie alljährlich ein sehr großer. Auf dem Kirmesplatz machte sich zwar auf den ersten Blick das Fehlen eines Karussells bemerkbar, doch war noch im letzten Moment ein Miniatur-Karussell erschienen. In den Tanzplätzen, wie in den meisten Wirthschaftslokalitäten war mit größter Nähe ein Plätschen zu erobern.

Viebrich, 8. Sept. Eine Sitzung der Stadtverordneten findet am nächsten Donnerstag, den 11. Sept. statt. U. A. wird der Anlauf von Grundstücken für das Elektrizitätswerk die Verammlung beschäftigen.

Schierstein, 7. Sept. Die für den vergangenen Sonntag den 6. er. vom hiesigen Radfahrverein vorgegebene Schiessschieß findet nunmehr bestimmt kommenden Sonntag, den 13. Sept. statt.

Winkel, 8. Sept. Am Sonntag unternahm der Turngau „Süd-Raffa“ wie alljährlich seine Turnfahrt verbunden mit Volksturnen nach dem Niederwald. Die hiesige Turngemeinde, welche unter ihrer vorzüglichen Leitung in letzter Zeit so schöne Erfolge erzielte, betheiligte sich an dem Wettturnen und es erhielten der Turner Adam Verlebach mit 30½ Punkten den 8. Preis, Hugo Träugtmann und Josef Günther mit je 20½ Punkten den 9. Preis, Johann Kerner mit 20½ Punkten den 15. Preis, Josef Hubrath mit 25½ Punkten den 17. Preis, Hermann Hubrath mit 24½ Punkten den 19. Preis.

Hochheim, 7. September. Auf dem Feuerwehr-Verbandsfeste in Königstein wurde gestern durch Stimmentmehrheit Hochheim als Festort für das 1905 stattfindende Verbandsfest gewählt. — Der Baugewerkschüler Joh. Sommer von hier erhielt nach bestandener Prüfung an der Hgl. Baugewerkschule zu Idstein i. L. den Titel als Hgl. Preis. Baugewerkschülermeister. — Als Medaillen für die regelmäßigen Hgl. Kassenprüfungen wurden die Stadtverordneten Gallo und Saarburg ernannt. — Demnächst soll hier eine neue Feuerlöschordnung eingeführt werden.

Kausenfelden, 6. Sept. Eine kleine Feier fand heute hier in der gewerblichen Fortbildungsschule statt. Der Centralvorstand des Gewerbevereins für Nassau hat vier Zeugnissen der Gewerbechule als Anerkennung ihres Eifers und regen Fleißes Prämien, bestehend in geeigneten Werkzeugen bewilligt. In Gegenwart des Vorstandes und der Lehrer überreichte Herr Lehrer Minola den betreffenden Schülern unter entsprechenden Worten namens des Centralvorstandes die hübschen und praktischen Prämien. Die Namen der prämierten Schüler sind: Maurer Ph. Heinrich, Schreiner Karl Kaiser, Karl Rod und Zimmermann Jakob Rod. — In der gestrigen Nachmittagsversammlung des Gewerbevereins wurden erfreuliche Beschlüsse gefaßt. Nach der Wahl von drei Mitgliedern zur Prüfung der Rechnungen wurde die Gründung einer Ortskrankenkasse angetagt. In einer demnächst abzuhaltenden Versammlung sollen die Statuten beraten werden.

Breithardt, 6. Sept. Unsere Einwohner beschäftigen sich fast ausschließlich mit der Landwirthschaft. Sehr oft aber werden diese schweren Arbeiten nicht so gelohnt, wie sie es verdienen. Unser Feld ist nämlich große Strecken weit sehr naß, wodurch nicht bloß die Arbeiten erschwert werden, sondern auch die Winterfrucht friert aus, stellt sich dünn und lückenhaft, was zur Folge hat, daß die betreffenden Stellen mit Unkraut überwuchern, wodurch die Nachfrucht sehr leidet. Aus diesem Grunde wurde beabsichtigt eine Drainage anzulegen. Die Interessenten stellten bei dem königlichen Landrathskanzler den Antrag die Vorarbeiten hierzu vorzunehmen. Nachdem dieselben fertig gestellt waren, konnte ein Termin auf den 28. August festgesetzt werden, um protokollarisch festzustellen, wer sich an dem Projekt betheiligen will. Leider war derselbe nicht so besucht, wie man es gehofft hatte, und der größte Theil der Grundbesitzer stellte sich dem Projekt ängstlich ablehnend gegenüber. Sie meinten, es könne ihnen geradezu ergeben wie der Nachbargemeinde Holzhausen, wo sich die Mähren innerhalb kurzer Zeit verstopften. Hierzu sei nun bemerkt, daß Holzhausen zwei Hauptpunkte außer Acht ließ. Hars erste hat sie keine Vorfluthe, die das Wasser flott abführen, und zweitens hat sie die Mähren statt 1 Meter 20 Cm. nur 60 Centimeter tief gelegt, wodurch die Wurzeln der tiefliegenden Kräuter und Gräser in die Mähren eindringen konnten und diese verstopften, was bei der jetzigen Anlage und der gewissenhaften Aufsicht der leitenden Beamten ganz ausgeschlossen ist. In unserer Gemarkung sollen nun 92 Hektar Land drainirt werden. Die Kosten hierzu sind veranschlagt zu 23.7000 M. Hierzu gibt der Meliorationsfond 25 pCt. und der Communalverband 25 pCt. Unsere Landwirthschaft sollten also auf die wohlwollende Fürsprache unseres Herrn Landraths v. Köller zur Trockenlegung ihrer Aecker 11.850 M. erhalten. Unsere Landwirthschaft sollten diesen Betrag doch nicht ablehnen, sondern mit Dank annehmen. Möge es nun den ferneren Bemühungen unseres Herr Bürgermeisters gelingen, daß recht bald mit den Arbeiten der Drainage begonnen werden kann.

an Gaus, 7. Sept. Gestern Morgen wurde im Rheine die Leiche eines zehnjährigen Knaben durch einen hiesigen Leuten

gefunden; dieselbe wurde als die des Sohnes des Maurers Georg Dajchmann aus Kallheim angedacht. Der Knabe hatte mit noch andern Kindern am vorigen Donnerstag auf einem im Rhein bei Kallheim liegenden Floß gespielt, stürzte, als er nach einem Fisch greifen wollte ins Wasser und konnte nicht gerettet werden.

an Bacharach, 7. Sept. Am vorigen Freitag wurde im Rhein an der Engelsburg, gegenüber Gaus die Leiche einer Dame im Alter von etwa 20 Jahren von einem Cauber Steuermann gefunden. Dieselbe soll von Mainz und von besserer Herkunft sein. Ob ein Unfall oder Selbstmord vorliegt, ist unbekannt.

Frankfurt a. M., 7. September. Auf dem Rückweg eines Automobilausfluges nach der Soalburg, die der Theilhaber der Motoren- und Maschinenhandlung A. Collin, Heinrich Collin, mit einem Sohn und einem Knecht gestern machte, verlor der Führer die Herrschaft über den Wagen. Derselbe schlug um und die Insassen wurden herausgeschleudert. Collin erlitt einen Arm- und Beinbruch, ein Knabe eine Gehirnerschütterung. Auch der Führer trug Verletzungen davon, während der andere Knabe unverletzt blieb. — In Bornheim wurde gestern das von der katholischen Gemeinde errichtete Josefsheim, verbunden mit einem Arbeiterinnenheim, feierlich eröffnet. Als Vertreter des Oberpräsidenten war Oberpräsidentialrath Maue aus Kassel erschienen. Ferner waren Vertreter der Regierung und des Magistrats anwesend sowie zahlreiche Stadtverordnete. Die Weihefeier hielt Pfarrer Königstein. — Am 25. und 26. Oktober findet in Frankfurt der erste vaterländische Arbeiterkongress statt. — Die vier Leichen, die Samstag aus dem Main gelandet worden sind, wurden als der Arbeiter Peter aus Edenheim, dessen Frau und Kinder recognoscirt. Die Frau war wegen Mißhandlung der Kinder zu einer längeren Gefängnisstrafe verurtheilt worden und hatte vor kurzer Zeit wegen desselben Vergehens eine neue Verlobung erhalten. Die Furcht vor neuer Strafe dürfte der Grund gewesen sein, daß die Familie den gemeinsamen Tod in den Fluthen suchte.

Darmstadt, 7. September. Hier geht schon wieder einmal das Gerücht, der Großherzog wolle sich demnächst wieder verheirathen. Er beabsichtige, sich am Tage der Vermählung des Prinzen Andreas von Griechenland mit der Tochter des Fürsten Gustav zu Erbach-Schönberg, der Prinzessin Elisabeth, geboren am 7. Juli 1883, zu verloben.



Kunst, Literatur und Wissenschaft.

Königliche Schauspiele.

Montag, den 7. September, zum ersten Male: „Rosmersholm“, Schauspiel in 4 Akten von Henrik Ibsen. Deutsch von M. von Vorch. Regie: Herr Meubus.

Ibsen war bisher auf der Bühne unseres Hoftheaters eine seltene Erscheinung. Das soll, wie es heißt, jetzt anders werden und der nordische Magus steht bereits mit einer Anzahl seiner besten Werke auf dem Repertoire dieses Winters. Heute hat man mit der Einführung des Meisters den Anfang gemacht. „Rosmersholm“ ist gewiß nicht Ibsens bestes Werk, aber es bietet in seinen paar Rollen Gelegenheit zur Entfaltung hohen schauspielerischen Könnens. Die Kraft der Menschenschilderung will vor allem erprobt sein an der Rolle der Rebekka West, jenes seltsamen Weibes, das Rosmers Gattin in Verzweiflung und Tod treibt und dennoch prädestinirt, zu den „Abelsmenschen“ gezählt zu werden. Rebekka handelt zunächst nach echt weiblichen Instinkten. Sie will Rosmer von der Frau befreien, mit der er in unglücklicher Ehe lebt, und sich zugleich selbst eine Position schaffen. Damals, sagt sie, „hatte ich noch lebende muthigen Willen. Ich verstand nicht, was Mächtigkeiten heißt. Kein Verhältniß, vor dem ich gewichen wäre.“ Das ist wahr, das kann man glauben. Aber wie sie sich die Dinge weiter zurechtlegt, das ist alles ausgetüftelt, ergründet. „Durch das Zusammensein mit Dir, Rosmer, habe ich die Fähigkeit verloren, handeln zu können“, sagt sie. „Rosmersholm hat mich getödtet. Die Lebensanregung der Rosmers abel, aber sie tödtet das Glüd.“ Als ob eine Frau, die moubet — und Rebekka hat gemordet — überhaupt noch Anrecht hätte auf Glüd!

Die Rebekka mit Leben zu durchdringen, die spintistirenden Jüge zu verwischen und den Schein der Wahrheit auch da zu wahren, wo die Verlogenheit des Charakters durch das fabelschöne Mäntelchen durchgrinst, das ist eine lebende Aufgabe. Frau Renier war in den ersten beiden Akten merkwürdig probe, dann aber erwärmte sie sich mehr und mehr, bis sie am Schluß des dritten Aktes auf der vollen Höhe ihrer reifen Kunst stand.

Der Rosmer ward von Herrn Tauber gegeben. Rosmer ist ein halbloser Schwächling, ein Mensch, der trotz seiner 43 Jahre noch nicht die Festigkeit des Charakters gefunden hat, um zu wissen, ob er in liberalen oder in positiven Lebensanschauungen sein Genügen findet. Von einem Manne, der „Abelsmenschen“ erziehen will, verlangt man aber mehr, als dieses Hin- und Herbäumen zwischen Prinzipien. An diesem Schwankenden Charakter scheitert Ibsens Kunst. Und wenn Rosmer nach des Dichters Willen dennoch eine in sich gefestigte Persönlichkeit darstellen soll, warum weiß er nicht, was er mit Rebekka zu thun hat, nachdem sie alles gebedacht? Rosmer ist kein Held, der unsere Sympathien besitzt und die Tragik seines Unterganges läßt uns kalt. So sehr sich Herr Tauber mühte, uns den Mann nahezubringen, es wollte ihm nicht recht gelingen. Aber der Künstler machte aus dem Charakter, was daraus zu machen ist. Er gab ihn schlicht, einfach und warm im Ton. Mehr zu thun, steht nicht in des Darstellers Macht.

Recht wenig befriedigen konnte der trockene Kroll des Herrn Meubus. Der Regisseur ist im Gegenjag zu Rosmer eine Gestalt, die wenigstens weiß, was sie will. Seine Grundzüge sind ihm in Fleisch und Blut übergegangen, sein Thun und Denken hatet mit tausend Wurzeln im positiven Glauben. Er hat den Muth seiner Ueberzeugung, und ob uns gleich diese Ueberzeugung nicht sympathisch ist, so freut uns doch die Festigkeit des Charakters. Herr Meubus machte aus dem Kroll einen lebernen Bedanten, weiter nichts. Dagegen ist die stimmungsvolle Regie des Herrn Meubus bedingungslos zu loben. Die Rollen des Mortensgard und des Ulrik Brendel waren durch die Herren Valentin und Adriano fleißig herausgearbeitet, wenngleich sich beide Herren in anderem Fahrwasser wahrcheinlich doch wohler befinden. Mit Anerkennung ist noch Frä. Santen zu erwähnen, die den kleinen, aber nicht unwichtigen Part der Frau Helseth mit künstlerischer Zurückhaltung durchführte.

Verzeichniß sämtlicher Postorte in Deutschland und Österreich-Ungarn mit Bezeichnung der Telegraphenanstalten nebst Angabe, wie die deutschen Bestimmungen in Telegramm- und Telephon-Verordnungen geschrieben sein müssen, um (einschl. etwaiger Zulage) als 1 Wort zu zählen, ferner mit Angabe des Landes, Bezirks, sowie der Lage auf der Zonenkarte. Hierzu eine Topographische Karte mit Zonenangaben und einem Tarif zur Berechnung des Postos für Paket- und Briefsendungen nach und von sämtlichen Orten, zum Gebrauch in jedem Ort eingerichtet. Unter Benützung amtlicher Quellen bearbeitet von Hermann Hettler, Inspektor bei der k. Generaldirektion der Posten und Telegraphen in Stuttgart. Zugleich vollständiges Ortsverzeichnis zu des Verfassers „Posthandbuch für die Geschäftswelt“. Vierte verbesserte und vermehrte Auflage. Verlag von Greiner u. Pfeiffer in Stuttgart. Preis A. 2.50. — Dieses Verzeichniß der Postorte Deutschlands und Österreich-Ungarns ist eine willkommene Ergänzung zu dem vortrefflichen, von uns wiederholt empfohlenen Hettler'schen Posthandbuch, das wegen seiner Vollständigkeit und Uebersichtlichkeit zusammen mit dem Postortverzeichnis einen Bestandteil jeder Geschäftsbibliothek bilden sollte.



* Wiessbaden, den 8. September 1903.

Sommerfest der freisinnigen Volkspartei.

Das diesjährige Sommerfest der freisinnigen Volkspartei stand unter keinem günstigen Stern. Es sollte schon vor einiger Zeit abgehalten werden, mußte aber der ungünstigen Witterung halber verlegt werden. Auch gestern war das Wetter dem Feste nicht hold; dennoch hatte sich eine große Anzahl Parteifreunde zum frohen Feste eingefunden gemäß der Liedstrophe des ersten Verses:

„Jetzt allem Kriecherthum zum Trost
Laßt heut' uns jubiliren.
Es muß doch zwischen Sog und Proß
Noch sonst was existiren.
Dem Vaterlande zum Gewinn
War jeder Zeit ein freier Sinn!
Mö'g' der sich stets bewähren,
Drauf laßt das Glas uns leeren!“

Gegen 9 Uhr begrüßte Herr Justizrath Alberti die Anwesenden durch einige herzliche Worte, dabei bedauernd, daß er die Festtheilnehmer im Saale empfangen müsse. Besondere Willkommengröße widmete Herr Justizrath Alberti den zahlreich erschienenen Damen, sowie dem aus Berlin herbeigeeilten Abgeordneten des Wahlkreises, Herrn Dr. Müller-Sagan. Die Begrüßungsrede klang aus in einem begeistert aufgenommenen Hoch auf den Liberalismus. Hier auf nahm Herr Dr. Müller-Sagan das Wort, begrüßte durch anhaltendes Gähnelaffen. Er dankte für den freundlichen Empfang und die warme Begrüßung und glaubt aus derselben entnehmen zu dürfen, daß seine Wähler mit seiner bisherigen Thätigkeit zufrieden seien. (Lebhafter Beifall.) Er für sich habe das Bewußtsein, nach allen Richtungen hin seine Schuldigkeit gethan und sein dem Wahlkreis gegebenes Versprechen getreu erfüllt zu haben. (Bravo!) Wenn er bei der demnächstigen Wahl die Ehre haben würde, wieder gewählt zu werden, so würde er nach dem bewährten Programm fortfahren, nicht einzelne Sonderinteressen zu vertreten, sondern mit allen Kräften für das Gemeinwohl zu wirken. (Bravo!) Er freue sich, daß man heute zum frühlichen Feste versammelt sei, obwohl man fragen könne, ob es sich nach dem Verlust in der Reichstagswahl zumeist, Feste zu feiern! Diese Frage sei unbedingt zu bejahen, denn während man scheinbar beim Feste spiele, rüste man sich zum Kampf und mache die Waffen bereit, weil man bald zu einer neuen Wahl schreite. Der Liberalismus dürfe nicht untergehen, denn er sei alle Zeit der Fortschritt des Mittelstandes und des freien Bürgerthums. (Bravo!) Wenn die freisinnige Volkspartei auf die verlorene Reichstagswahl zurückblide, so geschähe das mit ehrlichem Bedauern aber dennoch könne man stolz dabei sein, denn die Partei sei ohne Makel aus dem Kampfe hervorgegangen. Es giebt ja Politiker, die glauben, nach einer Niederlage die Ansicht ändern zu müssen, wie man einen Rod wechselt. Jedoch in den Reihen der freisinnigen Partei wird man diese umsonst suchen, denn wenn auch scheinbar zurückgedrängt, lebt doch in allen das Bewußtsein, daß die gute Sache endlich doch den Sieg behalten werde. Enger wollen sich die Freisinnigen um die Fahne scharen, damit der Liberalismus endlich die Stellung gewinnt, die ihm gebührt. (Bravo!) Freie Kraft und gleiches Recht, das sei das Programm des Liberalismus, das schon ein deutscher Kaiser aufgestellt habe, der leider nur kurze Zeit das Szepter geführt habe. Nicht sollten die nationalen Interessen zurückgestellt werden, denn der nachhaft liberaler Mann sei auch ein guter Deutscher. Wenn er von freier Kraft spräche, so wende er sich gegen diejenigen, welche die Geister hängen wollen in mittelalterliche Schranken und die das Volk am Gängelbande führen wollen. So ähnlich habe sich auch der Handwerker gänglich lassen durch den Junktzwang. Aber welcher Segen ist dem Handwerk gekommen aus den Handwerkskammern? Heute sei bittere Enttäuschung an die Stelle getreten, wo man früher jauchzend Hosianen gerufen habe. Nicht nur vor dem Gesetzparagrafen sollen wir gleich sein, sondern es soll jedem Preußen frei gestellt werden, sich nach seinen Fähigkeiten eine Position zu schaffen, nicht aber nach der Färbung des Glaubens und dem Rang der Geburt soll dies vertheilt werden. (Bravo!) Ein großes Programm, eine schwere Aufgabe liege vor der Partei und deshalb müsse dieselbe durchdrungen sein von dem kraftspendenden Gefühl, daß trotz aller Zurückdrängung auch der Tag des Sieges erscheinen würde und wenn auch erst unsere Kinder den Segen der Mi-

ne und den Siegespreis ernten. Gerade in diesem Streben unterscheide sich der Freisinn von allen anderen Parteien. Die rechtsstehenden verlangen die reichen Früchte für ihre Kinder, die zur Linken verlangen schon jetzt in der Gegenwart für sich den glückseligen Tag. So muß der Freisinn unbeirrt von rechts und links seinen Weg verfolgen. Er dürfe sich weder von der einen Seite verlorren noch von der anderen abschrecken lassen. Nur das Gemeinwohl darf die Richtschnur seines Denkens und Handelns sein. Jeder ehrliche, liberale Mann muß von dieser Ueberzeugung durchdrungen sein. In diesem Sinne und daß der Liberalismus in Ehren bleiben und zu Recht gedeihen möge, weilt der Redner sein Hoch dem deutschen Vaterland. Begeisterte Bravourse lobten den Redner für seine Ausführungen. Nunmehr trat die Gemüthlichkeit in ihre Rechte. Herr Stadtverordneter Simon Hef leitete mit viel Geschick und gutem Humor diesen Theil, wodurch alsbald eine fidele Stimmung Platz griff. Das Lied Nr. 1: „Virtuten“, weckte mit seinen zündenden Pointen Frohsinn und Gemüthlichkeit.

„Na, unsere Zeiten, schwer sind sie,
Wir haben nicht zu prahlen,
Das Brot schlägt auf und erst das Vieh —
's ist kaum noch zu bezahlen.
Agrarier sperren die Grenze zu,
Noch steigt im Werth droh'nd's Ochs und Kuh,
Es fennen bald die Kälber,
Vor Stolz sich kaum noch selber.“

Oder aber:

„Noh Bull will neuerdings (wie schad'!)
Sich nicht so recht mehr rauchen,
Sein Ring war in Marienbad,
Das konnt' der Mann gebrauchen.
Sch orsch Bücher, Hartmanns Hein-
rich“

Sah'n da auch herzlich gern mal sich,
Doch da sie schlank und thätig
So haben sie's nicht nöthig

Herr Simon Hef brachte in launiger Weise den Toast auf die Damen aus. Herr Stadtverordneter Heinrich Hartmann bringt ein Hoch auf den Abgeordneten Herrn Dr. Müller-Sagan, welches begeistert aufgenommen wird. Das Männerquartett, welches schon so oft sich in den Dienst des Wahlkreises der freisinnigen Volkspartei gestellt hatte, trug auch gestern seinen Theil zur Unterhaltung bei. Herr Abgeordneter Dr. Müller-Sagan brachte den Sängern ein Hoch aus. Die Musikkapelle spielte fröhliche Weisen und die Lieder Nr. 2 „Unsere Frauen“ und Nr. 3 „Waldluft“ sorgten für eine gehobene animierte Feststimmung. Ein brausendes Hoch dankte dem Vorstand für die Veranstaltung des Festes. Während die letzte Elektrische gegen 12 Uhr einen Theil der Festtheilnehmer entführte, blieb doch der größte Theil noch im Kreise trauter Freunde und Gefinnungsgenossen bis zu später Stunde beisammen, sich freuend, daß nicht deprimierende Niedergeschlagenheit, sondern frohe Kampfstimmung in der Partei herrsche.

* Stadtverordnetenversammlung. Nächsten Freitag, Nachmittags 4 Uhr, findet eine Sitzung der Stadtverordneten statt. Auf der Tagesordnung stehen u. A. folgende Punkte: Projekt für das neue Leichenhaus des städt. Krankenhauses, veranschlagt zu A. 46200; Bewilligung eines Beitrags für die Hochwasserschäden in den Provinzen Schlesien und Posen; Sicherheitsvorkehrungen im Museum; Regelung der Verhältnisse betr. den Platz Ede Weid- und Kellerstraße; Antrag des Stadtv. Grol: Den Magistrat zu ersuchen 1) die Einstellung der Urwahlbezirke zur Landtagswahl baldmöglichst veröffentlichten zu lassen; 2) die Wahlzeit am Tage der Wahl auf 6 Uhr Nachmittags festzusetzen. Die vollständige Tagesordnung ist im heutigen Amtsblatt des „Generalanzeigers“ enthalten.

* Zur Landtagswahl. Man schreibt uns: In der am Sonntag Nachmittags stattgehabten Vertrauensmännerversammlung der konservativen Partei aus dem 9. Kass. Landtagswahlbezirk (Stadtteil Wiessbaden-Untertannuskreis) wurde einstimmig beschlossen, für die von den Handwerkern aufgestellte Kandidatur des Herrn Schreinermeister D. Schneider aus Wiessbaden, Vorsitzenden der Handwerkskammer wie des Handwerkerverbandes für den Reg.-Bez. Wiessbaden und Vorsitzenden des hiesigen Gewerbevereins mit voller Kraft einzutreten. Die maßgebenden Gesichtspunkte für diesen Beschluß waren sowohl nationale wie wirtschaftliche und praktische.

* Zur Rennbahnfrage verbreitet ein Berichterstatter folgende Mittheilung: Das Weidenstadter Rennbahn-Projekt ist dem Vernehmen nach endgültig aufgegeben, weil sich inzwischen herausgestellt hat, daß dies Gelände sich zu dem Zwecke doch nicht eigne. Da das Terrain zum Theil schon abgeholzt war, soll es Mühe gekostet haben, die Grundbesitzer willig zu machen, von ihrem Vertrag zurückzutreten, und es soll das nur durch die Bewilligung einer Entschädigung von A. 3000 möglich gewesen sein. Jetzt steht der Rennklub sich einem für die Rennen passenden Gelände an anderer Stelle an. — Nach unsern am nachgehender Stelle eingezogenen Informationen ist ein ungünstiger Beschluß in dieser Angelegenheit noch nicht gefaßt, steht aber unmittelbar bevor. Sobald die Sache spruchreif ist, werden wir eine authentische Darstellung des Sachverhalts bringen.

* Aurbau. Morgen, Mittwoch, 9. September, findet Wagnerabend der Aurbaukapelle statt.

* Königliche Schauspiele. Eingetretener Hindernisse wegen kommt Mittwoch, den 9. September anstatt „Die Regiments-tochter“ die Vorhänge Oper „Zar und Zimmermann“ zur Aufführung.

* Residenztheater. Trotz Hitze und Sonnenschein, den gefährlichen Feinden des Theaters, hat „Die Liebeschance“ einen Sieg errungen. Mittwoch wird das gefällige Dialogstück wiederholt. Die nächste Premiere bildet am Samstag das Volksstück mit Gelang: „Pater Jakob“.

* Die große Garten- und Ball-Festlichkeit, welche die Anwesenheit am Samstag veranstaltete, verlief in glänzender Weise. Es hatte sich ein sehr elegantes Publikum, darunter zahlreiche Ausländer, eingefunden, auch bemerkte man viele Offiziere in Uniform! Es mochten etwa 1000 Besucher anwesend sein. Allgemein wurde der äußerst reichen und gelungenen Illumination des Parkes Bewunderung geäußert. Während des Balles, der nach Beendigung des Doppelfestkonzertes begann, konzertierte das Artillerie-Musikkorps noch bis 11 Uhr im Garten weiter. Der Ball währte bis gegen 2 Uhr Nachts.

* Kirchliche Volkskonzerte. Diese beliebten Konzerte beginnen nach beendeter Sommerpause morgen Mittwoch, 9. September, Abends 6 Uhr, in der Marktkirche wieder. Als seiner Zeit diese Konzerte ins Leben gerufen wurden, war der ausgezeichnete Zweck derselben der, allen Zuhörern schöne kirchliche Musik zu Gehör zu bringen und damit das religiös-musikalische Bedürfnis zu befriedigen. Aus diesem Grunde werden diese Konzerte mit freiem Eintritt für Jedermann veranstaltet, wobei jedoch Niemandem benommen ist, sein Scherlein zur Unterstützung der Unkosten auf die beim Aufgang aufgestellten Teller zu legen. Daß diese Konzerte eine Lücke ausfüllen, zeigt der rege Besuch; sie sollen deshalb auch diesen Winter fortgesetzt werden. Jeden Mittwoch Abends 6 Uhr findet ein solches Konzert in der Marktkirche statt. Für diesen Mittwoch Abend haben sich die Herren Konzertführer Eduard Habich von hier (Bariton) und Herr Richard Lottermann (Violine) gütig bereit erklärt, mitzuwirken. Zum Vortrage kommen Arien und Lieder von Mendelssohn, Löwe und Krenfer, Violinvorträge von Goldmark, und Tartini, sowie Orgelkompositionen von Dubois und Gilmant und steht bei der Reichhaltigkeit des Programms und der anerkannten Künstlerkraft aller Mitwirkenden ein schönes Eröffnungskonzert in Aussicht.

* Zur Revision von Konzeptionsurkunden der Gastwirthe. Das Kammergericht hatte neuerdings darüber Entscheidung zu treffen, ob Gastwirthe, Schankwirthe und Destillateure durch Polizeiverordnung gezwungen werden können, auch in ihren Filialen die Konzeptionsurkunden zur Vorlegung bereit zu halten. Ein Großdestillateur M., der in Berlin gegen 200 Filialen unterhält, war im Hinblick auf eine Polizeiverordnung vom 5. Januar 1876 bestraft worden, da Beamten der Polizeibehörde die Konzeptionsurkunden in den Filialen nicht vorgelegt wurden; den Beamten wurde erklärt, daß diese Urkunden im Hauptgeschäft aufbewahrt würden. Nachdem die Sache durch mehrere Instanzen gegangen war, kam sie ans Kammergericht. M. behauptete, die Polizeiverordnung vom 5. Januar 1876 sei unzulässig, weil sie nur zu dem Zwecke ergangen sei, um den Polizeibeamten die Kontrolle zu erleichtern. Die Oberstaatsanwaltschaft vertrat hingegen die Auffassung, daß die genannte Polizeiverordnung zu Recht bestünde; sie finde ihre rechtliche Grundlage im Paragr. 6e des Polizeiverwaltungs-Gesetzes vom 11. März 1850; hiernach stehe der Polizeibehörde das Recht zu, solche Verordnungen für Wein-, Bier- und Kaffeewirtschaften zu erlassen. Dieser Auffassung schloß sich dem „Berl. Bot.-Anz.“ zufolge das Kammergericht an, erklärte die in Betracht kommende Polizeiverordnung für rechtmäßig und erkannte auf Zurückweisung der Revision des angeklagten Großdestillateurs.

* Mischfällige Automobilfahrer. Bekanntlich wurde am 2. September Vormittags zwischen 10½ und 11 Uhr eine raschfahrende Dame auf der Wiessbadener Allee auf Viebrücker Gemarkung von einem Automobil überfahren und dann ihrem Schicksal überlassen. Hierzu wird uns amtlich mitgeteilt: Leider ist es bis jetzt noch nicht gelungen, den Verführer bzw. den Führer des Automobils zu ermitteln. Soweit festgestellt worden ist, muß derselbe von Wiessbaden, wo er wahrscheinlich übernachtete und den Bedarf für sein Automobil ergänzte, etwa um 10½ Uhr Vormittags abgefahren sein. Das Automobil hatte die Form eines Omnibusses, war hochgebaut, von heller Farbe und schien noch ziemlich neu zu sein. Auf dem Vordersteck, welcher überbackt ist, sah der Führer und eine Dame, während in dem hinteren geschlossenen, mit Glasfenster versehenen Theil des Fahrzeuges sich Niemand befand. An der Rückseite des Gefährtes befand sich ein Schild, auf dem die Aufschrift „A17 C“ — nicht wie in Pressen die Form ist „C 417“ zu lesen war. Es wird deshalb angenommen, daß man es entweder mit einem ausländischen Gefährt zu thun hat oder daß dasselbe mit einem falschen Schild versehen war. Die Insassen waren mit hellen Wettermänteln bekleidet; der Führer trug ein helles Köppchen und wird als ein bagerer Mann mit mittelstarkem blondem Schnurrbart bezeichnet. Hinter dem erwähnten Automobil fuhr zu der in Frage kommenden Zeit noch ein zweites, bedeutend kleineres, von dunkler Farbe, in welchem sich nur ein Mann befand. Die Nummer bzw. der Verführer dieses Automobils konnte bis jetzt nicht ermittelt werden, auch nicht ob dasselbe mit dem erlittenen in Verbindung stand. Allem Anschein nach war dies der Chauffeur des im ersten Automobil sitzenden Infabers. Beide Automobile fuhren durch die Caseler Straße in der Richtung nach Mainz zu weiter. Irrendenweise zweifelhafte Angaben, welche zur Ermittlung dienen können, vor Allem, wo die Automobile untergestellt waren, erbittet das Viebrücker Polizeikommissariat bzw. die Polizeidirektion Wiessbaden Nummer 21. — Wie uns unser k. Korrespondent mittheilt ist die von dem Automobil überfahrene Dame die Ehefrau eines Direktors bei der Firma Kalle u. Cie. — Wir erfahren hierzu noch Folgendes: Der Verführer des Automobils A17 C. ist schon lange Zeit hier gewesen, denn schon am 12. August wurde das Automobil bemerkt, wie es in rasendem Tempo vom Chausseehaus nach Clarenthal fuhr. Vielleicht gelangt es hierdurch, den Namen festzustellen. Die Nr. A17 C. kann aber der Verführer mit Recht nicht führen. Nachhabe C. ist Regierungsbezirk Potsdam und die Nummer 17 gehört in die Stadt Wittenberge. Nun ist dorten aber diese Nummer überhaupt noch nicht ausgegeben. Man hat es also hier mit einem Fahrer zu thun, der unter falscher Flagge segelt. Die verletzte Dame hat eine Belohnung auf die Ermittlung des Thäters ausgesetzt.

a. Ein Unglücksfall, ereignete sich gestern Abend gegen 7 Uhr auf dem Viemardring, der leicht einen tödlichen Ausgang hätte nehmen können. Der Führer eines Rechtschrittwagens wollte bei einer Fahrt über den Viemardring die Wagenbremse von seinem Sitz aus etwas anziehen und bediente sich hierbei eines sogenannten Faulenzers. Dies gelang ihm jedoch nicht und er wollte deshalb von dem in Fahrt befindlichen Wagen herunterspringen. Hierbei blieb er aber am Zugseil hängen und wurde von seinem Wagen überfahren. Er erlitt einen Bruch des rechten Fußes. Auch der linke Fuß wurde verletzt. Außerdem wurde ihm die linke Hand sehr stark gequetscht. Es waren sofort zwei Aerzte zur Stelle, die dem Verunglückten einen Nothverband anlegten. Auf ihre Veranlassung wurde der Schwerverletzte nach dem St. Josephshospital gebracht. Hier mußten die Aerzte sofort zur Amputation zweier Finger der linken Hand schreiten.

b. Eine Schwindlerin treibt ihr Unwesen in Mainz. Es ist anzunehmen, daß dieselbe auch in unserer Stadt Gastrollen geben will. Die Schwindlerin gibt sich als eine Freifrau aus und will die Gemahlin eines Infanterieoffiziers aus Köln sein. Sie sucht bessere Familien auf und sammelt dort Unterstützung für die Ferienkolonie Bad Soden. Für den geleisteten Beitrag soll ein Buch gefandt werden, das aber nicht eintrifft. Die „Dame“, welche von mittlerer Statur ist, steht im Alter von circa 35 Jahren und besitzt hellblondes Haar. Sie trägt einen schwarzen Rock, eine grau-weiße Blouse mit weißer Garnitur, außerdem einen schwarzen Hut mit schwarzen Federn und einen weiß-rothen Sonnenschirm. Ein lebernes Portemonnaie von schwarzer Farbe mit Silberbeschlag, das sie bei sich trägt, ist stets mit viel Geld gefüllt. Es sei daher vor dieser Persönlichkeit gewarnt.

Von Krämpfen befallen wurde gestern Abend in der Schwalbacherstraße der Tagelöhner Baumann. Der Mann schlug mit dem Kopfe auf die Straße und verletzte sich nicht erheblich. Die Krämpfe traten mit großer Heftigkeit ein und mehrere Personen waren nicht im Stande, den Bedauernswerthen zu halten. Ein Schuttmann sorgte für die Ueberführung des Mannes in das Städt. Krankenhaus.

Radlerunfall. Am Samstag Morgen fuhr ein 19-jähriger Gymnasiast aus Jgst. die Rheinstraße abwärts. An der Ecke der Bahnhof- und Rheinstraße wollte er ausbiegen, blieb jedoch in den Schienen der Elektrischen hängen und kam dabei zu Fall. Er erlitt einen Bruch des rechten Beines oberhalb des Knöchels. Der Verunglückte wurde in das St. Josefs-Hospital verbracht und dann später nach seinem Wohnort Jgst. bei seiner Gelegenheit seinen Radfahrer darauf aufmerksam gemacht, dass man Schienengeleise nicht längs überfahren soll, sondern stets quer, da in diesem Falle keine Gefahr vorhanden ist.

Schlägerei. An einem Neubau im Westen kam es gestern Nachmittag zwischen einigen Arbeitern wieder zu einer Schlägerei, wobei einige ganz erhebliche Verletzungen davon trugen. Die Mauthlügen gingen sich mit allem möglichen Handwerkszeug zu Leibe und es entstand ein derartig erbittertes Gefecht, daß die Polizei requiriert werden mußte, um die Ruhe wieder herzustellen.

Verunglücktes Pferd. Ein junges dreijähriges, völlig gesundes Pferd des Landwirts W. Müller in Panrod ist am Samstag dadurch verunglückt, daß es in eine Senne trat. Es wurde der Fahrt nach der neuen Pferdewerkstatt, H. Schwalbacherstraße in Wiesbaden verbracht, wo es heute ausgehoben wird.

Strahlenperrung. Die Herrnhutergasse wird zwecks Herstellung eines Thermalwasser-Ableitungskanals auf die Dauer der Arbeit für den Fahrverkehr polizeilich gesperrt.

Im Restaurant „Friedrichshof“ findet heute Abend großes Militärkonzert bei freiem Eintritt statt.



GERICHTSSAAL

Strafkammer-Sitzung vom 7. September 1903.

Eine erregende Scene.

Am 2. Mai v. J. stieß der Förster Friedrich C. Loos von Ober-Balmenech auf seinem üblichen Kontrollgang durch den Wald auf 9 Arbeiter, welche innerhalb der Forstkulturen auf Anordnung des Bürgermeisters Holz schälten. Dazu waren dieselben nicht berechtigt, bevor sie die Genehmigung des Oberförsters eingeholt hatten. Loos schritt daher auf die Leute zu, machte sie auf das Ungehörige ihres Thuns aufmerksam, lud, da es zu einem erregten Zwiesgespräch zwischen ihm und den Arbeitern kam, sein Gewehr vor den Augen und hielt dasselbe schußbereit ihnen entgegen. Der Mann ist wegen Nötigung durch Mißbrauch seiner Amtsgewalt zur Rechenschaft gezogen, doch ergeht heute ein Freispruch, weil Loos des Glaubens gewesen sein möge, daß er seinem Befehle Nachdruck zu geben berechtigt sei.



Letzte Telegramme

Brann. 8. September. Aus Anlaß einer sozialdemokratischen Arbeiterversammlung, in welcher gegen die Zurückbehaltung der 3. Jahresklasse Stellung genommen wurde, fanden gestern Abend Straßen-Demonstrationen statt. Es kam zu blutigen Zusammenstößen zwischen Arbeitern und Polizei, die von der blanken Waffe Gebrauch machte. Auf beiden Seiten gab es Verwundete. Einige Verhaftungen wurden vorgenommen.

Berlin. 8. September. Wie dem Börsen-Courier aus München gemeldet wird, wurde als Nachfolger Jampes der Stuttgarter Postapellmeister Reichenberger vorläufig an das dortige Hoftheater engagiert. Später soll wieder ein General-Regisseur gewonnen werden. Zu diesem Zweck sind mit Richard Strauß seitens der Intendantur Unterhandlungen eingeleitet. — Paul Lindau hat soeben ein vieraktiges Schauspiel vollendet, das in der Berliner Gesellschaft spielt und Fragen behandelt, die unsere Zeit lebhaft bewegen. „... so ich Dir“ dürfte der noch nicht endgültig festgesetzte Titel lauten.

Ulm. 8. September. In dem schwarzburg-sonderhausenischen Dorfe Benneviß bei Gehren brach gestern Nachmittag Feuer aus, welches bei dem herrschenden Sturm so schnell um sich griff, daß im Verlaufe einer Stunde dreißig Wohnhäuser in Flammen standen. Bei den Löscharbeiten fehlte Wasser. Bis 8 Uhr Abends, wo das Feuer auf seinen Herd beschränkt war, waren 44 Häuser und 44 Nebengebäude völlig niedergebrannt. Menschen sind nicht angekommen. Etwa 60 Familien sind obdachlos. Das Feuer soll durch Kinder ausgekommen sein, die mit Streichhölzern spielten.

Belgrad. 8. September. Der erste Offizier der Belgrader Garnison, Oberleutnant Konkwitsch, ehemaliger Ordonnanz-Offizier des Königs Alexander, wurde gestern verhaftet. Der Minister des Innern, Raskewitsch, welcher auf der Freilassung der verhafteten Offiziere besteht, beharrt auf der Demission. Der Rücktritt des Gesamtministeriums und dessen Ersetzung durch ein rein radikales gilt als bevorstehend.

Sofia. 8. September. Nach hier eingetroffenen Meldungen ist Boris Sarafon, der Führer der Aufstands-Bewegung in Makedonien, in der Nähe von Monastir infolge Verrathes ergriffen worden.

Madrid. 8. September. Die Eisenbahnarbeiter sind infolge Entlassung mehrerer Kameraden in den Aufstand getreten. Die Zahl der Ausständigen beträgt 3000. Polizei und Gendarmen bewachen die Reisenden.

Madrid. 8. September. In Spanien herrscht eine unbeschreibliche Hipe. In Sevilla schläft die ganze Bevölkerung auf offener Straße. Man berichtet über zahlreiche tödlich verlaufene Hipefälle.

London. 8. September. Nach einer „Times“-Meldung aus Peking vom 7. ds. Mts. richtete der russische Gesandte an das chinesische Auswärtige Amt eine Mittheilung, in welcher er erklärt, Riutschwang, Provinz Mufden, soll am 8. Oktober geräumt werden und seine Zustimmung dazu ausspricht, daß Mufden und Tatumau für den Auslands-Handel geöffnet werden.

Elektro-Notationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Chefredakteur Moritz Schäfer; für den übrigen Theil und Inserate: Carl Rößel; sämtlich in Wiesbaden.

Kinder-Strümpfe
Marke 460
garantirt reine Wolle, patent gestrickt.
mit verstärkten Fersen und Spitzen und Kanten
Größen 3 4 5 6 7 8 9 10
Preis 62 70 78 86 94 102 110 118 126
Ich empfehle solche als bestmögliche Qualität
Qualität 100% die sich als überaus solide erweisen
Ministerpreise zu Diensten.
Carl Claes, Wiesbaden
Bahnhofstrasse 3.

Möbel.
Ausstattungen auf Credit und gegen Baar
J. Jitmann,
Welt-Credit-Haus,
Bärenstrasse 4, I.

Auszug aus dem Civilstands-Register der Stadt Wiesbaden vom 8. September 1903.

Geboren: Am 1. September dem Kellner Wilhelm Braum e. L., Elisabeth Amalie. — Am 3. September dem Herrnschneider Friedrich Henn e. L., Elisabeth. — Am 8. September dem Regierungs-Bureau-Diätar Karl Grebe e. L., Alfred Ernst. — Am 6. September dem verstorbenen Schuttmann Karl Risch e. L., Karl Arthur. — Am 4. September dem Herrnschneider Wenzel Matuschka e. L., Rosa Katharina Sybilla. — Am 7. September dem Kaufmann August Scharlag e. L., Maria.

Aufgeboren: Der Königl. Regierungsrath Ernst von Unruh zu Merseburg mit Johanna von Gaugwitz hier. — Der Schreinergehilfe Franz Rausch hier mit Johanna Burkard hier. — Der Kellner Philipp Röll hier mit Elisabeth Raltwasser hier. — Der Schneidergehilfe Ernst Weber hier mit Anna Wagner hier. — Der Postassistent Arthur Bedt zu Vierstadt mit Lina Röll hier. — Der Kaiser Lorenz Dilgert hier mit Margarethe Bielpütz hier.

Verheiratet: Der Biergäbber Max Fleischer hier mit Anna Esfel hier. — Der verwitwete Kgl. Rittmeister a. D. Alphons Graf von Loos-Corvillars zu Hildesheim mit Maria Rüder hier. — Der verwitwete Straßenbahn-Schaffner Christian Schäfer hier mit Elisabeth Gönnebeimer hier.

Gestorben: Am 6. September der Restaurateur Meiner Schallenberg aus Köln, 43 J. — Am 7. September die Inhaberin eines Parfümeriegeschäftes Marie Becker, 29 J. — Am 7. September Emma geb. Vogt, Ehefrau des Kgl. Marine-Ingenieurs a. D. Albert Behrens, 39 J. — Am 6. September Johanne geb. Petri, Witwe des Tagelöhners Christian Köhler, 67 J. — Am 8. September Babette geb. Gußer, Witwe des Weinhändlers Christof Tauber, 87 J. — Am 7. September der Bilderhändler Jakob Bild, 64 J.

Reg. Standesamt.

Evangelischer Arbeiter-Verein.
Sonntag, den 13. d. Mts., findet unser
VI. Stiftungsfest
statt.
Festgottesdienst Morgens 10 Uhr in der Marktkirche, Festpredigt Herr Pastor Bickel, unter Mitwirkung des gemischten Chores unseres Vereins.
Nachmittags 3 Uhr: Versammlung der Mitglieder im Evang. Gemeindehaus Steingasse 9, wofür die Begrüßung der auswärtigen Vereine stattfindet.
Abends 7 Uhr: Nachfeier in der Turnhalle Hellmuthstraße 25, daselbst findet Konzert, Gesang, Vorträge mit daran anschließendem Ball statt. Hierzu laden wir sämtliche Mitglieder, deren Angehörigen, sowie Freunde und Gönner des Vereins freundlichst ein.
Der Vorstand.
Die Veranstaltung findet bei Bier statt. 7870
Asgart und Mittgart
und die schönsten Lieder der Edda
von **Friedrich Fischbach.**
Vorräthig bei **H. Houss** in Wiesbaden. (M. 4.—) 9839
Operngläser, in jeder Preislage. Optische Anstalt **C. Höhn** (Juh. C. Krieger), Langgasse 5. 6466

Empfehlenswerthe Ausflugsplätze etc.
Restaurant Waldbühl, Platterstraße.
Restaurant Germania, Platterstraße.
Café-Restaurant Schützenhaus, Unter den Eichen, Paul John.
Sommerfrische Waldeck, Martrage.
Restaurant Klostermühle, vor Clarenthal.
Rückschicht-Anstalt bei Wiesbaden.
Restaurant Waldbühnen.
Restaurant und Saalbau „Burggraf“, Waldstraße.
Restaurant Kronenburg.
Bierkeller Zessenteller.
„Waldholz“, Restaurant und Pension.
Bierkeller Zessenteller.
„Alte Adolfshöhe“ bei Wiesbaden.
Hotel-Restaurant zur „Neuen Adolfshöhe“ bei Wiesbaden.
Restaurant Tannus, Wiesbaden.
Restaurant zum Tivoli, Schierstein.
Waldhölzchen bei Sonnenberg.
Nassauer Hof, Sonnenberg.
Restaurant Kaiser Adolfs, Sonnenberg.
Stadelmühle zwischen Sonnenberg und Rimbach.
Zur Hubertushütte, Goldsteinthal.
Restaurant Kellerslopf.
Gasthaus zur Burg Frauenstein.
Restaurant Brenner, Uhlhorn bei Mainz.
Hotel Schwan, mit altheutiger Weinstube, Mainz.
Gasthaus zum Adler, Birstein.
Saalbau zur Rose, Birstein.
Gasthaus zur Krone, Dohheim.
Gasthaus zum Tannus, Rimbach.
Restaurant Waldbühl, Rimbach.

Sommerfrischen, Curorte etc.
Kurhaus Niederrheinthal, b. Eltville.
Villa Sanitas, Niederrheinthal.
Sommerfrische Rimbach i. L., Station Rahn-Wehen.
„Waldfrieden“, Rimbach b. Bad Schwalbach.
Pension Scheiderthal, Rimbach (Raffau).
Villa Lahmels, Rimbach a. b. L.
Restaurant Waldbühl, Station Rimbach.
Rimbach a. Tannus, Hotel und Restaur. Schützenhof.

Stickelmühle.
Restaurant und Café.
Am Ausgang von Sonnenberg, im Goldsteinthal, direkt am Wald, mit der elektr. Bahn Wiesbaden-Sonnenberg bequem zu erreichen.
Prima Speisen und Getränke,
sowie Kaffee, Thee, Chocolate,
Milch und stets frischen Kuchen.
6338 Besitzer Josef Klein.

COGNAC
Beste Marke
Herm. Jos.
Peters & Nachf.
Haus geg. 1844. **KÖLN.**
Aerztlich empfohlen! In Kautschuk in allen
durch Plakaten kenntlichen Geschäften. 2179

Kaiseroel
nicht explodirendes Petroleum
vollständig wasserhell
von der Petroleum-Raffinerie vorm. August Korff,
Bremen.
Unübertroffen
in Bezug auf
Feuersicherheit
Leuchtkraft
Geruchlosigkeit
Sparsames Brennen.
Beim Gebrauch des Kaiseroels ist selbst beim Umfallen der Lampen
Feuersgefahr ausgeschlossen!
Echt zu beziehen durch alle besseren Colonial- und Materialwaaren-Geschäfte, in denen Plakate mit Schutzmarke aushängen.
Name „Kaiseroel“ gesetzlich geschützt. Wer anderes Petroleum unter der Bezeichnung „Kaiseroel“ verkauft, macht sich strafbar.
Engros-Niederlage:
Ed. Weygandt, Kirchgasse 34.

Für die
Herbst- und Winter-Saison
finden Sie bei
Guggenheim & Marx

in
Wiesbaden
jeden
Mittwoch

**Reste
Reste
Reste**

zu spottbilligen Preisen.

- Reste in Velour zu Blousen, beste Qualität 2 1/2 Mtr. 95 Pf.
- Reste in La □ Hemden-Stoffen 3 1/2 Mtr. 1.50 M.
- Reste zu blauen Rücken Schürzen 2 1/2 Mtr. 1 M.
- Reste in Zwirn-Buglins zu Knaben-Hosen 60-70 cm 1 M.
- Reste in schweren Tuch-Stoffen zu Herren-Anzügen 3.80 Meter 6.40 M.
- Reste in schwarzen Kleider-Stoffen die 6 Meter 4.50-6 M.
- Reste in uni-Cheviot (20 Farben) 6 Meter 4.80 M.
- Reste in einfarbigen Damen-Tuche (Monopol-Tuch) 6 Meter 5.80 M.
- Reste in schwarzen Panama zu Schürzen doppelte Breite 2 Meter 1.70 M.
- Reste in gestreiften Jupon und Noire die 6 Meter 1.90 M.
- Reste in crème und Velluosen 6 Meter 3.50 M.
- Reste in guten Loden-Stoffen 6 Meter 3 M.
- Reste in reinwoollenen Lama 6 Meter 6.50 M.
- Reste in Stamosen zu Haus-Kleider 7 Meter 3 M.

Eine Menge
Schürzen-Reste

aller Art, der Rest 50, 55, 60 und 70 Pfg.

1 Quantum einzelner
Hand-Tücher
Stück 10, 20, 30, 40 und 45 Pfg.

- Reste in Rouleaux-Stoffen, 100 cm breiter Körper, 2 Meter 1.10 M.
- Reste in Scheiden-Gardinen, 6 Meter 30 Pf.
- Reste in großen Gardinen 3 Meter 1 M.
- Reste in Congreß-Stoffen 3 Meter 1 M.
- Reste in Möbel-Crêpe zu Sopha-Begügen, doppelte Breite, 3.20, 4 M.
- Reste in Linoleum, jeder Meter 1 M.
- Reste in Wachstuche, jeder Meter 1 M.

Großes Quantum
Bett-Tücher ohne Naht,
2 1/4 Meter lang (Halbleinen),
Stück M. 1.75.

Für jeden
Haushalt
gerignet sind:

- Reste in Satin zu Begügen, wolfecht, 10 1/2 Mtr. 3 M.
- Reste in weichem Bett-Damast, 180 cm breit, 3.6 Meter zu 3 M.
- Reste in gestreiftem weichen Satin, 7 Meter 2.70 M.
- Reste in Barchent und Federleinen 80 cm breit, 3 1/4 Mtr. 2 M.
- Reste in weichem Hemdentuch, gute Qualität, 100 " breit, 3.60 " 3.60 M.
- Reste in Flack-Piqué 3 Meter 1 M.
- Reste in ungebleichten Kessel 2 Meter 90 Pf.
- Reste in weichem Shirting 5 Meter 1 M.
- Sopha-Schoner 4 Meter 1 M.
- ! Gläser-Tücher! ! Staub-Tücher! Stück 15 Pf. 10 Pf.
- ! Scheuer-Tücher! ! Einlagebedecken! 20 Pf. 50 Pf.
- ! Tücher: ! Hemden! 8 Pf. 15 Pf.
- ! Große Damen-Hemden! ! Nacht Jacken! 75 Pf. 1 M.
- ! Wein Kleider! ! Anstands-Blöße! 75 Pf. 1 M.
- ! Kinder-Schürzen! ! Haus-Schürzen! 40 Pf. 70 Pf.
- ! Bier-Schürzen! ! Weiße Taschentücher! 20 Pf. 10 Pf.
- Gute Qualität "Taschen", 8 Paar 1 M.
- Normalhemden 1 M.

Leistungsfähiges grosses
Margarine-Werk
sucht für Wiesbaden und Umgegend einen
zuverlässigen, tüchtigen
Vertreter,

der bei der Bäckerkundschaft gut eingeführt ist.
Offerten sub. S. L. 417 an Haasenstein & Vogler
A.-G., Köln erbeten. 1330/58

Kohlenkasse
zur Gegenseitigkeit.

Bei herannahender Bedarfszeit für Kohlen etc. bitten wir unsere Mitglieder um rechtzeitige Bestellung ihres Bedarfs. Wir liefern nur aus besten Beichen des Ruhrgebiets: Stiel- und Aufkohlen in verschiedenen Korngrößen, gewaschen, melierte und belmelierte Kohlen, belgische Anthracit, Braunkohlebräunung sowie Angandeholz zu unbedingt billigen Preisen. 7-62
Mitgliedsbeiträge werden jederzeit. Einschreibegeld 50 Pf. Jede weitere Ausunft ertheilt der inwiltigt unser Kassier, Herr Ph. Faust, Schulgasse 5. Der Vorstand.

Bruchleidende vergrößert Euer Leiden mit dem alten Bandagenstystem nicht länger und laßt Euch

Weibler's Ideale-Heilbruchband,
welches die Bruchwunde heilend zusammen- und zurückhält, und Ihr seit Euer Leiden in kurzer Zeit los. Seht Euch die Muster an, von 9 bis 11 Vorm., 1 bis 5 Uhr Nachm., Sonntags Vorm. 7-67
Internationales Bandagen-Geschäft
J. Weibler, Wiesbaden, Riehlstr. 2, 3.
Patent in allen Culturstaaten etc.

**Mobiliar-
Versteigerung.**

Donnerstag, den 10. September cr., Vormittags 9 1/2, und Nachmittags 2 1/2, Uhr beginnend, versteigere ich in meinem Versteigerungssaale

7 Schwalbacherstraße 7

folgende, wegen Wegzug und aus Nachlässen mir übergebene, gebrauchte, sehr gut erhaltene Mobiliar-Gegenstände, als:
Ruh- u. Schlafzimm.-Einrichtung, bestehend aus: 2 vollst. hochhaupt. Betten m. Kissenhaarmatratzen, Spiegelschrank, Waschkommode m. Marmor und Spiegelauflage, und 2 Nachttische m. Marmor und Kuffage, Ruh- und lach. Betten, Waschkommode, Consolen, Nachttische, Kleiderbänder, ein- und zweifach. pol. und lach. Kleiderchränke, Schell, Brandflur, Salongarnituren, Sophas, 2 Kameltischen-Tisane, Ottomane, Schreibesekretär, Verticow, Kommoden, Panneltisch, Ruh- u. Nachtschisch und 6 Stühle, anis. eingel. Ebenholztisch, runde, o. ale, veredelte, Antoinetten, Näh-, Wipp- und Bannertische, Stühle aller Art, Spiegel mit und ohne Trümeau, Regulator, Wand- und Standuhren, Bilder, worunter alte engl. Kupferstiche, sehr gute Nähmaschine, Teppiche, Vorlagen, Smoleum, Portieren, Gardinen, Weiß- und Bettzeug, Kippstühle, u. sonst. Gebrauchsgegenstände, Barometer, Waffen, Gasflüster, worunter 1 achtflamm. Gasflüster, Gas- und Petrol-Hänge- u. Stielampen, Gasbrenn. m. Gasofen, Gas-Flüster, Gefändemöbel, Gartenmöbel, Glas, Porzellan, Küchen-Einrichtung, Küchens- und Kochgeschirr und noch vieles Andere mehr freiwillig meistbietend gegen Baarzahlung.
Besichtigung 2 Stunden vor Beginn der Auktion. 7360

Wilhelm Helfrich,

Auktionator u. Taxator.
Schwalbacherstr. 7.



Heute wird ein junges
Pferd, 3-jährig,
angekauft. 7377
**Neue Pferdemeierei
und Speisehaus,
H. Schwalbacherstr. 8.**

**Mädchen f. Beschäftigung im
Waschen** Verkauftstraße 2,
Hb. 1 St. 1. 7356
Schöne gef. Man.-Wohnung,
2 Zim. u. Küche z. 1. Nov.
z. um. H. Hartmann, 13. p. 7357
**Ein gut erc. Kinderwagen billig
zu verkaufen.** Näh Seeroden-
straße 18, Hb. 3 St. 1. 7353
**Ein möbl. Zimmer für 1 oder
2 Herren z. 15. Sept. z. um.**
Römerberg 24, 1 St. 7358

**Tüchtiger
Maschinenarbeiter**
gesucht 7361
Rietzenring 6.

Aus Arbeiter findet gute Schaf-
stelle Heilstraße 22, Zimmer-
2 St. rechts. 7364

Gesucht sonder gewandter Ar-
beiter. Stellung dauernd.
7365 Heilenstraße 1, 3 St.

Wer hilft e. armen Familie aus
der Roth mit einem Betr.
da der Mann schon 12 Wochen
krank ist. Off. u. E. H. 7351 an
die Erheb. d. W. 7352

Verloren

ein schw. Kinderbeutel m. versch.
Inb. in der Allee, ob. Wilhelmstr.
Kdr. des werth. Kindes an die
Erheb. d. W. erbeten. 7355

Einen tücht. Fuhrknecht
für zwei Pferde sofort gesucht
7348 Waldr. 84, Part.

**Angesammelte
Tapeten-
und
Linoleum-
Reste**

unter Kostenpreisen.
Julius Bernstein,
Kirchgasse 54.

Kanarienhähne,
gute Vorkünger und junge Hähne,
wegen Umzug zu verk. Dohleimer-
straße 62, Hb. 3. 7361

**Ein gr. l. Zim. mögl. Gart.,
zum 15. für Möbel einzur-
stellen gef. Offert. u. E. G. 7350
an die Erheb. d. W. 7350**

Grüßenz.

Ein flottes Weißwaaren-
Geschäft in bester Lage Wies-
badens ist per sofort od. später zu
verkaufen. Anzahlung 8000 Mk.
Offert. u. J. D. 7362 an die
Erheb. d. W. 7362

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 9. September cr., Vormittags
10 1/2 Uhr, versteigere ich im Hause Nerostraße 10 hier,
im Laden, bestimmt:

- 4 Ladenreale, 1 eif. Erkergeßell mit Glasplatten, 4
Gasflüster, 1 eif. Waarengestell, 1 Waage mit Gewicht,
div. Wandgehelle und Bretter, 1 Cigarren- und 1
Cigarettenkasten, 16 Bonbongläser, 4 Käseglocken, 1
Tisch, 2 Stehleitern und 2 Blechlonnen,
sodann um 12 Uhr im Hause Reichstraße 5 hier:
2 Pianinos, 1 Spiegelschrank, 2 Schreibstische, 1 Diban,
2 Verticows, 2 Kleiderchränke, 2 vollst. Betten, 21
Bde. Meyers Lexikon 1 Regulator, 1 Ladenreal, 2
Waarenschränke, 1 Ladentheke, 5 Delbschalter mit Ref-
vorrichtung, 20 Fl. Rum, Tische, Spiegel, Bilder, 1
Partie div. Papier u. A. m.

öfentlich meistbietend zwangsweise gegen Baarzahlung.

Hieran anschließend freiwillig in Folge verweigerter
Annahme: 12 Fl. Riersteiner und 12 Fl. Rüdshheimer.

Lonsdorfer, Gerichtsvollzieher,
Seerodenstraße 1. 7376

Brennholzverkauf.

Die Naturalverpflegungstation verkauft von heute ab
die nachverzeichneten Holzsorten zu den beigefügten Preisen:
Buchenholz, 4 schnittig, Raummeter 12.50 Mk.
5 13.50 "

Liefern-Angehölz per Saß 1,—" "
Das Holz wird frei ins Haus abgeliefert und ist von
besten Qualität.

Bestellungen werden von dem Hausvater Sturm,
Evang. Vereinshaus, Platterstr. Nr. 2 entgegen-
genommen.

Bemerkt wird, daß durch die Abnahme von
Holz die Erreichung des humanen Zweckes der
Anstalt gefördert wird. 2012

Ämtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Der Gärtner Karl Brömmer, von hier, beabsichtigt
auf seinem Grundstück „Hinterm Ohlenfall“ Lagerb.-Nr.
3499 ein Wohngebäude zu bauen und hat deshalb die
Ertheilung der Anfehlungs-Genehmigung (§ 1 des Gesetzes
betr. die Gründung neuer Anfehlungen in der Provinz
Hessen-Nassau, vom 11. Juni 1890 Ges.-Samml. Seite 173)
beantragt.

Gemäß § 4 des genannten Gesetzes wird dieser Antrag
mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß gegen den Antrag
von den Eigenthümern, Nutzung- und Gebrauchsberechtigten
und Pächtern der benachbarten Grundstücke innerhalb einer
Präklusivfrist von zwei Wochen — vom Tage der er-
maligen Bekanntmachung an gerechnet — bei der Königl.
lichen Polizeidirection hier, Einspruch erhoben werden
kann, wenn der Einspruch sich durch Thatfachen begründen
läßt, welche die Annahme rechtfertigen, daß die Anfehlungs-
nachbarter Grundstücke aus dem Feld- oder Gartenbau, aus
der Forstwirtschaft, der Jagd- oder der Fischerei gefährdet
werde.

Wiesbaden, den 8. September 1903.
7363 Der Magistrat.



Mittwoch, den 9. September 1903.
Morgens 7 Uhr:

Konzert des Kurorchesters in der Kochbrunnen-Anlage
unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Hermann Irmser.

- 1. Choral: „Jesus meine Zuversicht“ Sappé.
- 2. Ouverture zu „Mozart“ Wagner.
- 3. Finale aus „Lohengrin“ Joh. Strauß.
- 4. Kennst du mich? Walzer Harfath.
- 5. Abschieds-Ständchen Conrad.
- 6. Musikalisches Actienunternehmen, Potpourri Herrmann.
- 7. Schwalbenflug, Galopp Herrmann.

Abonnements-Konzerte

des
städtischen Kurorchesters
unter Leitung seines Kapellmeisters, Kgl. Musikdirektors
Herrn Louis Lüstner.

- Nachm. 4 Uhr:
- 1. Zur Parade, Marsch E. Wemheuer.
- 2. Ouverture zu „Proziona“ Weber.
- 3. Melodie und Menuett Paderewski.
- 4. Volkscens aus „Der Evangelist“ Kienzl.
- 5. Die Zärtlichen, Walzer Waldteufel.
- 6. Ouverture zu „Die Irrfahrt um's Glück“ Sappé.
- 7. Variationen über ein slavisches Lied, aus
„Coppia“ Delibes.
- 8. Soldatenspiele, Marsch-Potpourri nach histor.
österreichischen Soldatenliedern, alten
Volkweisen und Märschen alter und
neuer Zeit J. F. Wagner.

Abends 8 Uhr:
Wagner-Abend

- 1. Ouverture zu „Rienzi“
- 2. Lied an den Abendstern aus „Tannhäuser“
- 3. Einleitung zum 3. Akt und Chor aus
„Lohengrin“
- 4. Vorpiel zu „Tristan und Isolde“
- 5. Gesang der Rheintöchter
- 6. Siegfried's Tod und Trauer-
- 7. Walthers Preislied aus „Die Meistersinger von
Nürnberg“
- 8. Vorspiel zu „Die Meistersinger von Nürnberg“

2 grosse Vorstellungen
Nachmittags 4 Uhr bei kleinen, Abends 8 Uhr bei
gewöhnlichen Preisen.

Fortsetzung des Verkaufs.

Das aus dem Konkurs Tuchs Nachfg. herrührende große Waarenlager, sowie andere Waaren, bestehend aus fertigen

Herren- und Knaben-Garderoben

jeder Art,

Arbeiterkleidung und Herrenstoffen,

gelangen im Geschäftslokal, Ecke Marktstraße und Metzgergasse,

zu außergewöhnlich billigen Preisen

zum Verkauf.

Verkaufsstunden von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

Julius Alexander.

1849

Große Preisermäßigung.

Um mit sämtlichen Sommer-Waaren vor Eintreffen der Winter-Waaren möglichst vollständig zu räumen verkaufe dieselben auf kurze Zeit zu

fabelhaft billigen Preisen.

Wilhelm Pütz,

Schuhwaarenlager,
Bismarckring 25, Ecke Bleichstraße.

7243

„Rheingauer Weinzeitung“

Fachblatt für Weinbau, Weinhandel u. Kellerwirtschaft.
Oestrich im Rheingau.

Erscheint wöchentlich einmal, Sonntags. Abonnementspreis Mk. 1.50 vierteljährlich
einkl. Bestellgeld.

**Wirksamstes Ankündigungsblatt für
Weinversteigerungen.**

Insertate
25 Bfa. pro Zeile. Bei Wiederholung entsprechend hohen Rabatt.
Probenummern gratis und franko.

Postzeitungs-Liste Nr. 6668a.

720

Tuch-Handlung von Hch. Lugenbühl,

jetzt 4 Bärenstrasse 4, früher Bärenstrasse 5.

5230

Büreau: Rheinstr. Nr. 21. Telefon: N. 12. Nr. 2376.

L. Rettenmayer
Wiesbaden

(Verpackungsabteilung für Fracht- und Eilgüter.)
übernimmt:
Einzelsendungen:
Porzellan, Glas, Haus-
rath, Bilder, Spiegel,
Figuren, Lustres, Kunst-
sachen, Klaviere,
Instrumente, Fahrräder,
lebende Thiere etc.
zu verpacken, zu
versenden und zu
versichern
gegen
Transportgefahr.
Leihkisten
für Pianos, Hunde und
Fahrräder. 2168

Bluthochung bei Nieman, Hamburg.
Reinhardtstr. 26. 705/15

Fertige Schnitte

Praktisch. Billige Preise.



Neueste Façons:
Tunika, Falten, Glatts, Röcke, Schnitten, Blusen, Halsbänder, Morgenkleider, Sportkleider, Wägen, Knaben-Anzüge, Jacken, Capes, Mäntel etc.

Man bestelle das neueste reichhaltige Modenalbum und Schnittmusterbuch für 50 Pf. — Prospekte über Modensetzungen, Zuschneideweise etc. gratis.
Int. Schnittmanufaktur, Dresden-N. 8

Sonnenberg.

Bekanntmachung.

Die erste und zweite Rate Gemeindesteuern, die rückständige Hundesteuer, sowie die Beiträge zur landwirtschaftlichen Versäuerungsanstalt werden zum letzten Male in Erinnerung gebracht.

Sonnenberg, 7. September 1903.

7360

Der Gemeindevorstand:
Vinzel, Beigeordneter.

Tüchtiger Agent

für die Bearbeitung der Detailisten-Kundschaft von Wiesbaden und Umgegend von einer ersten

Margarine-Fabrik

gesucht. Nur gut eingeführte tüchtige und energische Bewerber wollen ihre Offerte abgeben unter X. Y. 225 an Haasenstern & Vogler A. G., Köln a. Rh.

Hotel-Restaurant

„Friedrichshof.“

Dents, Dienstag, Abend:

Militär-Concert,

ausgeführt von der Kapelle des Inf.-Regt. Nr. 3 aus Mainz. 7571

Aug. Böckemeier.

Directrice,

lange Jahre im Ausland, empfiehlt sich im Anfertigen von Costümen aller Art, Jaquets, Capes etc. elegant und die bei billiger Berechnung.

Modernisirung wird angenommen. In wie ausländische Journale vorhanden. Moritzstr. 44, 1.

PATENT
Louis Gollé, Wiesbaden, Rheinstr. 26.

Amts Blatt



Er erscheint täglich. der Stadt Wiesbaden. Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 210.

Mittwoch den 9. September 1903.

18. Jahrgang.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Die Herren Stadtverordneten werden auf Freitag, den 11. September l. J., Nachmittags 4 Uhr,

in des Bürgeraal des Rathhauses zur Sitzung ergeben eingeladen.

Tagesordnung.

1. Projekt für das neue Leichenhaus des städtischen Krankenhauses, veranschlagt zu 46200 M.
2. Bewilligung eines Beitrags für die Durch Hochwasser Geschädigten in den Provinzen Schlesien und Posen.
3. Erwerbung von Gelände im Distrikt Vierstädterberg.
4. Verkauf einer kleinen städtischen Grundfläche an der Schützenstraße.
5. Desgl. eines Grundstücks an der Lahnstraße. Ver. F. A.
6. Herstellung einer zweiten Leitung von den Wassergewinnungsanlagen bei Schierstein nach dem Behälter bei Dohheim. Ver. F. A.
8. Herstellung schalldämpfenden Pflasters vor dem königlichen Garnison-Kazarett. Ver. F. A.
9. Gewährung einer Entschädigung wegen Tieferlegung der Philippsebergstraße. Ver. F. A.
10. Sicherheitsvorkehrungen im Museum. Ver. F. A.
11. Regelung der Verhältnisse betr. den Platz Ecke Beil- und Kellerstraße, insbesondere:
 - a. Unterbrechung des Platzes zwecks Herstellung eines Aufbewahrungsräumens für die Verhältnisse der Straßenbauverwaltung.
 - b. Besuch um Auszahlung des Kaufgeldes ohne Rücksicht auf die das Grundstück belastende Servitut. Ver. B. A.
12. Fluchtlinienplan für das Gelände der Infanterie-Kaserne. Ver. B. A.
13. Änderung des Fluchtlinienplanes der Eltvillerstraße. Ver. B. A.
14. Ausbau eines Treppenhwegs zwischen Keröthal und Wilhelminenstraße. Ver. B. A.
15. Beschaffung von Doppelfenstern für das Bureau der Feuerwehr. Ver. B. A.
16. Antrag des Stadtverordneten Groll: den Magistrat zu ersuchen:
 - 1) die Einteilung der Urwahlbezirke zur Landtagswahl baldigst veröffentlichen zu wollen,
 - 2) die Wahlzeit am Tage der Wahl auf 6 Uhr Nachmittags festzusetzen.

Wiesbaden, den 8. September 1903.

Der Vorsitzende der Stadtverordneten-Versammlung.

Bekanntmachung.

Der Fluchtlinienplan von dem Gelände nördlich der Dohheimerstraße, zwischen dem 2. Ring und der Dohheimer Gemarkungsgrenze, den Distrikten „Dohlbörn“, „Unterhollerborn“, „Kleineldchen“ und „Schlink“ hat die Zustimmung der Ortspolizeibehörde erhalten und wird nunmehr im Rathhaus, I. Obergeschoß, Zimmer No. 38a, innerhalb der Dienststunden zu Jedermanns Einsicht offen gelegt.

Dies wird gemäß § 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875, betr. die Anlage und Veränderung von Straßen etc., mit dem Bemerkten hierdurch bekannt gemacht, daß Einwendungen gegen diesen Plan innerhalb einer präklusivischen, mit dem 1. September er. beginnenden und einschließlich den 5. Oktober er. endenden Frist von 4 Wochen beim Magistrat schriftlich anzubringen sind.

Wiesbaden, den 2. September 1903.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der Fluchtlinienplan an dem Terrain zwischen Vierstädterstraße, Hainweg und Gustav-Freitagstraße, Freiherren- und Knoop'sches Terrain hat die Zustimmung der Ortspolizeibehörde erhalten und wird nunmehr im Rathhaus, I. Obergeschoß, Zimmer No. 38a, innerhalb der Dienststunden zu Jedermanns Einsicht offen gelegt.

Dies wird gemäß § 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875, betr. die Anlage und Veränderung von Straßen etc., mit dem Bemerkten hierdurch bekannt gemacht, daß Einwendungen gegen diesen Plan innerhalb einer präklusivischen, mit dem 1. September er. beginnenden und einschließlich den 5. Oktober er. endenden Frist von 4 Wochen beim Magistrat schriftlich anzubringen sind.

Wiesbaden, den 2. September 1903.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 10. September d. J., Nachmittags, soll auf einem Grundstück bei der Walzmühle pp. der Obstertrag von mehreren Apfelbäumen etc. öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.

Zusammenkunft Nachmittags 4 Uhr bei der Walzmühle.

Anschließend hieran soll im Distrikt „Kaltberg“ (bei der Beausitte) der Ertrag eines Nußbaumes versteigert werden.

Wiesbaden, den 7. September 1903.

7320

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Um Angabe des Aufenthalts folgender Personen, welche sich der Fürsorge für hilfsbedürftige Angehörige entziehen, wird ersucht:

1. des Tagelöhners Georg Beißler, geb. 22. 6. 1849 zu Hechtshelm.
2. des Tagelöhners Jakob Bengel, geb. 12. 2. 1853 zu Niederhadamar.
3. des Tagelöhners Johann Bickert, geb. 17. 3. 1866 zu Schlich.
4. der ledigen Dienstmagd Karoline Bock, geb. 11. 12. 1864 zu Weilmünster.
5. der ledigen Katharine Christ, geb. 16. 4. 1875 zu Oberrod.
6. des Tagelöhners Karl Engelhardt, geb. 3. 3. 1873 zu Hildburghausen.
7. des Tagelöhners Anton Ey, geb. 22. 10. 1866 zu Hahn.
8. des Tagelöhners Mathias Fesselhofer, geb. 25. 8. 1860 zu Heimersheim.
9. der Ehefrau des Arztes Theodor Ford, Hermine geb. Steinberger, geb. am 2. 2. 1875 zu Eppelsheim.
10. des Reisenden Alois Heilmann, geb. 11. 4. 1856 zu Hainstadt.
11. des Kellners Alwin Herold, geb. 23. 10. 1863 zu Gotha.
12. des Schreibers Theodor Hofmann, geb. 10. 3. 1871 zu Weinbach.
13. des Tagelöhners Wilhelm Horn, gen. Dietrich geboren am 11. 2. 1863 zu Hadamar.
14. des Tagelöhners Albert Kaiser, geb. 20. 4. 1866 zu Sommerda.
15. der ledigen Modistin Adele Knapp, geb. 13. 2. 1874 zu Mannheim.
16. der ledigen Näherin Anna Kolbe, geb. am 29. 4. 1881 zu Kamenz.
17. des Tagelöhners Karl Krämer, geb. 14. 11. 1878 zu Wiesbaden.
18. der Ehefrau des Tagelöhners Karl Krämer, Crescentia geb. Zent, geb. 27. 2. 1875 zu Wschaffenburg.
19. des Tagelöhners Karl Lehmann, geb. 27. 3. 1853 zu Ehrenbreitstein.
20. der ledigen Marie Matheß, geb. 18. 4. 1877 zu Krennau.
21. des Asphalteurs und Plattenlegers Johann Baptist Maurer, geb. 4. 5. 1862 zu Mainz.
22. der Maurers Karl Meut, geb. 15. 3. 1872 zu Biskirchen.
23. des Buchhalters Georg Michaelis, geb. 18. 10. 1870 zu Wiesbaden.
24. des Tagelöhners Rabanns Rauheimer, geb. 23. 8. 1874 zu Winkel.
25. des Tagelöhners Anton Neumann, geb. 13. 8. 1873 zu Viebrich.
26. der ledigen Dienstmagd Gertrud Rheinberger, geboren am 19. 4. 1879 zu Frauenstein.
27. der ledigen Anna Rothgerber, geb. 2. 9. 1863 zu Oberstein.
28. der ledigen Margaretha Schuorr, geb. 23. 2. 1874 zu Heidelberg.
29. des Musikers Johann Schreiner, geb. 20. 1. 1863 zu Probbach.
30. der Ehefrau des Gärtners Wilhelm Seif, Karoline geb. Jörn, geb. 17. 11. 1869 zu Schwalbach.
31. der ledigen Lina Simons, geb. 10. 2. 1871 zu Haiger.
32. der ledigen Katharina Stöppler, geb. 7. 5. 1874 zu Emmerich.
33. der Dienstmagd Regine Volz, geb. 7. 10. 1872 zu Jettlingen.
34. der ledigen Marie Wurm, gen. Müller, geb. 27. 2. 1879 zu Hangermeilingen.
35. des Bierbrauers Johann Bapt. Zopf, geb. 16. 9. 1870 zu Oberriedbach.

Wiesbaden, den 1. September 1903.

7187

Der Magistrat. Armen-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 10. September d. J., Nachmittags 3 Uhr, soll das Gras von den Gräberfeldern des alten Friedhofes an Ort und Stelle gegen Baarzahlung versteigert werden.

Zusammenkunft Nachmittags 3 Uhr am Eingang des Friedhofs an der Platterstraße.

Wiesbaden, den 7. September 1903.

Der Magistrat.

Verdingung.

Die Ausführung:

- a) der Erd-, Abbruch-, Maurer-, Asphaltirer- und Staakerarbeiten für den Umbau des Hauses Mauritiusstraße 13 (Loos I);
- b) der Abbruch- u. Maurerarbeiten für den Umbau der jetzigen Büroräume in der Gewerbeschule (Loos II)

soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im städtischen Verwaltungsgebäude, Friedrichstraße 15, Zimmer No. 9, eingesehen, die Verdingungsunterlagen, auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einendung von 1 M. und zwar bis zum 17. September 1903 bezogen werden.

Verdachte und mit der Aufschrift „F. A. 22 Loos“ verfehene Angebote sind spätestens bis

Samstag, den 19. September 1903,

Vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 2. September 1903.

7278

Stadtbaumeister, Abth. für Hochbau.

Verdingung.

Die Anfertigung und Anbringung von Doppelfenstern in den Tage-Räumen der Pavillons I und II im städtischen Krankenhaus hiersebst soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Bureau für Gebäudeunterhaltung, Friedrichstraße 15, Zimmer No. 22, eingesehen, die Verdingungsunterlagen, auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einendung von 50 Pfg. bezogen werden.

Verdachte und mit der Aufschrift „G. II. 11 Oeff.“ verfehene Angebote sind spätestens bis

Montag, den 14. September 1903,

Vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 4. September 1903.

7243

Stadtbaumeister, Abtheilung für Gebäudeverwaltung.

Bekanntmachung.

auf Grund der Straßenpolizeiverordnung vom 19. September 1900.

Kindern unter 10 Jahren, welche sich nicht in Begleitung Erwachsener Personen befinden, sowie Dienstboten oder Personen in untauglicher Kleidung ist die Benutzung der in den öffentlichen Anlagen und Straßen aufgestellten Ruhebänke, welche die Bezeichnung „Armenverwaltung“ oder „Stadt, Wiesbaden“ tragen, untersagt.

Wiesbaden, den 4. Juli 1903.

4875

Der Magistrat.

Städt. Volkskindergarten (Thuners-Stiftung).

Für den Volkskindergarten sollen Hospitantinnen angenommen werden, welche eine auf alle Theile des Dienstes sich erstreckende Ausbildung erhalten, so daß sie in die Lage kommen, sich später als Kindergärtnerinnen in Familien ihren Unterhalt zu verschaffen.

Vergütung wird nicht gewährt.

Anmeldungen werden im Rathhaus, Zimmer No. 12, Vormittags zwischen 9 u. 12 Uhr, entgegengenommen.

Wiesbaden, den 19. Juni 1902.

Der Magistrat.

Fremden-Verzeichniss

vom 8. September 1903. (aus amtlicher Quelle.)

Aegir, Thelemannstrasse 5
Burestein, Fr. KiewAlteessal, Taunusstr. 3.
Wolf m. Fam. Grunewald
Rawa m. Fr. WarschauBayrischer Hof,
Delaspcestrasse 4.
Bader BerlinBelle vue, Wilhelmstr. 20
Bering m. Fam. Fröndenberg
Kirten, MannheimHotel Bender,
Häufergasse 10.
Flury RegensburgHotel Biemer
Sonnenbergerstrasse 11.
Judge, London
Tyler, Fr. London
d'Allinge Fr., Petersburg
Hartmann, PetersburgBlock, Wilhelmstrasse 54.
Schmidt, Frankfurt
Waentig, Oshatz
Leuchner Berlin
Wormser, MünchenZwei Böcke,
Häufergasse 12
Pohl, Fr., Breslau
Spross, Fr., IdarBrauhach, Saalgasse 34
Blüsten m. Fr., Rheydt
Blüsten m. Fr., Rheydt
Thilmann, ElberfeldDahlheim, Taunusstr. 15
Schorn, Heidelberg
Waterhouse LondonDeutsches Haus,
Hochstraße 22
Heinze, Westerbürg
Latsch, Strassburg
Willand, Möhringen
Müller m. Fr., BiebrichDietenmühle (Kuranstalt)
Parkstrasse 44.
Baumgartner Frankfurt
Lotterer Fr., Köln
Müller m. Fr., Biebrich
Schulte, RauxelEinhorn, Marktstrasse 30
Mescher, Fr., Berlin
Scheller, Berlin
Sommer, Freiburg
Höhne m. Fr., Berlin
Guttmann, BerlinMaerz, Fr., Berlin
Tietle Berlin
Flatow Fr., Berlin
Lustnat Fr., Berlin
Nitz, Fr., Berlin
Mischle Fr., Berlin
Leissring, Harling
Fartwiz m. Schwester, Pöhl
Kramer m. Gschw., Berlin
Schmidt, Berlin
Kirchner m. Fr., Berlin
Leissring, Berlin
Guttmann, Berlin
Lorch, Mainz
Berg, RemscheidEisenbahn-Hotel,
Rheinstrasse
Stern, Zürich
Häuser Fr., Solingen
Schmitz, Trier
Weber Meissen
Walter m. Fr., ReichenbachEnglischer Hof,
Kranzplatz 11
Campanick Stockholm
Rosenberg, Fr., StockholmErbrprinz,
Mauritiusplatz 1
Schulze, Essen
Seidel, Mannheim
Keller, Engen
Gantzer, UsingenDr. Gierlich m. Kurhaus
Leberberg 1
Jeschke PförtenGünther Wald,
Marktstrasse
Friedrich m. Fam., Koblenz
Westermann, Essen
Bernhard Stuttgart
Schroeder, HanauBoehme Berlin
Hauff, Berlin
Voss Fr. m. Tocht., Berlin
Münzer, Köln
Haertkorn m. Fr., Stuttgart
Kampmann Münster
Fronzig m. Fr., Liegnitz
Hoffmann, Cleve
Dessauer, Saarbrücken
Hoyer, Berlin
Feustel, Plauen
Kreyenfeld Werne
Richard, Hagen
Becker, Heide
Voss Fr. m. Tocht., Krefeld
Gottan, Gernsdorf
Eberfeld
König KölnIngenwerth Fr. m. Tocht., Krefeld
Ohl, Dietz
Bornheim m. Fam., Köln
Hothorn Chemnitz
Oberhausen, Pirmasens
Hezel Leipzig
Houd Kopenhagen
Cayot m. Fam., MülhausenHahn, Spiegelgasse 15.
Spangenberg, Fr., HarzburgHappel, Schillerplatz 4
Wasseboh, Düsseldorf
Bornhauser m. Fr., Brüssel
Heimann m. Fr., Mainz
Heim, Aachen
Elbert m. Fr., Hamburg
Bender Giessen
Herz, Fr. m. Tocht., BerlinHotel Hohenzollern
Paulinenstrasse 10.
Raumann, Aachen
Schönfeld m. Fr. u. Bed., RigaVier Jahreszeiten
Kaiser Friedrichplatz 1
Huntington Minneapolis
Huntington 2 Fr., Minneapolis
Blomjous Fr. m. Tocht., Tilburg
Hamburg m. Fam., Newark
Eras m. Fr., Tilburg
Hornik, Stanislaw
Honigsberg StanislawKaiserbad
Wilhelmstrasse 40 und 42
Albrecht, Fr. m. Nichte, Berlin
Stein v. Kamienski m. Fr., Kas.
Loewy m. Fr., Loewen
Lindemuth m. Fr., KölnKaiserhof
(Augusta-Victoria-Bad)
Frankfurterstrasse 17
Kaufmann Newyork
Bauer, Fr., Moskau
Herrmann Paris
Budge m. Fam. u. Bed., New-YorkKölnischer Hof,
Kl. Burgstrasse
Grünwald Fr., Mannheim
Minchin m. Fr., VancouverGoldenes Kreuz,
Spiegelgasse 10
Bender, BarmenKrone, Langgasse 30
Jensen, KristianiaKurhaus Lindenhof,
Walkmühlstr. 43
Weppen, WeingartenMetropole u. Monopol,
Wilhelmstrasse 6 u. 8
Frankfurter Nürnberg
Carlebach Lübeck
Carlebach, Fr., LübeckStock, 2 Fr., Hannover
Reimann m. Fr., Weissstein
Coolen, Eindhoven
Deals m. Fam., Aerachot
Miller m. Fam., Koblenz
Burmeister, HamburgMinerva,
Kl. Wilhelmstrasse 1-3
Floren, Godesberg
v. Altenstadt m. Fr., GleiwitzHotel Nassau (Nassauer Hof), Kaiser Friedrichplatz 4
Herhausen Holland
Oldenheim, Holland
Küll m. Fam. u. Bed., Paris
Eitel, Homburg
Nathan, Fr. m. Bed., London
v. Kingspor Hannover
v. Mackensen, Hannover
de Gouvea m. Fr., Lissabon
Piel, Berlin
Brauer, Heidelberg
Freymann, PetersburgNerothal (Kuranstalt)
Treptow Kasilin
Vahle, OffenNeuenhof,
Kirchgasse 39-41
Michels Fr., Neuss
Sopp m. Fr., Elberfeld
Stinshoff Fr., Ratingen
Graf, Duisburg
Weiden m. Fr., Köln
Neuhoff m. Fam., Düsseldorf
Letsche, Stuttgart
Hedrich, Waldenburg
Scherk, Berlin
Hofmann Paris
Kruft, m. Bruder, Koblenz
Wolf m. Fr., Schweinsberg
Stoiner, Köln
v. d. Leyé m. Fam., Wien
Bertram m. Fam., Köln
Schumacher Andernach
Herkenrath DuisburgPariser Hof,
Spiegelgasse 9
Kielmann, Ruhrort
Kielmann Ruhrort

Wilmeroth Ruhrort

Pfälzer Hof,
Grabenstrasse 5.
Bredohl, Aachen
Krüger, Aachen
Brecher, AachenZur neuen Post,
Bahnhofstrasse 11
Georg m. Fr., Langendernbach
Segler, Berlin
Polz m. Fr., BerlinPromenade-Hotel,
Wilhelmstrasse 24
Seibert, Dortmund
Soenderrop Fr., Stargard
Seifert, DresdenZur guten Quelle,
Kirchgasse 3
Byrne London
Kayser, MetzQuisisana,
Parkstrasse 4, 5 und 7
Wolff m. Fr. u. Bed., Berlin
Berlinsblau Fr. m. Tocht., Lodz
Volterra Fr., Paris
Fabian, Fr., Lodz
Keller, Fr., BonnReichspost,
Nicolastrasse 16
Ostenkotler m. Fr., Köln
Witzner Saarburg
Litwinsky, Elberfeld
Niggetid m. Schwester, Plettenberg
Habal m. Fr., Zweibrücken
Glaser m. Fr., Waberge
Pillig m. Fr., Köln
Müllers m. Fr. u. Schwägerin, BreyelGriffitz Bridgend
Williams Bridgend
Morgan, Bridgend
Blasberg, Düsseldorf
Ressel, Koburg
Kraht m. Fr., Dortmund
Pitz, FrankenthalRhein-Hotel,
Rheinstrasse 19
v. Kolgief Brüssel
Graham m. Fr., London
Weidling m. Fr., Halberstadt
Jütting Oberkassel
Delmore m. Fr., Paris
Gloeser, Weissenturm
Meyer Weissenturm
Diesel, Fr., Berlin
Gerbording Düsseldorf
Crauer, Fr., Frankfurt
Buchenberg Bielefeld
Meilinger m. Fr., München
Muller Düsseldorf
Goldstein, Kettwitz
Schäfer NeustrelitzHotel zum Rheintal,
Taunusstr. 4.
Kirkwood London
Beelé, BudapestHotel Ries, Kranzplatz
Kemper, 2 Fr., Baltimore
Kemper, Baltimore
Langenhan, GothaRömerbad,
Kochbrunnenplatz 3
Böhm, Kreuznach
Goldhirsch, WarschauRosa, Kranzplatz, 7, 8 und 9
Schindler, Zweibrücken
Köhler m. Fr., Gmund
Witt London
Marx m. Fr., Paris
Marx jun., Paris
Nyren, Fr., Paris
Angelheim m. Fr., Paris
Right Honble Viscount Goschen
England
Honble Goschen Fr. m. Bed., England
Zweifel, Köln
Westendorp, Fr., Köln
More Fr. m. Bed., Dublin
Phillips m. Fr. u. Bed., LondonWeisses Ross,
Kochbrunnenplatz 2
Kämpf Fr., Berlin
Schwind Fr., Schweinsberg
Schwind, Schweinsberg
Kalbakopf, Nürnberg
Wimber Fr., HeidhausenHotel Royal,
Sonnenbergerstr. 25.
Wolk, Russland
Bobrow Russland
Bergmann, Fr., Mülheim
v. Haugwitz Mecklenburg
Meimoruchi KairoRussischer Hof,
Geisbergstrasse 4.
Becker, KaiserslauternSavoy-Hotel,
Bärenstrasse 3.
Barbasch I. Tocht., OdessaSanatorium Dr. Schütz,
Parkstrasse.
Kossowitsch Fr., Petersburg
Witzweiler Fr. m. Tocht., Mannheim

Schützenhof,

Schützenhofstrasse 1
Zeppenfeld Fr., Duisburg
Vedder Fr. m. Tocht., Ratingen
Wiebel m. Fr., KölnSchweinsberg,
Rheinbahnstrasse 5.
Höckenberg m. Fr., Köln
Fabuss Hannover
Mayer Frankenthal
Schmidt m. Nichte, Emden
Gansauer Friedberg
Bernstein Berlin
Gass, Berlin
Wallerstein, KölnSpiegel, Kranzplatz 10.
Abraham Fr., Wildungen
Kryschal Fr. m. ohn, Warschau
List, Hannover
Gehrte Fr., HannoverTannhäuser,
Bahnhofstrasse 8
Braun, Warendorf
Fröhlich Mannheim
Fischbach m. Fr., Giessen
Zithe, Berlin
Möller, Rendsburg
Wender, Rom
Buchholz, Fr., Düsseldorf
Schmidt Fr., Düsseldorf
Kilber m. Fam., Schöningen
Erichsen Ierlin
Paulius m. Fr., Miltrich
Möbius m. Fr., NürnbergTaunus-Hotel,
Rheinstrasse 16
Ellert m. Fr., Bingen
Eller m. Fr., Köln
Gallhausen m. Bruder, Lüttich
Heimlingen m. Schwester, Holstein
Maoel u. Fr., Kingstome
Heinemann Köln
Jaehne m. Fr., Potsdam
Necker Fr. m. Fam., Düsseldorf
Peitz m. Fr., Recklinghausen
Duchan m. Fam., Paris
Soendrop m. Fr., Stargard
Pilgrim Fr., Hannover
van der Maysenbergh m. Fr., TilburgThomas m. Fr., Singz
Hongers m. Fr., Linburg
Moormann Berlin
Broad Offenbach
Fentner m. Fr., Folkestone
Blanne m. Fr., Utrecht
Majoie m. Fam., TilburgUnion, Nengasse 7
Schmidt m. Fr., Lippstadt
Jungblatt m. Fr., ObersteinVictoria, Wilhelmstrasse 1
Joosten m. Fr., Leeuward
Fischer, Leipzig
Kreuter Erlangen
Roger Marseille
Dumers, Marseille
Müller m. Fr., Gerstan
Ritter, Wldberg
Broek, 2 Fr., Solingen
Broek m. Fam., Solingen
Bechthier, Nürnberg
Rood, Pretoria
Rood, 3 Fr., Pretoria
Melis, OranVogel, Rheinstrasse 27
Bachmann Berlin
Pradannus m. Fr., Bonn
Feldhege m. Schöne, Eisenberg
Vielhauer Berlin
Kind m. Fam., Sayn
Beuthen, Mannheim
Weigmann m. Fr., Brüssel
Wilson Hagen
Pocke m. Fam., LeipzigWeiss, Bahnhofstrasse 7.
Ehffert, London
Otto, Elberfeld
Mundt m. Fr., JülichIn Privathäusern:
Villa Alma
Leberberg 4.
Bauch, Würzburg
Leupold m. Fr., Danzig
Pension Anglaise
Paulinenstr. 1a.
Stroud, England
Stroud Fr., England
Mills, Fr. m. Kind, Amerika
Wilson Fr., London
Thoms, Fr., England
Crommelin Fr., London
Karper Fr., Amerika
Cohen, Fr., London
Rummel, Halle
Thoms, 2 Fr., England
Fate, England
Ploeden 2 Hrn., England
Ploeden, Fr., England
Ploeden Fr., England
Kleine Burgstrasse 5
v. Guionneau Saarbrücken
Villa Carmen, Abeggstr. 5
Schiffarth Dieuze
Privathotel Colonia,
Geisbergstr. 23.
Schwenzer Ratingen
Püller, Fr., Krefeld
Dambachthal 3
Hornborg Fr., Wiborg
Elisabethenstrasse 17.
Korn, Fr. m. Tocht., Jena
Rosenmeyer, Hamburg

Weigand, Newyork

Newark m. Fr., Newark
Heck's Privathotel,
Geisbergstrasse 14
Rückert Fr., Schönberg
Westphal Fr., Schönberg
Burmeister Fr., Schönberg
Villa Helene
Sonnenbergerstr. 9
Barnds de Bergh Fr., Utrecht
van den Steen van Ommeren
Bast Fr., Nymegen
Christl. Hospiz I.,
Rosenstrasse 4.
Richt, Brln
Keller, Düsseldorf
Herberds, 2 Fr., Iserlohn
Rahn, Bielefeld
Kapellenstrasse 16
Schapiro m. Fr., Warschau
Lew-Epstein Warschau
Luisenstrasse 12
Asmus, Fr., Berlin
Seibold m. Fr., Heilbronn
Asmus BerlinPena, Margaretha,
Thelemannstrasse 3.
von Hecker Fr. m. Kind u. Bed., Petersburg
von Hemilian Fr., Petersburg
Müllerstrasse 2 I
Zetlin 2 Fr., Kiew
Nerostrasse 12
Katz, Lemberg
Nerostrasse 20L
Gellner, LondonNeuberg 14.
Müller Köln
Nerostrasse 36 I
Wilsdorf m. Tocht., Albrechtsheim
Nicolastrasse 19.
Svethow, Russland
Villa Olanda, Grünweg 1.
Sauerbrey, Hannover
Pension Petit.
von Levetzow, Mainz
Röderallee 26.
Kegel m. Fr., Brslau
Villa la Rosiere,
Elisabethenstrasse 15.
Rittinghaus, Hagen
Saalgasse 38
Wachsmann m. Fr., Kiel
Saalgasse 38 II
Tillmann, Ludwigshafen
Kursark-Schlösschen Parkstrasse 26.
Koch, Mainz
Witterstein, Fr., Mainz
Koch, Fr., Mainz
Koppen m. Fr., Berlin
Spiegelgasse 1 III
Neumann, 2 Hrn., Galizien
Taunusstrasse 47
Beyrenther m. Fr., Chemnitz
Taunusstrasse 49 II
Israel Berlin
Pension Zillesen
Abeggstrasse 7
Hengstenberg Fr., Düsseldorf
Wilhelmstrasse 36
Lust m. Fr., BerlinDon dem Lagerplatz der Rehrichverbrennungs-
anlage an der Mainzerlandstrasse 4a (bei der neuen
Gasfabrik) werdenausgeleiene Schlafen
zu Mk. 1.50 die Fuhre (= 2 Karren) und
gefiebte Aiche (Gruf)
zu Mk. 3.00 die Fuhre abgegeben.
Ladeheine werden auf Zimmer 59a im neuen Rath-
haus gegen Baarzahlung abgegeben.
4690 Das Stadtbauamt.Aus unserem Armen-Arbeitshaus, Mainzerlandstrasse Nr. 6
werden von jetzt ab Bajdy, Baums und Rosen-
pfähle geliefert.
Bestellungen werden im Rathhause, Zimmer Nr. 13,
Bermittags zwischen 9-1 und Nachmittags zwischen 3 bis
6 Uhr entgegengenommen.
Wiesbaden, den 8. April 1903. 1241
Der Magistrat. — Armen-Verwaltung.Befanummachung.
Auf Grund der Polizeiverordnung vom 15. Juni 1903
machen wir darauf aufmerksam, daß die Hausnummern-
schilder Stadtheilig in den vorgedriebenen Größen in unserem
Depot Bleichstrasse Nr. 1 gegen Baarzahlung abgegeben
werden.
Der Preis beträgt:
für eine einstellige Zahl, Größe 10/10 cm = 25 Pf.
" " zweistellige " " 12/10 cm = 30 "
" " dreistellige " " 14/10 cm = 35 "
6437 Stadtbauamt.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Bei aufgehobenem Abonnement:
Samstag, den 12. September,
ab 4 Uhr Nachmittags:
(Nur bei geeigneter Witterung.)Grosses
Gartenfest.Mehrere
Musikkorps.
BALLON-
FAHRTder Aeronautin Fräulein
Käthchen Paulus
auf dem „Fliegenden Adler“.
Beginn der Konzerte:
4 Uhr Nachmittags
Aufahrt ca. 5 1/2 Uhr.

Ab 3 Uhr bleibt der Garten nur für Gartenbesucher reservirt.

Um 8 Uhr beginnend:
DOPPEL-KONZERTIllumination des Kurparks.
Grosses FeuerwerkHof-Kunstfeuerwerker A. Becker Nachfolger, Herr
Adolf Clausz, Wiesbaden.
Beleuchtung der Kaskaden vor dem Kurhause.

Eintrittspreis: 1 Mark.

Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal.
Eine rote Fahne am Kurhause zeigt an, dass das Garten-
fest bestimmt stattfindet.
Letzte Bahnzüge: Kastel-Mainz-Frankfurt 10⁴⁷, Kastel-Mainz 11⁰⁰,
Rheingau 11⁰⁰, Schwalbach 11⁰⁰.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Eröffnung der Trauben-Kur.

Ab Montag, den 7. September.

Verkauf

von 8 bis 12 Uhr Morgens und von 3 bis 6 Uhr
Nachmittagsin der
Traubenkurhalle in der alten Kolonnade.
Vorläufig vorrätig: Italienische Goldtrauben.
Städtische Kur-Verwaltung.

Christliches Heim
u. Stellennachweis.
Befehlsstr. 20, 1, beim Seedorfer
Ausschläge. Ausländische Mädchen erhalten
1 Mark Kost und Logis, sowie
jederzeit gute Stellen angetrauen.

Perfecta Tailenarbeiterinnen und Rockarbeiterinnen

für dauernd bei hohem Lohn gesucht.

7967

J. Hertz, Langgasse 20.

An die Eltern!

Ihr bringt große Opfer für die Gesundheit eurer Kinder. Kaff, Salz, Zucker, Lebertran, Kognack und Anderes wird angewendet, aber die Häuser und die Straßen wimmeln trotzdem von Siedchen und Keulen. Schaut mit offenen Augen. Ich kann euren Kindern die Gesundheit geben. Je früher ihr kommt, desto länger und billiger die Kur. Ausdrucksweise über Heilungen siehe zur Verfügung. 4892

Sprechstunden: Vorm. 10-12, Nachm. 3-5 Uhr.
Woitke, Bleichstraße 43,
 neben dem Bismarck-Ring.

Samen-, Vogel- und Vogelfutter-Handlung

von **Georg Eichmann, Wiesbaden,**
 Manesgasse 2, am Markt.

Reiche Auswahl in Sing- und Ziervögel aller Art. — Fühner, Tauben- und Vogelfutter etc. —
 Spezialität: Terrarien, Aquarien, Fischen und Reptilien, Wasserpflanzen u. s. w. 459

Hotel und Restaurant „Bayerischer Hof“

Delaßstraße 4.

Empfehle Mittagstisch zu 60 Pf., 1 R. und höher.

à 60 Pf. Wahl von 2 Gerichten.

Zimmer von 1,50 an.

Bäder. — Elektrisches Licht. — Zentralheizung.

8100

M. Hanz, Wiesbaden.

Billig u. gut

kauft man stets in der Möbelhandlung von
Jacob Fahr, Goldgasse 12.

Großes Lager in allen Sorten gut gearbeiteten
 Neuen Möbeln, Betten,
 Polsterwaren.

Schöne Satin Schlafzimmer (complett)

zu ganz billigen Preisen. Garantiert gute Arbeit.

7913

Goldgasse 7. Goldgasse 7.

Hotel und Badhaus

„Zum goldenen Ross“.

Elektrische Lichtbäder in Verbindung mit Thermalbädern.

Eigene starke Kochbrunnen-Quelle im Hause.

Thermalbäder à 60 Pfg., im Abonnement billiger.

— Bier-, Wein- und schönes Garten-Restaurant. —

Billige Preise! Telefon 3083.

Eigentümer: **Hugo Kupke.**

Wiesbadener

Lebensmittel-Consum-Halle.

Verkaufsstellen: Moritzstr. 16, Johannisstr. 2, Dohmeimerstr. 21.

Großer Waaren-Abschlag!

Kartoffeln, dick und mehlig, per Kump 20 Pfg., Gr. Mt. 2.40.

Dunst-Müllerbrot, 36, 38, 42 Pfg., Danfener Brod 27 u. 33 Pfg.

Reine holl. Vollkornmehl, à St. 5 Pfg., 10 St. 48 Pfg.

Erdä 3 Pfg., 10 Pfg.

Reinweiße per Pfg. 24 Pfg., bei 5 Pfd. 23 Pfg.

Petroleum per Liter 18 Pfg., Spiritus per Liter 25 Pfg.

Essig-Essenz zum Einmachen per Glas 35 Pfg.

Büffel! Aepfel! Aepfel! per 10 Pfd. 53 Pfg.

Krautbinder zum Einkochen bei 10 Pfd. 23 Pfg. 7118

Bergallische Glammen, Zschellackener, Magnesium-

fackeln und alle Arten Feuerwerkskörper

verfügt als beste und billigste Bezugsquelle am Platze. 6009

Kunstfeuerwerkerei Aug. Becker,

Nachfolger **Adolf Clausz,**

Wiesbaden, Dohmeimerstr. 106.

la rothe Ringofensteine,

la Radial-, Kanal- u. Formsteine.

Tannus-Dampf-Ziegelwerke G. m. b. H.

Sahn (Tannus).

Eisenbahn-Anschlußgleise. 737

Bureau Confiance, 21 Oranienstr. 21,

am Gerichtsgebäude.

Beforgt Darlehen, Hypotheken, An- und Verkäufe.

Vermietungen etc. 7084

Dr. Thompson's Seifenpulver

gibt

ohne Bleiche

blendend weisse Wäsche.

Schon 7. October Ziehung.

IX. Schneidemühlener Pferde-Lotterie.

à Loos 1 M.

11 Loose 10 M.

Porto u. Liste 30 Pf.

auch geg. Briefmarke.

Hauptgewinn:

10,000 M.

1 eleg. 4spännige Equipage

ausserdem 3 komplett bespannte Equipagen, 44 Pferde,

sowie 2400 massiv silberne Theelöffel.

2434 Gewinne, Gesamtwert 52.000 Mark.

Loose à 1 M., 11 für 10 M. versendet auf Wunsch auch unter Nachnahme

Carl Heintze, Unter den Linden 3

Berlin W.

gegründet 1872.

Suchard

verwendet zu seinen Chocoladen
 nur edle, mildschmeckende Cacao-
 bohnen. Je edler die Cacaobohne,
 desto milder ihr Geschmack. Wirk-
 lich feine Produkte in Ess-Choco-
 laden dürfen daher niemals bitter
 im Geschmack sein.

Man versuche und kaufe die
 letzten Neuheiten:

VELMA und **MILKA**

Dessert-Chocolade Milch-Chocolade.

Kohlen-Consum-Anstalt

Friedrich Zander, 5685

Luisenstraße 24.

Fernsprecher 2332.

Sämtliche Kohlenarten, sowie Coaks und Bricketts von
 nur erstklassigen Beizen und bester Aufbereitung zu den bedingten, nied-
 rigen Genossenschaftspreisen des übernommenen Consumvereins.

Brenn- und Anzündholz ebenfalls äußerst billig.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 17. September d. J., Nach-
 mittags 1 Uhr, lassen die Eheleute **Philipp Jakob**
Krieger und **Katharine geb. Müller** von hier ihre in
 hiesiger Gemarkung belegenen

49 Grundstücke

(Acker und Wiesen)

auf 8 Zahlungsstermine auf hiesigem Rathhaus öffent-
 lich meistbietend versteigern.

Dohheim, den 29. August 1903.

Dössel, Ortsgerichts-Vorsteher.

Bauplatz-Versteigerung.

Donnerstag, den 10. September d. J., Vor-
 mittags 9 Uhr, soll bei unterfertigter Stelle, Herrn-
 gartenstraße 7, dahier, das dem **Raff. Zentralstudienfonds**
 gehörige Grundstück **Stadtbuch-Nr. 1162 aa** von 6 a 30,5 qm
 im Distrikte „Eichenerlach“ — an der Niederwaldstraße
 hier selbst — öffentlich meistbietend versteigert werden.

Wiesbaden, den 4. September 1903.

Königliches Domänen-Rentamt. 7314

Versteigerung.

Freitag, den 11. September d. J., Vormit-
 tags 10 Uhr beginnend, wird in der unteren Re-
 staurationshalle der **Bränerie „Zum Tannus“**,
 Adolfsstraße 10, zu Viebrich, das in der Gemarkung Viebrich,
 im Distrikte „Eichen“, 4. Gewann, belegene Domänen-
 Grundstück **Stadtbuch-Nr. 7105** — 24 a 33 qm groß, öffent-
 lich versteigert.

Wiesbaden, den 4. September 1903.

Königliches Domänen-Rentamt. 7315

Hypothekenbank in Hamburg.

Die Einlösung der am 1. Oktober 1903 fälligen
 Zinsscheine unserer Hypothekenspandbriefe erfolgt vom
 15. September 1903 ab ausser 803/21

an unserer Kasse, Hamburg, Hohe Bleichen 18,

bei den sonstigen bekannten Zahlstellen und allen Pfandbrief-

Verkaufsstellen. Die Direktion.

Grundstück - Verkehr.

Angebote.

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur

von **J. & C. Firmenich,**

Hellmundstraße 51,

empfehlen sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bau-
 plätzen, Vermittlung von Hypotheken u. s. w.

Ein neues rentabl. m. allem Conf. ausgef. **Etagenhaus**
 m. je zweimal 4 Zim., Küche, Bad, Balken u. s. w., schöner
 Vorgarten, großer Hof, Nähe des Rings, preisw. zu verk. durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Ein neues sehr rentabl. **Eckhaus**, weiß, Stadth., mit
 Laden, Lagerraum, jede Etage mit zweimal 3 Zim.-Wohnung,
 für 115.000 M., sowie ferner ein **Etagenhaus** m. 3 Zim.-Wohn.,
 Werkst. und Bierkeller, für 38.000 M. mit einem Ueberschuß
 von über 1000 M. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51

Ein neues rentabl. **Haus**, schön, Stadth., für Bäckeri ein-
 gerichtet, mit 2. und 3. Zim.-Wohnungen, für 130.000 M.,
 sowie ein rentabl. **Haus**, Nähe der Rheinstr., mit Laden, Thor-
 fahrt u. Werkst., für 94.000 M. zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51

Zwei noch neue rentabl. **Etagenhäuser** in Frankfurt m.
 3 Zim.-Wohn., mit Zubeh., wovon eins im Part. 3 Bäder hat,
 sind auf ein **Etag** abzugeben in Wiesbaden oder Umgebung zu ver-
 tauschen durch **J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51**

Ein neues **Etagenhaus** in Mainz, welches im Part.
 2 Bäder und jede Etage zweimal 3 Zim.-Wohn. hat, sowie ein
Eckhaus, für Metzgerei eingerichtet, in guter Lage in Düssel-
 dorf, sind beide zu verk. oder jedes einzelne auf ein **Etagenhaus**
 od. Villa hier und Umgebung zu vertauschen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51

Ein noch neues massives **Haus**, Nähe Wiesb., m. Vorder-
 haus 2 Wohn. von 3 Zim. u. Zubeh. u. Hinterhaus 4 Wohn.
 à 2 Zim. u. Zubeh., großer Stall u. Hof, Thorfahrt u. Garten,
 für 20.000 M. m. 4-5000 M. Anzahl. zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51

Ein neues rentabl. m. allem Conf. ausgef. **Etagenhaus**,
 schön, Stadth., m. Vorderhaus 3 u. 4 Zim.-Wohnungen mit
 Souterr. Laden, im Hinterhaus 3 Zim.-Wohnungen m. Wein-
 keller, Lagerraum, Pferdehstall u. s. w., für 186.000 M. zu ver-
 kaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51

Ein neues mit allem Conf. ausgef. **Haus** am Ring m.
 Laden, 5 u. 3 Zim.-Wohnungen, Stallgeb. für 4 Pferde, für
 220.000 M. mit einem Ueberschuß von über 2500 M., sowie
 ein neues mit allem Conf. ausgef. **Etagenhaus**, Nähe Ring,
 mit großen Souterr.-Räumen, 5- und 4 Zim.-Wohnungen, für
 156.000 M. zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51

Ein sehr schönes **Etagenhaus**, gute Lage, m. Vorderhaus,
 3- und 4 Wohnungen, 11 Hinterhaus u. Thorfahrt, wo Werkst.,
 Lagerraum u. s. w. errichtet werden kann, für 113.000 M. mit einem
 Ueberschuß von 1000 M. zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51

Eine m. allem Conf. ausgef. **Etagen-Villa**, Nähe Frank-
 furterstr., m. 3 Etagen, von je 6 Zim., Küche, Bad, Zim., Ball-
 groß. Kellern u. Manf., Bor- und großem Hintergarten, für
 126.000 M. Mietbrinnahme 7200 M., sowie eine 11. **Etagen-**
Villa mit 11. Garten, ruh. Lage, Nähe d. Waldes u. Halte-
 der elektr. Bahn, m. 10 Zim. und Zubeh., auch 1. Alkandemob.
 geeignet, für 52.000 M. zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Zu verkaufen

durch die Immobilien- u. Hypotheken-Agentur
 von

Wilhelm Schüssler, Johannisstr. 36.

Villa, Höhenlage, 12 Wohnzim., schöner Garten, Gas- und
 elektrisches Licht, Preis 110.000 M., durch

Wilh. Schüssler, Johannisstr. 36.

Villa, 8 große Zimmer, 4 Mansarden, schöner Garten, dieselbe
 ist mit allem Comfort der Neuzeit eingerichtet, Lage Viebrich-
 straße, Haltestelle der Elektr. Bahn, durch

Wilh. Schüssler, Johannisstr. 36.

Hochfeines rentables **Etagenhaus**, Kaiser-Friedrich-Ring, 6 Zim.
 Wohnung, aus erster Hand vom Erbauer, sowie ein solches
 von 5-Zimmer-Wohnungen, durch

Wilh. Schüssler, Johannisstr. 36.

Neues hochfeines rentables **Etagenhaus**, verlängerte Kellerei, 6-
 Zimmer-Wohnungen, Bor- und Hinter-Garten durch

Wilh. Schüssler, Johannisstr. 36.

Rentables **Etagenhaus**, jeder Stock 4 Zimmer-Wohnung, schöner
 Garten, nahe der Emserstraße, prachtvolle Aussicht, Preis
 45.000 M., durch

Wilh. Schüssler, Johannisstr. 36.

Rentables Haus mit Laden, Mitte der Stadt, prima Geschäft-
 lage, für jedes größere Geschäft geeignet, durch

Wilh. Schüssler, Johannisstr. 36.

Haus, Webergasse, mit Laden, Thorfahrt, Porzellan, sehr gute
 Geschäftslage und sehr rentabel, durch

Wilh. Schüssler, Johannisstr. 36.

Neues Haus, am Bismarck-Ring, dopp. 3-Zimmer-Wohnungen,
 rentabel, sowie ein solches von 3 u. 4-Zimmer-Wohnungen,
 mit einem Ueberschuß von Netto 1500 M., durch

Wilh. Schüssler, Johannisstr. 36.

Rentables **Etagenhaus**, jeder Stock 4-Zimmer-Wohnungen, nahe
 der Rheinstraße, zum Preise von 52.000 M., durch

Wilh. Schüssler, Johannisstr. 36.

Hochfeines **Etagenhaus**, 48 Zimmer, 24 Mansarden am neuen
Central-Bahnhof, Hotel-Restaurant eingerichtet, unter
 guten Bedingungen durch

Wilh. Schüssler, Johannisstr. 36.

Kapitalien auf erste und zweite Hypotheken werden stets
 nachgewiesen bei billigem Zinsfuß durch

Wilh. Schüssler, Johannisstr. 36.

Das Immobilien-Geschäft von J. Chr. Glücklich

Wilhelmstrasse 50, Wiesbaden,

empfehlen sich im An- und Verkauf von Häusern und Villen
 sowie zur Miete und Vermietung von Ladenlokalen, Herrschafts-
 Wohnungen unter coul. Bedingungen. — Alleinige Haupt-Agentur
 des „Nord. Lloyd“, Billets zu Originalpreisen, jede Auskunft
 gratis. — Kunst- und Antikenhandlung. — Telefon 2388.

Von heute an befinden sich die Bureaux meines Bankgeschäftes

Friedrichstrasse 3, Parterre,

zunächst der Wilhelmstrasse.

Paul Strasburger.

Zur Kranken- und Kinderpflege:

Hervorragende
Nähr- & Kräftigungsmittel.

Puro Fleischsaft.
Liebig's
Fleisch-Extract.
Liebig's
Fleisch-Pepton.
Maggi's
Bouillonkapseln.
Dr. Michaelis
Eichel-Cacao.
Casseler Hafercacao
Cacao Houten.
Gaedcke
lose ausge-
wogen v. Mk. 1.20
bis 2.40 d. 1/2 Ko.

Somatose.
Haematogen.
Tropon.
Roborat.
Plasmon.
Sanatogen.
Hartenstein'sche
Leguminoesen.
Malzextract.
Dr. Theinhard's
Hygiama.
Heidelbeerwein.
Sämtliche
Mineralwässer.

Hafer-Nähr-Cacao.
vorzügliches Nahrungs- u. Genussmittel
bei Verdauungsschwäche, chronischem
Magen- u. Darmkatarrh, 1/2 Ko. M. 1.20.

Kinder-Nährmittel.

Nestle's Kindermehl.
Kufeko's
Mellin's do.
Theinhard's do.
Knorr's Hafermehl.
Reismehl.
Gerstemehl.
Opel's
Nährzwieback.
Quaker oats.
Arrow root.

Condensirte Milch.
Vegetabilische
Hygiama.
Soxhlet
Milchzucker.
Soxhlet
Nährzucker.
Peguin.
Malzextract.
Medicinal
Tokayer.
Medicinal
Leberthran.

Chem. reiner

Milchzucker

per 1/2 Kilo Mk. 1.—

Kinderpflege-Artikel.

Soxhlet-Apparate
und sämtliche
Zubehörtheile.
Milchflaschen.
Milchflaschen-
Garutoren.
Gummisauger.
Spielschnuller.
Zahnringe.
Beisszungen.
Veilchenwurzeln.
Badeschwämme.
Kinderzahnbürsten.
Ohren-
schwämmchen.

Wasserdichte Bettelagen.
Gummi-
Windelhöschen.
Bruchbänder.
Clystier-
spritzen.
Nabelpflaster.
Heftpflaster.
Sämtliche Bade-
salze.
Badethermometer.
Kinderpuder.
Lanoform-
Streupulver.
Kindercreme.
Byrolin.
Wundwatte.

Kinderseife.

garantirt frei von allen scharfen und
ätzenden Bestandtheilen hervorragend
durch absolute Milde und Reizlosigkeit,
deshalb unschätzbar für die empfindliche
Haut der Kinder.
Stück 25 Pfg., Carton à 3 St. 70 Pf.

Sämtliche Nährmittel gelangen nur in ganz tadelloser frischer Waare zur Abgabe, da dieses in der
Kranken- und Kinderpflege von weitgehendster Wichtigkeit ist.

Chr. Tauber, Drogenhandlung, Kirchgasse 6. **Telephon 9377**
717.

Neu eröffnet! Neu eröffnet!

Bayerische Bier-Halle

Adolfstrasse 3.

Special-Ausschank

der
Bayerischen Action-Bierbrauerei
Aschaffenburg,

hell Würzen und dunkel Versandtbier,
à Becher 10 Pfg., Schoppen 12 Pfg.,
Maßtrug 1/2 Liter 30 Pfg.

Vorzüglich kräftiger Mittagstisch à 75 und
90 Pfg., Warm-Frühstück u. Abendstamm
zu kleinen Preisen.

Hochachtungsvoll

5733

Ed. Mehnert, i. B.

„Zum Seidenräupchen“

38 Saalgasse 38.

Täglich freier

Apfelmose.

Wirthschafts-Übernahme.

Hiermit zur gef. Kenntniss, daß ich mit Gentigen die bisher von
meinem Schwiegervater, Herrn Jac. Kern, betriebene Wirthschaft zu
„Stadt Mannheim“
übernommen habe und bitte ich, das demselben entgegengegebene Ver-
trauen auch auf mich übertragen zu wollen.
Die Wirthschaft ist auch an Wochentagen geöffnet.
Für rein gehaltene Weine und gute Speisen, sowie prima
Flaschenbier ist bestens gesorgt.

Hochachtungsvoll

A. Frosch.

Caub, den 1. September 1903.

Empfehle meine vorzügliche

Bordeaux-Weine

Fronsac	per 1	Fl. Mk. 1.00	bei 10 Fl. 0.90
Medoc	1	1.30	1.15
St. Estephe	1	1.60	1.40
St. Julien	1	2.00	1.75
Margaux	1	2.50	2.20

auch in 1/2 Flaschen zu haben.

C. W. Leber Nachf.

Peter Eifert.

Telefon 187.

Bahnhofstr. 8



Wiesbadener Kohlen-Consum



Inhaber: **Heinr. J. Mulder,**

Wiesbaden, Schillerplatz 1,

Fernsprecher 2557.

Liefert Anthracit, Kohlen, Cokes, Brikets, Brennholz, Eierkohlen etc.
bester Qualität zu billigsten Preisen.

Reelle, in allen Theilen zuvorkommende und höfliche Bedienung zugesichert.

Schuhmacher!

Die empfehlen unsere neue

Cylinder-Nähmaschine

für alle Reparaturen als das Vollkommenste. Auch ist dieselbe
mit einer Einrichtung zum Doppeln neuer und alter Sohlen eingerichtet.
Unsere Maschine erhielt auf der Schuhmacher-Ausstellung
zu Hamburg 1902-23. Juli die Goldene Medaille.
Herr Carl Presber, Altona 16, Wiesbaden, ist gerne
bereit, jedem Käufer die Handhabung der Maschine unentgeltlich zu zeigen
und ist auch bei dem Eiden eine solche Maschine im Betrieb anzusehen.

Auf Wunsch geben wir die Maschine auch auf Raten ab. Anfragen
erbitet

Deutsche Nähmaschinen-Industrie,

Hildebrandt & Cie., G. m. b. H.

Börsenplatz, Schadowstr. 67.



Kohlen,

Coks, Brikets, Brennholz

in vorzüglicher Qualität zu billigen Sommerpreisen empfiehlt

Wilh. Linnenkohl,

Ellenbogengasse 17,

Adelheidstraße 2a.

Fernsprecher 527.

Preislisten liegen auf Wunsch gern zu Diensten.

6498

Bahnholz.

Restaurant und Café,

Schönster Ausflugsort am

Platze,

Möblirte Zimmer und Pension.

W. Hammer, Besitzer.

„Berliner Neueste Nachrichten“

(unparteiische Zeitung)

haben sich in einer langjährigen Entwicklung immer mehr zur

Lieblingszeitung der gebildeten Stände

herausgebildet.

Zwei täglich erscheinend, bieten die Berliner Neuesten Nachrichten reichhaltigen Unterhaltungs-
und Lesestoff an. Zwar:

Schnelle, ausführliche und unparteiische poli-
tische Berichterstattung. — Ausführliche Parlaments-
Berichte. — Treffliche militärische Aufträge. —
Genietons, Romane und Novellen der
herausragendsten Autoren. — Interessante
Solals, Theater- und Gerichtsberichte. — Aus-
gezeichnete Nachrichten über Kunst, Kunst und Wissen-
schaft. — Ausführlicher Handelsteil. — Vollstän-
diges Coursblatt. — Vorträge, Eilen. — Personal-
veränderungen in der Armee, Marine und Civil-
Verwaltung sofort und vollständig.

Gratis-Beiblätter:

Deutscher Hausfreund,

Illustr. Zeitschrift von 16 Druckseiten, wöchentlich

Mode und Handarbeit,

reich illust. 8-seitig mit Schnittmuster, wöchentlich

„Verloosungs-Blatt“, ca. zehnmalig

Land- und Hauswirtschaft,

ca. zehnmalig.

1 Sommerkurbuch, 1 Kalender.

Im Roman-Feuilleton der Berliner Neuesten Nachrichten erscheint
im 4. Quartal 1903

„Aus Liebe“

Roman von W. von Eschen.

Man abonniert die Berliner Neuesten Nachrichten bei allen Postanstalten (neue Postzeitungsliste
Nr. 1061) zum Preise von

5 50 Mk. vierteljährlich

1 84 Mk. monatlich

Probennummern versenden auf Wunsch gratis und franko

„Berliner Neueste Nachrichten“

Hauptverredition: Berlin SW. 11, Königgräber Straße 42.

Möblierte Zimmer.
Hochstraße 60, Part., erhalten
reine Arbeiter gute, bill.
Kost und Logis. 6178
Bleichstr. 8, 2 St. möbl. Zim.
m. od. Pers. z. verm. 6997
Ein sch. möbl. Zimmer
billig zu vermieten
Bleichstr. 9, Part. 7322
Schlafst. frei Bleichstr. 27, 8.
Korb. 7155
Eine hübsch möbl. Kam. an
einen anständigen jungen
Mann oder Fräulein zu verm.
Bismarckring 26, 2. 6005
Sch. möbl. Zim. zu vermieten
Deinhardstr. 3 bei Hth. 7276
Möbl. Zimmer
zu vermieten Dohmerstr. 21,
Part. rechts 6241
Schön möbl. frei. Zimmer zu
vermieten Dohmerstr. 21,
Part. 4872
M. Part. jung. Leute erh. Kost
und Logis Deubenstr. 8,
Wth. 2 rechts. 6463
Einmstr. 25, Part., reini. K.
brüder erh. Schlafst. 7099
Möbl. Zim. m. sep. Eingang
zu vermieten 7282
Friedrichstr. 47, 2. l.
Gut möbl. Zim. m. 1 auch 2
Bett. zu verm. Hellmünd-
str. 22, 1. 6104
Schlafmstr. 56, Stb. 2 St.,
erhalten 2 reini. Arbeiter
Kost und Logis. 204
Schön möbl. Zimmer
mit 1 oder 2 Bett. an anst.
Dame zu vermieten Herderstr. 16,
1 rechts. 6837
Möbl. Zimmer
zu vermieten 8800
Kirchgasse 54, 8.
Möbl. Partestr. f. 1. Ofr. und eine
möbl. Dachstuhl. z. 1. Ofr.
zu verm. Kellerstr. 6, Part. 6604
Schlafst. zu verm. Herder-
gasse 35, Laden. 6166
Neugasse 9, 3 L., erh. ein anst.
jg. Mann gute Kost u. Logis
auf gleich (wöchentl. 10 M.). 6422
Drahtstr. 60, 3,
möbl. Zimmer, nach der Straße
zu verm. 3005
Ganzsch. möbl. Zimmer zu ver-
mieten Drahtstr. 62,
Wth. 1 St. r. 7075
Junge Leute erhalten Kost und
Logis. Herderstr. 4, 3. 6361
Ein möbl. Zimmer m. zwei
Bett. zu verm., am liebsten
an 2 Kaufleute od. 2 Geschäftsf-
räul. Gde. Körnerberg u. Körner-
straße, 2. Stod. 7218
Möbl. Zimmer
zu vermieten 6577
Körnerberg Nr. 28, 3.
Schwarzstr. 20, 2 St. rechts,
schön möbl. Zimmer billig zu
vermieten. 2929
Zimmer mit 2 Bett. zu verm.
Schwarzstr. 8, 3. 6567
Schwarzstr. 2, m. eine hübsche
Kam. für ein einz. Person
zu vermieten. 6411
Näh. bei Hth. Part.
Schwalbacherstr. 27,
Wth. 1 r., erh. Arbeiter Kost u.
Schlafst. 6794
Jung. anst. Mann kann Kost u.
Logis erhalten. 4632
Schwalbacherstr. 2, Gde. Langgasse.
Ein möbl. Zimmer
zu verm. Näh. Schwarzstr. 25,
Hth. 2 r. 7165
Anständiger Mann
erhält Kost und Logis
7064 Schwalbacherstr. 4, Hth. p.
Gut möbl. Zimmer
mit Pension von 12. 60 an zu
vermieten. Taunusstr. 27, 1. 4220
Ein möbl. Zimmer
billig zu vermieten 7250
Wallstr. 5, Stb. 4.
2 anst. jg. Leute erh. Kost und
Logis 7063
Wallstr. 19, 2 rechts.
Junge Leute erhalten Kost und
Logis Wallstr. 25, 1.
6916 J. P. Deder.
Walramstr. 37 können
reine Logis erhalten. 9856
Ein Zimmer an 1 od. 2 Per-
sonen zu verm. 6471
Walramstr. 37, 1.
Villa Grandpair,
Emmerstr. 13.
Familien-Pension.
Elegante Zimmer, großer
Garten. Wäder.
Vergünstigte Küche. 6807
Nähe Kurhaus,
Telet, schön möbl. Zimmer z. verm.
Von 15-30 M., volle Pers. 80
bis 90 M. Kuranlagen, Wies-
badenerstr. 32. 688

Läden.
Großer schöner Laden
eventl. mit Souverain, Friedrich-
straße 40 (an der Kirchgasse),
neben M. Schneider, per 1. Okt.
zu vermieten. Näh. bei 590.
Wilhelm Gasser & Co.
Verladen,
für Metzger od. für jedes andere
Geschäft passend, zu verm. Hell-
mündstr. 40, 1 St. l. 5911
Schwarzstr. 25, schön. Laden in
Zimmer, Keller und Neben-
räumen, sowie Verstell- u. Lager-
raum, zusammen oder einzeln zu
vermieten. 5972
Näh. Langgasse 7, Laden (ca. 70 qm)
80 qm groß mit großen
Schaufenstern preiswürdig zu ver-
mieten. Der Laden kann auch
ev. geteilt werden; außerdem
können weitere Lagerräume ab-
gegeben werden.
Näh. Langgasse 19. 5927
Schöner Laden mit 2 Schan-
ken und großem Lad-
raum zu verm. Näh. Dohmer-
str. 8, 2 rechts. 2961
Mauritiusstr. 8
ist ein kleiner Laden, event. mit
kleiner Wohnung per 1. Okt. er-
zu verm. Näh. bei Hth. 4651
Wäder, Nr. 2 in Dohmerstr.,
sowie einige Wohnungen mit 2
u. 3 Zimmer zu verm. Näh. bei
Wilhelm Gasser, Friedrichstr. 8,
hier. 4667
Laden,
Bleichstr. 28 auf 1. Oktober zu
vermieten. 7050
Werkstätten etc.
An der oberen Dohmerstr.
ist ein
Lagerplatz
mit Halle zu verpachten. Näh.
Herderstr. 64, p. 6689
**Bücherplatz 2, zwei st. Werk-
stätten** m. Wasser zu verm.
Näher, Adolphstr. 10. 6505
Ein 84 qm. Part. Vorderhaus
für Werkst., Lager od. dergl.
zu verm. Bleichstr. 24. 5947
Friedrichstr. 8,
Hinterhaus, eine große, helle Werk-
statt, auch als Lager auf 1. Okt.
zu vermieten. 5543
1 schöner Keller
mit Hofraum, geeignet zu jegl.
Geschäftsbetrieb, per sofort zu verm.
Weisbergstr. 5. 4717
Ein Glasbrennerei vorm. seit
Jahren ein Glasbrennerei,
mit großem Erfolg betrieben, per
1. Okt. zu vermieten Weisberg-
str. 5. 8278
Langgasse 19, geräumige Kam.
zum Abstellraum zu verm.
Näheres bei Hth. 638
Lagerplatz 2, in Werkstätte
u. Souverain-Raum zu ver-
mieten. 2134
Waldstraße
an Dohmerstr., Nähe Bahnhof,
Werkstätten und
Lagerräumen
in 3 Etagen, ganz oder geteilt,
für jeden Betrieb geeignet (Gas-
einführung), in äußerst bequemer
Verbindung zu einander, per sofort
oder 1. Okt. zu vermieten. Näh.
im Bau oder Bauvertr. Rhein-
straße 42. 6055
Schwarzstr. 12, schöner Keller
Kellerraum m. sep. Eingang
auf 1. Oktober oder später zu
vermieten. Näh. Walramstr. 1.
6919 Fr. Taubmann.
Wäder, an Dohmerstr., bestehend
als Lagerplatz zu verpachten.
Näh. Schwalbacherstr. 47, 1. 6260
Wäder, an Dohmerstr., bestehend
als Lagerplatz zu verpachten.
Näh. Schwalbacherstr. 47, 1. 6260
Wäder, an Dohmerstr., bestehend
als Lagerplatz zu verpachten.
Näh. Schwalbacherstr. 47, 1. 6260
Lagerraum
(monatlich 6 M.) zu vermieten
5590 Schulberg 21, 2.
Größere
Lagerplätze
in der Nähe des Bahnhofs zu
verpachten. Näh. bei
Wiesbadener
Cementwaarenfabrik
Ph. Ost & Co.,
Rheinstr. 6263
Eine kl. Werkst.,
auch als Lagerraum auf den
1. Oktober zu vermieten. Näh.
Herderstr. 7. 6270
**In der Nähe der oberen Markt-
straße** Remise zum Unter-
stellen von 2 Geschäftswagen und
2 Handkarren zu mieten gesucht.
7184 W. Waldbauer.

Kapitalien.
Brauchen Sie Geld?
auf Wechsel, Kaut., Hypoth.,
Schuldsch., Möbel etc. schreiben Sie
sicher an A. Schünemann,
München 1-9. 552/86
Hypothekengelder
zur 1. Stelle zu 4 Proz. Zinsen
sowie in Ratenzahlungen während
der Bauphase für 2. Stelle zu
4 1/2 Proz. bis 5 Proz. Zinsen für
hier und auswärts auf gute Ob-
jekte zu vergeben. Heinrich Böd,
Kellerstr. 22. 2821
Verschiedenes.
Günst. Gelegenheit.
Eine Anzahl Häuser,
sowie mehrere Schlaf-
zimmer werden billig ab-
gegeben. 4492
Möbelgeschäft
Wilh. Egenolf,
Schillerplatz 1.
Zwischen
per Pfund 11 Pfg., 10 Pfund
1 M. bei Christian Dicks,
Herderstr. 9.
7180 Telefon 2887.
Br. Champignonbrut
2 kg. 3 M. nicht Brotschädel über
Winteranlage.
Erbsenpflanzen,
Harte, reichte W. Part. Noble,
Keller, Kaiser, Wilhelm u. versch.
and. gängig. Sorten. 100 Stück
1.50 M., 1000 Stück 12 M.
Blühende Topf-Christbaum
à Stück 50 Pfg. 802/21
Garantie für tadellose Ankunft.
2. Topfplaner, Herderstr. a. Hth.
Zwischen
per Pfund 11 Pfg., 10 Pfund
1 M. bei
Friedrich Müller,
Herderstr. 28.
Salzlake zu 4 u. 5 Pfg. p. Pfd.,
gepökelte Grünkohl 12 und
15 Pfg. p. Pfd., Reintausch Pfd.
20 Pfg. frisch u. Baum. Zucker
billig zu 23, 24 u. 25 Pfg. per
Pfd. bei Fritz Wed. Frank-
straße 4. 7167
Zwischen
per Pfund 11 Pfg., 10 Pfund
1 M., im Center billiger bei
Otto Hinkelbach,
Schwalbacherstr. 71.
Telefon 2784.
Leinwandholz,
trocken, fein gepulvert, 100 Pfd.
2.20 M. bei Chr. Knapp, 7157
Schwalbach 7, Schillerstr. 22.
Dieseigenen Personen, welche am
Dienstag Abend zwischen 7
und 8 Uhr auf der elektr. Bahn
Wiesbadener-Betrieb das
Portemonnaie
gefunden hat, wird gebeten, das-
selbe gegen Entgelt, 5. Part., ab-
zugeben, da dieselbe erkannt wurde.
Halbfischfässer
zu verkaufen. 7123
Fener & Co.,
Rheinstr. 91.
In fränk. Schweinchen a. Markt-
fest u. Umgebung, Gr. M. 8-9,
verl. gegen Nachn. H. Ernst,
Marktstr. a. W. 771
Erbsenpflanzen,
St. Joseph, St. Anton, zweimal
tragend, zu verkaufen. 7017
Gärtner Claudi,
Kellerstr. 11.
Trauringe
iefert zu bekannt billigen Preisen
Franz Gerlach
Schwalbacherstr. 19.
Schmiedesches Oberröhrchen gratis
Für Metzger!
Prima eichen Sägemehl
zu haben Dohmerstr. 103.
6549 Gütler.
Kohlen
von nur ersten Ruhrgegenden,
sowie Briketts u. Anguendholz
iefert zu Consumpreisen gegen
Baar. 6789
Heinrich Göbel,
Frankenstr. 24.
Einmischzweischen
Pfd. 15 Pfg., Kepsel Pfd. 8 Pfg.
zu haben Strengasse 23. 7281

Trockene
Zimmerpore und
Abfallholz
zu haben Herderstr. 28. 6176
Gebrauchte Körbe,
jeden Jagons, kauft best. 7361
Molkerei
Gg. Fischer.
Butter - Kartoffeln
per Etr. M. 1.-
bei J. Hornung & Co.,
Häuserstr. 3.
Spezialität
in neuen und gebrauchten
Laden- und Komptoir-
Einrichtungen:
Spezerei- und Drogerie-Möbel m.
Schließkästen in versch. Größen,
offene Reale mit u. ohne Schließ-
kästen, Ethen, Arbeitsstühle,
Schreibpulte u. f. m. billig.
Schreiterei Alois Späth,
Herderstr. 86, Hth. 5883
Nachstr. 25, 1, guter Mittagstisch
von 50 und 60 Pfg.
an 6326
Mittagstisch,
vorgel., empfiehlt von 60 Pfg. an.
Privat-Speisehaus,
Frankenstr. 3 6765
(auch außer dem Hause).
Vorgel. Mittagstisch
zu 60 und 80 Pfg. 7175
M. Jude, Herderstr. 16.
Umzüge in der Stadt
und über Land
besorgt unter Garantie
Vh. Rinn, Herderstr. 10, p.
PATENTE
Gewerbliche Patente, Marken-
u. Handelsmarken, in- und ausländ.
L. Meyer, Wiesbad. Louisenstr. 14
Damen- 6964
und Kinderkleider,
Röcke, Blusen werden elegant
auch einfach nach den neuesten
Moden angefertigt, tadelloser
Sich garant. reelle Bedienung,
gute Referenzen nachweislich
Bülowstr. 13, 4.
Leicht. Schneiderin empfiehlt sich
im Anfertigen von Kleibern
u. Blusen, tadell. Sich u. faub.
Ausführung nur im Hause Her-
mündstr. 40, Part. rechts. 7156
Leicht. Schneiderin empfiehlt sich
in allen vorkommenden St.
arbeiten, Uebernahme ganzer Aus-
stattungen in besser Ausführung u.
bill. Preisen außer dem Hause
2.50 M. pro Tag. Koch, Philipp-
str. 6, 1. 7248
Für Schuhmacher!
Innerhalb 6 St. werd. Schäften
nach Maß angefertigt bei
Job. Womer, Neugasse 1, 2.
Costume, Handkleider, Blusen
Kinderkleider, sowie Ver-
änderungen werden gut u. billig
gemacht
Kellerstr. 33, 1.
Costume
werd. von e. akademisch gebildeten
Schneiderin in und außer dem
Hause tadellos angefertigt. Näh.
Marktstr. 21, 1 St. 6520
Arbeiterwasche
wird schnell und pünktlich besorgt
Drahtstr. 25, Hth. 2 r. 6211
Schülerpension.
Schüler finden gute Pension bei
sorgf. Aufsicht, gründl. Nach-
hilfe und Vorbereitung für
das Einjährig-Freiwilligen-
Examen. 5243
Herderstr. 31, 1. Dienemann.
Wer reiche Heirath
wünscht, wende sich vertr. an
Reform. F. Gombert, Ber-
lin 8. 14. Sol. erhalten Sie
600 reiche Part. u. Bil. z.
Kuhn. 792/20
Reiche Heirath!
2 Schweizer, 24 u. 22. J., verm. je
450,000 M., wünschen sich mit
charakterv. Herren, wenn a. ohne
Berm., z. verh. Bräut. u. f. m. u.
erb. Bild d. Bureau Reform.
Berlin 8. 14. 793/0
Die berühmte Phrenologin
denkt Kopf- u. Handlinien.
Nur für Damen, Herderstr. 12, 1.
9-9 Uhr Abends. 4235
Kartendeuterin.
Berühmte, sicheres Eintreffen
jeder Angelegenheit.
Frau Nerger Ww.,
4239 Hellmündstr. 40, 2 r.

! Achtung !
Wiederverkäufer.
Durch günstigen Abschluss hin-
sich in der Lage, meine schmitz.
Hamburger Cigarren billiger ab-
zugeben wie bisher, und zwar bei
Abnahme von 500 Stück, Ham-
burger Fabrikpreise. 7087
Hamburger
Cigarren-Haus,
Ed. Schäfer, Wallstr. 21
Trauringe,
massiv Gold, fertigt zu jed.
Preis.
G. Gottwald, Goldschmied
7 Faulbrannenstraße 7.
Werkstätte f. Reparaturen.
Kauf u. Tausch von altem
Gold u. Silber. 1553
Schüler-Pension,
Jahresstr. 1, Wiesbaden.
Gute Pflege, gewissenhafte Er-
ziehung, tägliche Beaufsichtigung
und Nachhilfe bei den Schul-
arbeiten, kleine Schülerzahl. Billi-
ger Pensionspreis nach Maßgabe
der Anordnungen. Viele beste
Empfehlungen. 4665
Schmitz,
Realschullehrer a. D.
Geb. Fräulein mit guten Zeug-
nissen sucht bis 1. Okt. in
drüßl. Familie Stelle zu größeren
Kindern und wo ihm Gelegenheit
erboten ist, das Kochen zu er-
lernen. Familienanschluss erwünscht.
Best. Offerten erbeten an Hth.
G. Karlsberg in Baden, Kaiser-
str. 143, 3. 7244
Heirath.
Eine Dame, 37 Jahre, ev. von
ang. Neuh. etwas vermög. und
von tadellosem Ruf, wünscht
die Heirath eines gebil. sol.
Herrn, poss. Alters in angef. sich.
Lebensstellung. Vermittl. werden.
Briefe erb. unter J. J. 100 an
die Exped. d. Bl. 7249
Dampfer-Fahrten.
Rhein-Dampfschiffahrt.
Kölnische und Düsseldorf
Gesellschaft.
Abfahrten von Wiesbad. Morg.
6.30 bis Coblenz 8.05, 9.25 (Schnell-
fahrt „Ruralla“ und Kaiserin
Augusta Victoria“), 9.50 (Schnell-
fahrt „Barbarossa“ und „Eila“),
10.35, 11.20 (Schnell. Deutscher
Kaiser“ und Wilhelm Kaiser und
König“), 12.50 bis Köln, Mittags
3.30 (nur an Sonn- und Feiert-
tagen) bis Mannh. 4.20
bis Rindernach, Abends 6.35 (Schnell-
schiff) bis Bingen, Mittags 2.25
bis Mannh.
Gepäckwagen von Wiesbaden
nach Biedrich Morgens 7 1/2 Uhr
Wiesbad. Mainzer
Dampfschiffahrt
August Waldmann.
im Anschluss an die Wiesbadener
Strassenbahn.
Beste Gelegenheit nach Mainz.
Sommer-Fahrplan.
Von Wiesbad. nach Mainz (ab
Schloß): 6. 9. 10. 11. 12. 1.
2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 30. 4.
An und ab Kaiserstr. - Central-
bahnhof 15 Minuten später.
Von Mainz nach Wiesbad. (ab
Stadthaus): 8.10. 9. 10. 11.
12. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9.
An und ab Kaiserstr. - Central-
bahnhof 5 Minuten später.
* Nur Dienstags und Freitags.
+ Nur Sonn- u. Feiertags.
Sonn- u. Feiertags Extrabote
Extrabote für Gesellschaften.
Frachtpreise 35 Pfg. pro 100 Kilo
Kaiser-Panorama
Rheinstraße 37,
unterhalb dem Eisenplatz.

Jede Woche zwei neue Reisen
Angeklebt
vom 6. bis 12. September 1903:
Interessante Reise durch
Schleswig.
Spitzbergen, Grönland
und mit dem Nordpolfahrer Ranzen
in die Eis-Region.
Täglich geöffnet von Morgens 9
bis Abends 10 Uhr.
Eintritt: Eine Reise 30 Pfg.
Zwei Reisen 45 Pfg. Kinder: Eine
Reise 15 Pfg. Beide Reisen 25 Pfg.
Abonnement.
He-s. Baugewer- u. Gewerbe-Club
Bingen a. Rhein.
Verbandsrechte des
Innangew. deutscher
Baugewerksmeister.
Beg. d. Winter-Sommers:
3. November 1903
Programme kostenlos
die Direktion. 779
Marquisendrella
Bettwäsche, Kissen, alle
artikel empfiehlt billig.
M. Adelsheimer,
Mainzerstr. 18

Hugo Heyne,
Uhren-Kabriel-Lager
Berlin C., Landberger-
str. 40 61,
iefert die besten Uhren der
Welt, prämiert ca. 80 mal
mit der gold. Medaille u. m.
unter höchster Garantie.
Nieder-Herren-Kem. 84
Stunden gehend M. 4.-
Dieselbe bessere Qualität
M. 5.25 u. M. 7.-. Gold.
Damen- u. Herrenuhren u.
M. 10.- an, gold. Damen-
uhren von M. 16.50 an.
Jede Uhr ist gut abgezogen
und reguliert unt. Garantie.
Versand gegen Nachnahme.
Jahresk. Katalog gratis und
franko. 783
Poliren und Restauriren
d. Möbel, An-
streichen und Lackiren derselben,
alle Reparaturen besorgt schnell
und billig
G. Donath,
Herderstr. 9.
Brantlente
beden ihren Bedarf in
Haus- u. Küchen-
geräthen
am vorteilhaftesten zu staunen
billigen Preisen im
Wiesbadener Bazar.
Wellstr. 10.
Lehrmädchen
für seinen Puz sucht per sofort
L. Kleinosen,
Langgasse 43.
Gartenarbeiter
gesucht.
Fr. Hirsch,
Kufmann.
Jüngerer Buchhalter,
pers., einkl. u. dopp. Buchf. Geogr.
Lehrn, Kantenf., Exped., kann
Reise erf., Brandrechnen. l. Buch.
sucht per fol. Stellung. W. C.
unter M. A. 784 an die Exped.
d. Bl. erbeten. 74
Jung. Vertriebsbeauftragter
mit guter Handchrift gesucht.
Offerten unter J. G. 7370 an
die Exped. d. Bl. 7370
Fuhrwerk und Arbeiter
gesucht am Neubau Oder-
straße 12. 728
Zu melden auf der Bauh.
bei Bauleiter Saal.
Junger Mann
sucht Beschäftigung, Adressen-
schreiben oder Sonstiges d. Hth.
W. C. unter W. 230 an
die Exped. d. Bl. erbeten. 723
Einkl. Erdarbeiter
gesucht.
A. Hader, Herderstr. 28.
1. Land. Knecht gr. Blüthenstr.
Hth. 2 St. r. 728
Müllereier gesucht
Herderstr. 9, Part. 728
Reinigungsbediener, unterricht.
Dampf-Reinigungs- u. Gas-
brennerei sucht für Wiesbad. u.
Umgebung einen tüchtigen
Vertreter
gegen hohe Provision.
O. erten unter L. W. 784 an
die Exped. d. Bl. 784
He-s. Baugewer- u. Gewerbe-Club
Bingen a. Rhein.
Verbandsrechte des
Innangew. deutscher
Baugewerksmeister.
Beg. d. Winter-Sommers:
3. November 1903
Programme kostenlos
die Direktion. 779
Marquisendrella
Bettwäsche, Kissen, alle
artikel empfiehlt billig.
M. Adelsheimer,
Mainzerstr. 18

Amtlicher Theil.

Verdingung.

Die Ausführung:

- a) der **Abbruch, Maurer-, Asphaltirer- und Staakerarbeiten** für den Umbau des Hauses **Hermannstraße 13** (Loos I);
 b) der **Abbruch u. Maurerarbeiten** für den Umbau der jetzigen Büroräume in der **Gewerbeschule** (Loos II)

soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden. Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im städtischen Verwaltungsgebäude, Friedrichstraße 15, Zimmer No. 9, eingesehen, die Verdingungsunterlagen, auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 1 Mk. und zwar bis zum 17. September 1903 bezogen werden.

Verschlüsselt und mit der Aufschrift „**G. N. 22 Loos**“ verzeichnete Angebote sind spätestens bis **Samstag, den 19. September 1903, Vormittags 10 Uhr**, hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 2. September 1903.

7278

Stadtbauamt, Abth. für Hochbau.



Sonntag, den 6. September 1903.

Abonnements - Konzerte

ausgeführt von der

Kapelle des Infanterie-Regiments Kaiser Wilhelm

(2. Grossherzog. Hessisches Nr. 116)

unter Leitung des Grossherzog. Musikdirektors Herrn

C. Krause.

Nachm. 4 Uhr:

- | | |
|---|---------------|
| 1. Unter dem Sternbanner! Marsch | Sousa. |
| 2. Akademische Fest-Ouverture | Brahma. |
| 3. „Das Herz am Rhein“, Lied | Hill. |
| Posaunen-Solo: Herr Trinks | |
| 4. Grosse Fantasie aus „Die Walküre“ | Wagner-Seidel |
| 5. Ouverture zu „Tannhäuser“ | Wagner. |
| 6. Le premier balier | C. Krauseo. |
| Pistons-Solo: Herr Neudack. | |
| 7. Die Schönen von Valencia, spanischer Walzer | Morena. |
| 8. Im Zeichen des Mars, patriotisches Potpourri | Herold. |

Abends 8 Uhr:

- | | |
|--|----------------|
| 1. „Hesse Darmstädter sein mir“, Jubelfestmarsch zur 100-Jahrestfeier des II. Bataillons | C. Krause. |
| 2. Ouverture zu „Stradella“ | Flotow. |
| 3. Nachtigall und Drossel | Kling. |
| Solo für zwei Piccoloflöten: Herren Jonas und Hoffmann. | |
| 4. Scenen aus „Lohengrin“ | Wagner-Walther |
| (Kriegsfanfaren und Königsgebet) | |
| 5. Tscherekessischer Zapfenstreich | Machts. |
| 6. Kaiserfanfaren! Marsch für Heroldstumpeten | Liebisch. |
| 7. Valse bleue! | Margis. |
| 8. „Naubeimer Sprudel“, Galopp | C. Krauseo. |

Montag, den 7. September 1903.

Morgens 7 Uhr:

Konzert des Kurorchesters in der Kochbrunnen-Anlage

unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Hermann Irmer.

- | | |
|---|---------------|
| 1. Choral: „Allein Gott in der ‚Höh‘ sei Ehr“ | |
| 2. Ungarische Lustspiel-Ouverture | Köler Bela. |
| 3. Finale aus „Die Regimentskinder“ | Donizetti. |
| 4. Märchen aus schöner Zeit, Walzer | Faust. |
| 5. Duett, Lied | Mendelssohn. |
| 6. Potpourri aus „Der Zigeunerbaron“ | Joh. Strauss. |
| 7. Meine Nachbarin, Polka | Waldteufel. |

Abonnements - Konzerte

des

städtischen Kurorchesters

unter Leitung seines Kapellmeisters, Kgl. Musikdirektors

Herrn Louis Löstner.

Nachm. 4 Uhr:

- | | |
|--|---------------|
| 1. Ouverture zu „Der Vampyr“ | Marachner. |
| 2. Variationen über ein Negerlied aus Kentucky | Wüerst. |
| 3. Quadrille aus „Prinz Methusalem“ | Joh. Strauss. |
| 4. Spinnlied und Ballade aus „Der fliegende Holländer“ | Wagner. |
| 5. Ouverture zu „Des Teufels Antheil“ | Auber. |
| 6. Sonntagkind-Walzer | Millöcker. |
| 7. Nachruf an Weber, Fantasie | E. Bach. |
| 8. „Heil Deutschland“, Walzer | G. Rätz. |

Abends 8 Uhr:

- | | |
|---|---------------|
| 1. Ouverture zu „Der Beherrscher der Geister“ | Weber. |
| 2. Hopak aus „Mazeppa“ | Tschaikowsky |
| 3. Geschichten aus dem Wiener Wald, Walzer | Joh. Strauss. |
| 4. Andalous, Aubade und Aragonaise aus „Der Cid“ | Masseuet. |
| 5. Meeresstille und glückliche Fahrt, Konzert-Ouverture | Mendelssohn. |
| 6. Songe d'amour après le bal, Intermezzo | Czibulka. |
| 7. Fantasie aus „Der Bajazzo“ | Leoncavallo. |
| 8. Huldigungsmarsch (an König Ludwig II. von Bayern) | R. Wagner. |

Auszug aus dem Civilstands-Register der Stadt Wiesbaden vom 5. September 1903.

Geboren:

Am 31. August dem Oberlehrer Josef Schlitt e. L., Anna Amalie Theresie. — Am 30. August dem Königl. Schauspieler Wilhelm Walcher e. L., Elisabeth Margarethe. — Am 30. August dem Hilfsmonteur August Rüdert e. L., Anna Elisabeth Auguste. — Am 29. August dem Kaufmann Konrad Preusser e. L., Auguste Lina Johanna. — Am 1. September dem Flaschenhändler Ludwig Schäfer Zwillinge e. S. und e. L., Hans und Margarethe. — Am 30. August dem Ober-

sektär b. d. Staatsanwaltschaft Wilhelm Mischler e. L., Marie Hermine. — Am 1. September dem Tagelöhner Heinrich Schmidt e. L., Justine Paula Elsa. — Am 4. September dem Schuttmann Friedrich Gunia e. S., Gustav. — Am 1. September dem Kellner Heinrich Bed e. S., Heinrich Adolf Josef. — Am 1. September dem Glasermeister Karl Müller e. L., Barbara. — Am 31. August dem Tapezierergehilfen Friedrich Petri e. L., Emilie. — Am 1. September dem Straßenbahnschaffner Heinrich Thorn e. L., Paula Elisabeth. — Am 30. August dem Küfiergehilfen Georg Freeb e. L., Emma Wilhelmine. — Am 30. August dem Schreinergehilfen Eduard Schlitt e. S., Eduard Heinrich. — Am 28. August dem Schuhmachermeister Pius Schneider e. L., Ella Erna. — Am 1. September dem Dachdebergehilfen Karl Oberländer e. S., Karl. — Am 31. August dem Maschinenschlosser Georg Müller e. L., Margarethe.

Aufgeboren: Der Bäcker Georg Gih zu St. Moritz-Bad, mit Barbara Neuh zu München. — Der Schuhmann Reinhold Otto hier mit Helene Schlein hier. — Der Kellner Theodor Siegler hier mit Elisabeth Ortel hier. — Der Kaufmann Karl Byghen hier mit Henriette Beer zu Frankfurt a. M. — Der Oberleutnant Philippe Auguste Simon zu Loeben mit Paula Maria Ottilie Auguste Wagner hier. — Der Wärmerschleifer Adam Sabich zu Charlottenburg mit Martha Richard hier. — Der Maurer Georg Helm zu Fränkisch-Crumbach mit Katharine Stephan das. — Der Schmiedgehilfe Heinrich Fuhrmann hier mit Friederike Mayer hier. — Der Postbote Wilhelm Schrankel hier mit Margarethe Gerl hier. — Der Koch Johann Volk hier mit Karoline Dinges hier. — Der Bahnarbeiter Max Fischer zu Goddelau mit Clara Biterel hier. — Der Briefträger Peter Schlemmer hier mit Mathilde Schmidt zu Vierstadt.

Verheiratet: Der Bankbeamte Martin Reinhardt hier mit Katharine Menges hier. — Der Kaufmann Karl Jungkenn in Elberfeld mit Bertha Sauerland hier. — Der Hausdiener Vipold Grobatsch hier mit Emma Matthes hier. — Der Maurergehilfe Karl Nidolai hier mit Elisabetha Verschet hier. — Der Kutscher Franz Gildenstein hier mit Wilhelmine Zimmermann hier. — Der Riegelbrenner Karl Kanne zu Diebrich a. Rh. mit Karoline Pauline Brech hier. — Der Sergeant Heinrich Schulz zu Diebrich a. Rh. mit Bertha Sommer hier.

Gestorben: Am 4. September Johanna, L. des Küfiergehilfen Friedrich Götts. 2 J. — Am 3. September der Koch Hermann Guth, 20 J. — Am 3. September das Dienstmädchen Elisabeth Hartmann, 37 J. — Am 4. September Anna, L. des Feldwebels Otto Straube, 4 J. — Am 2. September der Kgl. Major a. D. Johannes Siehr, 70 J. — Am 4. September der Schreinergehilfe Josef Kling, 31 J. — Am 4. September Philippine, L. des Spenglers Theodor Brummer, 4 J.

Kgl. Landesamt.

Nichtamtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Alle Diejenigen, welche noch eine Forderung haben für Lieferungen oder durch Aufbau von trigonometrischen Signalen erlittenen Schaden, werden hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche bis zum **10. Sept. d. J.** geltend zu machen. Später erhobene Ansprüche können nicht mehr berücksichtigt werden.

Wiesbaden, Marktstr. 5. 8, den Sept. 1903.

7291

Königl. Preuss. Landesaufnahme, Trigonometrische Abtheilung.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 17. September l. Js., Nachmittags 1 Uhr, lassen die Eheleute **Philipp Jakob Krieger und Katharine geb. Müller** von hier ihre in hiesiger Gemarkung belegenen

49 Grundstücke

(Acker und Wiesen)

auf 8 Zahlungstermine auf hiesigem Rathhaus öffentlich meistbietend veräußern.

791

Dagheim, den 29. August 1903.

Köfel, Ortsgerichts-Vorsteher.

Versteigerung

von Flaschenweinen

zu Schloss Reichartshausen bei Hattenheim i. Rhg.

Dienstag, den 29. September 1903, Nachm. 1 Uhr,

läßt die

A. Wilhelmj

Act.-Ges. in Liq.

eine ausserwählte Kollektion feiner und hochfeiner Flaschenweine verschiedener Jahrgänge u. Lagen, bis zu den feinsten Auslesen öffentlich veräußern.

Tagen: Mt. 1. — bis Mt. 18. —

Probetage für die Herren Kommissiönäre am 15. Septbr., allgemeine Probetage am 25. und 28. Septbr. zu Schloss Reichartshausen.

Näheres belegen die Versteigerungsblättchen. 781

„Zum Seidencänpchen“

38 Saalgasse 38.

7293

Täglich frischer

Apfelmöste.

Kirchweihfest Rambach.

Sonntag, den 6., Montag, den 7., sowie Sonntag, den 13. September in den Lokaltitäten

„Zur Waldluft“

Tanz-Musik.

Es ladet freundlich ein

790

Philipp Christ.

Wirthschafts-Übernahme.

Hiermit zur gef. Kenntniss, daß ich mit Heutigem die seither von meinem Schwiegervater, Herrn Jac. Kern, betriebene Wirthschaft zur

„Stadt Mannheim“

übernommen habe und bitte ich, das demselben entgegengegebene Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen.

Die Wirthschaft ist auch an Wochentagen geöffnet.

Für reingehaltene Weine und gute Speisen, sowie prima

Flaschenbier ist bestens gesorgt.

Hochachtungsvoll

A. Frosch.

Caub, den 1. September 1903.

Bierstadter Kirchweih!

Zu der am Sonntag, den 6. und Montag, den 7. d. M. stattfindenden

Kirchweih

ladet Freunde und Bekannte ergebenst ein.

Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.

K. Schöne,

779

„Zur Sonne“.

Bierstadt.

Saalbau „Zur Rose“.

Zur Kirchweih und jeden Sonntag von 4 Uhr ab: Große

Tanz-Musik,

prima Speisen u. Getränke, wozu erachtesst einladet

7241

Ph. Schiebener.

Königliche Schauspiele.

Sonntag, den 6. September 1903.

180. Vorstellung.

Undine.

Romanische Zauberoper in 4 Akten, nach Fouquet's Erzählung frei bearbeitet. Musik von Albert Lortzing.

Zwischenakts- und Schlussmusik im 4. Akt mit Wertvertheilung Vorhänge! der Motive der Oper „Undine“ von Josef Schach.

Musikalische Leitung: Herr Königl. Kamellmeister Prof. Mannhardt.

Regie: Herr Dornowag.

Berta, Tochter des Herzogs Heinrich	Herr Müller.
Ritter Hugo von Ringhatten	Herr Kraus.
Kühnborn, ein mächtiger Wasserfärst	Herr Winkel.
Tobias, ein alter Fischer	Herr Engelmann.
Martha, sein Weib	Herr Schwarz.
Undine, ihre Pflgetochter	Herr Robinson.

Pater Heilmann, Ordensgeistlicher aus dem Kloster

Maria Grub

Zeit, Hugo's Schildknappe

Hans, Kellnermeister

Ein Knappe des Herzogs Heinrich, Edle des Reichs, Ritter an

Frauen, Pagen, Jagdgefolge, Knapen, Fischer und Fisch-

innen, Landleute, Weipendige Erscheinungen, Wassergeister.

(Der 1. Akt spielt in einem Fischerdorf, der 2. in der Reichshaus im

Herzoglichen Schloss, der 3. und 4. spielen in der Nähe und auf der

Burg Ringhatten.)

Zum 2. Akte: Recitativ und Arie zu Lortzing's „Undine“, compont

von Ferd. Humbert, gesungen von Herrn Winkel.

Vorformende Tänze und Gruppirungen.

arrangirt von Annetta Balbo, ausgeführt von den Damen des gesammten

Ballet-Ensembles.

Bei Beginn der Ouverture werden die Thüren geschlossen und erst nach

Schluss derselben wieder geöffnet.

Nach dem 1. u. 2. Akte finden Pausen von 12 Minuten statt.

Anfang 7 Uhr. — Gewöhnliche Preise. — Ende nach 10 Uhr.

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. H. Rauch.

Montag, den 7. September 1903.

7. Abonnements-Vorstellung.

Abonnements-Billets gültig.

Zum 3. Male:

Nachtschl.

Seren aus der Tiefe in 4 Akten von Maxim Gorky.

In Scene gesetzt von Dr. H. Rauch.

Kokilem, Michail Iwanowitsch, Herbergschütz	Alwin Unger.
Wassilissa, seine Frau	Margarete Jett.
Natasha, ihre Schwester	Carle Kibsch.
Rebnewdem, Onkel der Beiden, Polizist	Gustav Schulze.
Wassja Pepel	Rudolf Barck.
Kleschtsch, Andrej Mitritsch, Schlosser	Friedr. Koppmann.
Anna, seine Frau	Elsie Schenk.
Kolja, ein Mädchen	Käthe Gelboß.
Kwaschnja, ein Hölzerweib	Clara Kraus.
Rudnow, Wagenmacher	Theo Ober.
Satin	Reinhold Jäger.
Ein Schauspieler	Georg Rüdert.
Ein Baron	Raul Otto.
Luka, ein Pilger	Otto Kienfisch.
Aljolscha, ein Schuhmacher	Arthur Robert.
Schietlopi,) Lastträger	Hermann Kung.
Ein Tartar,)	Hans Wilhelmj.

Ein paar Darsteller.

Nach dem 2. Akte findet die größere Pause statt.

Anfang 7 Uhr. — Ende 9 1/2 Uhr.

Dienstag, den 8. September 1903.

Zum 12. Male:

Erfolgreichste Schwanf. - Novität.

Der Hochtourist.

Schwanf in 3 Akten von Curt Kraus und Max Real.